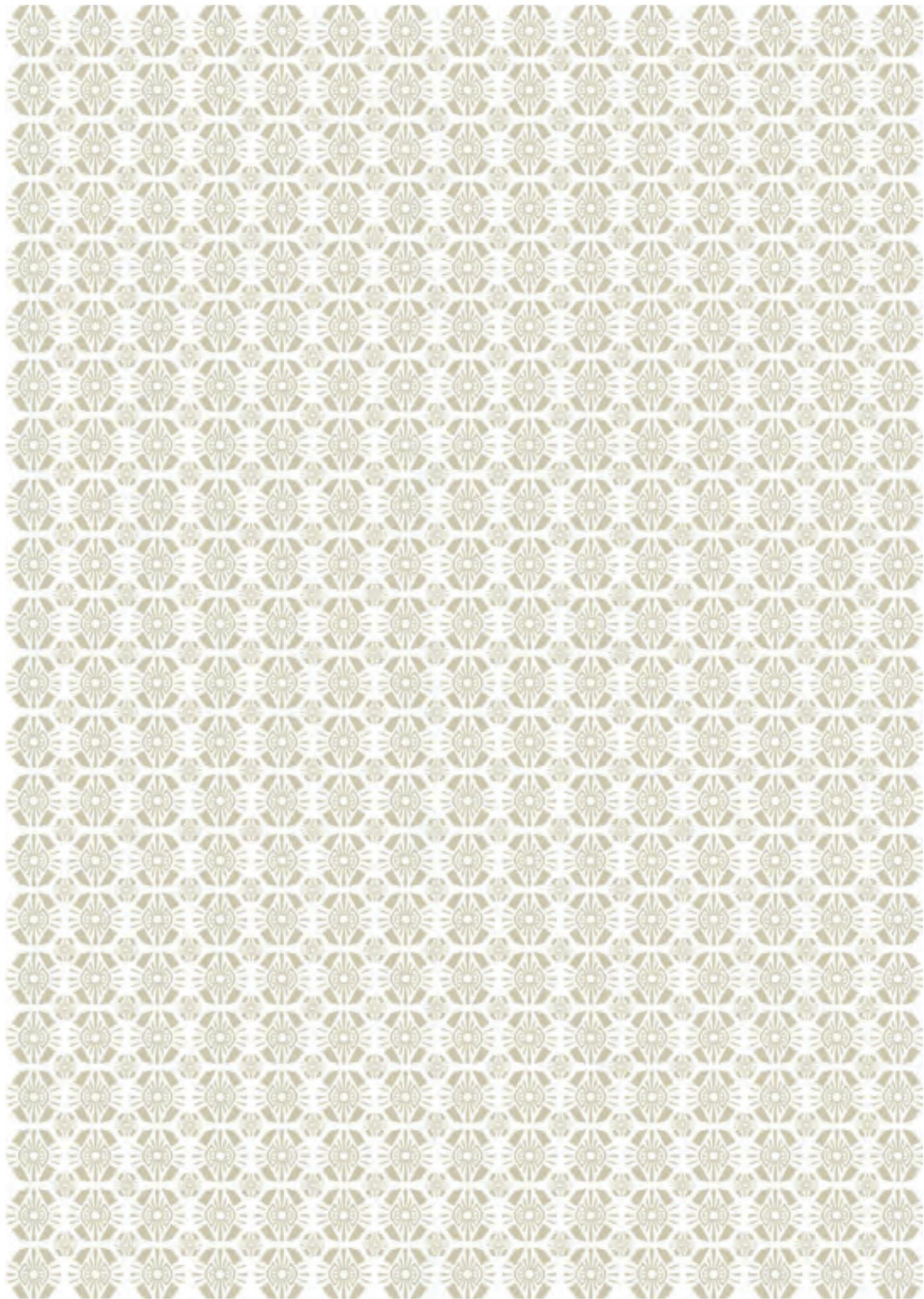




SPIELZEIT

2019.2020



 Jenaer
Philharmonie
JenaKultur

SPIELZEIT
2019.2020







Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Dr. Thomas Nitzsche und Jonas Zipf	9	Vier besondere Künstler: Vier besondere Konzerte	54
Exzellent gestimmt – Die Jenaer Philharmonie und ihre drei Chöre <i>!vokal!</i> ...	10	Benjamin Appl	54
Simon Gaudenz, Vita und Konzerte	16	Mario Venzago	57
Das Orchester der Jenaer Philharmonie	20	Antje Weithaas	59
Zu Gast in der Welt	22	Reinhold Friedrich	62
Die Mitglieder der Jenaer Philharmonie	24	Konzert-Chronologie	66
Chordirektorin Berit Walther	27	Musikpädagogik und Kooperationen	130
Der Philharmonische Chor: 50 Jahre Erfahrung	28	Wir können nicht nicht vermitteln: Herausforderung Musikvermittlung	130
Der Jenaer Madrigalkreis: Ein Kammerchor auf hohem Niveau	29	Musikalische Angebote für Kinder zum Mithören und Mitmachen	131
Der Knabenchor: Eine singende Gemeinschaft	30	Förderverein Knabenchor: Blick zurück nach vorne: Ehemalige treffen aktive Sänger	133
Die Mitarbeiter der Chöre	31	Duale Orchesterakademie Thüringen	135
Eine neue Welt aufbauen: Der Mahler-Scartazzini-Zyklus wird fortgesetzt	33	HfM Franz Liszt Weimar: »An beiden Enden viel Gutes«: Meisterhafte Musik in der Doppelstadt	136
Lise de la Salle, ARTIST IN RESIDENCE	39	Der SeitenKlang: Eine Brücke zwischen Musikern und Publikum	137
Unsere Philharmonie: Konzerte & Kooperationen mit Format – <i>Das</i> Orchester der Stadt	42	Die Philharmonische Gesellschaft Jena e.V.	138
DER KLANG VON JENA Neuer Titel, bewährtes Konzept: Die Thementage gehen in ihre zweite Spielzeit	45	Preise & Service	140
Räume, Formate, Kooperationen	50	Geschäftsbedingungen und Abonnements	140
PHILHARMONIE@UNI	50	Preise	142
Black Box	51	Saalplan	144
360°	52	Spielorte 2019.2020	145
Six Continents	53	Komponisten und ihre Werke (Orchesterkonzerte)	146
		Ansprechpartner	149
		Kontakt und Tickets	150



Grußwort

— *Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte AbonentInnen, liebe FreundInnen der Jenaer Philharmonie,*

im Februar 2019 waren wir gemeinsam in Kalifornien. Wir vertraten die Stadt Jena gegenüber unserer Partnerstadt Berkeley. In Situationen wie diesen werden wir oft gefragt, was an Jena einzigartig ist. Was muss man hier unbedingt gesehen haben?

Wir antworten voller Überzeugung, indem wir vom Leben in Jena schwärmen: von Wissenschaft und Technik, aber auch von Vielfalt und Kunst. Meistens erwähnen wir dann unsere Philharmonie. Denn wir halten sie für ein Aushängeschild unserer Stadt, für einen Bestandteil dessen, worauf hier alle stolz sein können.

Jena lebt von einer einzigartigen Kombination aus Präzisionsanspruch und gleichzeitiger Innovationsfreude. Für die Musik unserer Philharmonie gilt das in besonderem Maße: Das gute Alte – gemeint sind in diesem Kontext die großen Werke des klassisch-romantischen Repertoires – will tradiert und meisterhaft beherrscht werden.

Das schöne Neue – gemeint sind experimentelle musikalische Strömungen und Techniken sowie der Wille zur Öffnung gegenüber bisher nicht erreichten Zielgruppen und Partnern – will erkundet und ständig neu erprobt werden.

Diese einzigartige Kombination könnte man auch als künstlerische Balance beschreiben. Eine Balance, die Sie – liebes, geneigtes Publikum – dem vorliegenden Spielplan unseres Generalmusikdirektors Simon Gaudenz ablesen können:

Sie finden darin die großen Namen und Werke, genauso wie Projekte der Öffnung und Vermittlung, des Experiments und der Kooperation. Wir machen keinen Hehl daraus, dass wir den unter Simon Gaudenz eingeschlagenen Weg mit größtem Vertrauen unterstützen; dass uns das vorliegende Programm seiner zweiten Spielzeit in Jena mindestens so sehr begeistert wie das der ablaufenden, ersten; und dass wir Ihnen wärmstens empfehlen, sich so schnell wie irgend möglich Ihren Platz im frisch sanierten Volkshaus zu sichern. Wir werden uns dort sicher das eine oder andere Mal über den Weg laufen, denn wir stehen zu unserem Orchester, nach innen wie nach außen, in Worten und in Taten.

Ihre

Dr. Thomas Nitzsche
Oberbürgermeister

Jonas Zipf
Werkleiter JenaKultur

Exzellent gestimmt – Die Jenaer Philharmonie und ihre drei Chöre !vokal!

Ein Portrait-Gespräch mit Generalmusikdirektor
Simon Gaudenz und Chordirektorin Berit Walther
über die Spielzeit 2019.2020

„Mit seinen Programmen beweist unser GMD Mut.“ – „Zugleich scheut er kein Risiko, wenn er von einer für Jena künstlerisch oder gesellschaftlich bedeutsamen Idee überzeugt ist.“ – Über Feedback dieser Art freut Simon Gaudenz sich ganz besonders, beschreibt es doch den Weg, den er mit der Jenaer Philharmonie weitergehen möchte.

Erfreulich oft sind in den Monaten seit seinem Amtsantritt solche Reflexionen der künstlerischen Arbeit des Generalmusikdirektors zu hören, und das sowohl in der Stadt als auch innerhalb der Jenaer Philharmonie. Auf die Frage, was es brauche, damit ein Orchester in der Stadt ankommt, antwortet er spontan mit einem Begriff, der überrascht, gleichzeitig aber auch so klar ist wie ein Schweizer Bergsee:

„Relevanz. Diese erreichen wir, indem wir den „Puls“ der Menschen erspüren und darauf eingehen. Nicht im Sinne eines Anbiederns, sondern in der Vielfalt unserer Angebote.“

Gaudenz scheint tatsächlich unermüdlich auf der Suche nach den richtigen Angeboten für Jena zu sein und schöpft dabei aus einem riesigen Ideenvorrat. Genau wie sein Publikum liebt er das „Sehnsuchtsrepertoire“, wie er es nennt, also die großen, klassischen und romantischen Komponisten. Gleichzeitig ist jedes Konzert für ihn auch eine Entdeckungsreise, auf der unerwartete Kombinationen und Gegenüberstellungen von Werken präsentiert werden können. Starke, inhaltliche Setzungen sind das beabsichtigte Ergebnis.

Chordirektorin Berit Walther ergänzt im Gespräch einen wesentlichen Punkt, der in ihren Augen Relevanz ausmacht:

„Simon Gaudenz hat ein sehr feines Gespür für Musik, die emotional wirkt. An dieser Stelle treffen wir uns zu 120 Prozent. Eine Träne ist mir oft mehr wert als tausend Dezibel Applaus. Die Programmgestaltung nach inhaltlichen Gesichtspunkten, die wir anstreben, und die dadurch weit über rein ästhetische Aspekte hinausgeht, schließt dem Publikum zudem das tiefe, emotionale Erleben oft erst auf. Ich freue mich vor allem aber darüber, dass Simon Gaudenz die Chöre ganz fest in die Orchesterkonzerte einbindet, so dass wir uns kontinuierlich dem ganzen Publikum, in allen Abonnementreihen präsentieren können. Ich fühle mich durch ihn wirklich sehr unterstützt.“

Das Lob gibt Simon Gaudenz sofort an seine Chordirektorin zurück. Die gegenseitige Wertschätzung der beiden Leitungspersönlichkeiten ist unmittelbar spürbar:

„Mir war von Anfang an wichtig, das Potential dieser einzigartigen Konstellation von Orchester und gleich drei Chören viel mehr zu nutzen, die Chöre wieder näher ans Orchester zu bringen und die Konzerte damit zu bereichern. Mit Berit Walther habe ich eine wunderbare Chordirektorin, die dieses Ziel unterstützt und selber viele Ideen einbringt. Die Zusammenarbeit kann ich mir nicht besser vorstellen. Für die Programmplanung sind mir außer ‚Inhalt‘ und ‚Emotionalität‘ außerdem noch Stichworte wie ‚Verführung‘, ‚Überraschung‘, ‚Vielfalt‘,



‚Entwicklung‘, ‚Klarheit‘ und ‚Glücklichsein‘ wichtig. All das sind Faktoren, die zur Relevanz eines Konzertes beitragen.“

Innerhalb Jenas möchten Simon Gaudenz und Berit Walther das Vorhaben fortsetzen und intensivieren, die Philharmonie immer mehr der Stadt zu öffnen. Neue Reihen an bislang eher ungewohnten Orten wie dem Kassablanca und in den Räumen der Universität versprechen besondere Konzerterlebnisse. Berit Walther schlägt auch hier den Bogen zur Relevanz:

„Was uns zu unserem Vorhaben, relevant zu sein, immer noch zu sehr fehlt, ist der Kontakt zu anderen Institutionen Jenas, damit wir uns mehr in der Stadt vernetzen und uns öffnen können. Relevanz hat auch mit Präsenz zu tun.“

Simon Gaudenz ergänzt, indem er darauf hinweist, dass zu seiner Arbeit mit dem Orchester nach seinem Verständnis auch gehört, dass sich jeder einzelne Mitarbeiter der Jenaer Philharmonie als Mensch in der Öffentlichkeit versteht:

»In fünf Jahren wollen wir unsere Außenwirkung weit über Thüringen hinaus erweitert und uns international positioniert haben.«

SIMON GAUDENZ

„Ich versuche stets, dem Orchester zu vermitteln, wie wichtig die Kommunikation mit den Menschen ist: in der Art unserer Präsenz auf der Bühne, im Spiel, in der Körpersprache, im Gespräch, im Umgang. Wir wollen ja Emotionen transportieren und weitergeben und dabei möglichst alle Sinne ansprechen. Entsprechend müssen wir uns der Wirkung unseres Musizierens sehr bewusst sein. Die Kommunikation unserer Ideen – das ist es, woran wir immer weiter arbeiten müssen.“

Im Jahr 2020 wird der Philharmonische Chor fünfzig Jahre alt. Aufgrund dieses Jubiläums entstand die Idee für das Spielzeit-Motto. In einem großen Festkonzert am 17. Mai soll der

Philharmonische Chor gefeiert werden. Berit Walther führt dieses Konzertprogramm als besonders gelungenes Beispiel für die Art und Weise der Zusammenarbeit in der Jenaer Philharmonie an:

„Die Zusammenstellung zeigt perfekt, wie wir arbeiten. Das erste Stück, ‚Tout est lumière‘ von André Caplet, war der Vorschlag von Simon Gaudenz. Er wollte diese spätromantische Kantate eigentlich selbst in einem Konzert dirigieren und hat sie mir bereitwillig abgetreten.

Das Hauptwerk des Abends, die Tango-Messe von Luis Bacalov, haben sich die Sänger selbst ausgesucht, denn mir war sehr wichtig, dass der Chor bei seiner eigenen Geburtstagsfeier eine gleichberechtigte Stimme bei der Auswahl des Programms hat. Die Messe haben wir bereits vor zehn Jahren, zu unserem Vierzigsten, gesungen, und nun wurde das Werk wieder gewünscht, weil es so ungeheuer Spaß macht. Die Musik bringt Sänger und Publikum so richtig in Tanzlaune!

Zentrum des Konzerts wird eine Uraufführung sein, die wir in Auftrag gegeben haben. Der Komponist, Reiko Fūting, ist Kompositionsprofessor an der Manhattan School of Music. Ich kenne ihn noch aus meiner Zeit am Landesgymnasium für Musik Wernigerode; er schreibt großartige Chormusik. Ich habe ihm einen Text von Paulo Coelho vorgeschlagen, den er vertonen wird.

Ein Auftragswerk eines international tätigen, renommierten Komponisten zu unserem 50. Geburtstag, das steht dem Philharmonischen Chor Jena einfach gut an.“

Simon Gaudenz hakt an dieser Stelle sofort ein, das Gespräch hat ein Thema berührt, das ihm sehr wichtig ist:

„Ich finde, dass das ein sehr gutes Beispiel für das Selbstbewusstsein ist, das ich mir für uns und unsere Arbeit wünsche. Die Jenaer Philharmonie spielt auf einem derart hohen Niveau, dass die Stadt stolz sein kann, ein Orchester dieser Qualität zu haben. Und das gleiche gilt für die drei Chöre. Wir werden bereits beachtet und auch geschätzt. In fünf Jahren

wollen wir unsere Außenwirkung aber weit über Thüringen hinaus erweitert und uns international positioniert haben.“

In der Tat ist es so, dass sich bereits in der Spielzeit 2019.2020 neue Möglichkeiten für die Jenaer Philharmonie auftun werden. Unter anderem durch die große Beachtung, die der Mahler-Scartazzini-Zyklus in der Musikszene findet, kann das Orchester in bedeutenden Konzerthäusern gastieren, so zum Beispiel bei den Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach (Italien), im Konzerthaus Freiburg i. Br. und im wegen seiner Akustik hochgerühmten Salle de Musique in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Auch die hochkarätigen Solisten und Dirigenten, die in Jena zu Gast sind und sein werden, tragen viel zum Ruf der Jenaer Philharmonie bei. Das zeigt beispielsweise eine kleine Tournee nach Liechtenstein und in die Schweiz mit Lise de la Salle, der diesjährigen Residenzkünstlerin, einer der gefragtesten Pianistinnen weltweit.

Das durch den Chorgeburtstag inspirierte Motto *! vokal !* wird in zahlreichen Konzerten der Spielzeit zum Tragen kommen, so bereits im Eröffnungskonzert, in dem der Bariton Benjamin Appl, ein „rising star“ der internationalen Musikszene, orchestrierte Schubert-Lieder präsentieren wird. Auch bei den Mahler-Sinfonien Nr. 3 und Nr. 4 sowie in Schostakowitschs 14. Sinfonie werden Gesangssolisten und Chöre im Mittelpunkt stehen.

Auf die Frage, ob das Thema *! vokal !* auch für das Musizieren auf Instrumenten bedeutsam ist, und wie man ein Orchester zum „Singen“ bringt, antwortet Simon Gaudenz:

„Was das Spiel des Orchesters anbelangt, kommt für mich meist die Sprache, das „sprechende Spiel“, vor dem Singen. Der Orchesterklang droht durch die schiere Farbenpracht, die Individualität der Einzelstimmen und oft komplexe Instrumentierung an Klarheit einzubüßen. Deshalb: Die Artikulation bestimmt die Struktur, und daraus entsteht der Gesang.“



Berit Walther ergänzt:

„Präzision ist einfach ungeheuer wichtig. Man arbeitet am ganz kleinen Detail, um dann den großen Bogen darüber spannen zu können. In der Arbeit mit unseren Chören ist das immer eine große Herausforderung: taktweise, tönewise Präzision herzustellen, auch vor allem in der Rhythmik, um dann den großen Bogen, den großen Atem auf eine Weise zu spannen, dass nichts zerfällt.

Wenn man das Wort ‚Singen‘ in Verbindung mit Instrumenten benutzt, bedeutet es für mich die Verbindung der Töne über den Atem. Das zeichnet den guten Musiker aus.“

Die letzte Frage an Simon Gaudenz und Berit Walther lautete: „Wenn Konzerte Entdeckungsreisen sind, welche Berufsbezeichnung würden Sie dann bevorzugen: Reiseleiter – Abenteurer – Forscher – Entdecker – Wissenschaftler – Erzähler?“

Berit Walther: „Alle zusammen, weil jeder dieser Berufe Funktionen enthält, die für Musik wichtig

»Ich möchte unser Publikum emotional erreichen. Eine Träne ist mehr wert als tausend Dezibel Applaus!«

BERIT WALTHER

sind. Reiseleiter möchte ich allerdings am wenigsten sein, das klingt zu langweilig und ordentlich. Abenteurer: ja. Forscher: damit darf man nie aufhören. Entdecker: unbedingt. Wissenschaftler: auch das ist nötig. Erzähler: sehr gern.“

Simon Gaudenz: „Bergführer! Er kennt den Weg, er kennt das Ziel, die gefährlichen Passagen und die schönen Aussichten. Er hat die Aufgabe, die Schönheiten zu zeigen, aber auch zu wissen, wie lange man verweilen darf oder eben weiter muss, um zum Beispiel einem nahenden Gewitter zu entgehen und das Ziel sicher zu erreichen. Das Wort beinhaltet auch meine Liebe zur Natur, in jeder Hinsicht.“



Simon Gaudenz

Der GMD und seine Jenaer Konzerte

DO. 12.09.2019

Donnerstagskonzert Nº 1

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von György Ligeti,
Franz Schubert,
Johannes Brahms

FR. 18.10.2019

Freitagskonzert Nº 1

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von George Enescu,
Sergej Rachmaninow,
Charles Villiers Stanford,
George Gershwin

DO. 07.11.2019

Donnerstagskonzert Nº 2

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Mahler-Scartazzini-Zyklus III
COMPOSER IN RESIDENCE
Andrea Scartazzini:
Auftragswerke 1-3
Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Der Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie machte sich in den letzten Jahren besonders als Interpret des klassischen Repertoires einen Namen: Seine Einspielungen und Konzerte zeichnen sich durch eine frische und unverbrauchte Herangehensweise vor dem Hintergrund der historisch informierten Aufführungspraxis aus. So reüssierte Simon Gaudenz von 2004 bis 2011 als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Collegium Musicum Basel – zuvor gründete und leitete er die camerata variabile basel. In der Folge prägt und gestaltet Simon Gaudenz in seiner mittlerweile achten Saison das musikalische Profil der Hamburger Camerata, mit der er seit seinem Debüt in der Elbphilharmonie regelmäßiger Gast in Hamburgs neuem Wahrzeichen ist.

Seit dem Gewinn zweier bedeutender Wettbewerbe, darunter des europaweit höchstdotierten Deutschen Dirigentenpreises, dirigiert er als international gefragter Gastdirigent zahlreiche renommierte Klangkörper wie das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Staatskapelle Dresden, das Orchestre National de France, das Tonhalle-Orchester Zürich, die Russische Nationalphilharmonie, das Oslo Philharmonic, die Bamberger Symphoniker, das WDR Sinfonieorchester, die NDR Radiophilharmonie, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI, die Rundfunkorchester von Berlin, München, Stuttgart und Saarbrücken, die Philharmonischen Orchester von Monte Carlo, Lyon und Luxembourg oder das Bayerische Staatsorchester.

Eine innige Zusammenarbeit verbindet Simon Gaudenz mit Solisten wie Gidon Kremer, Anne-Sofie von Otter, Barbara Bonney, Veronika Eberle, Renaud Capuçon, Arabella Steinbacher, Sabine Meyer, Lauma Skride, Lise de la Salle, Benjamin Appl, Maximilian Hornung und vielen weiteren.

Bereits in seiner ersten Saison als Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie konnten neue Projekte wie der internationale Aufmerksamkeit erregende Mahler-Scartazzini-Zyklus, neue Kooperationen mit der Universität und der Jazzmeile Thüringen sowie die einzigartigen Thementage etabliert werden, die ab dieser Saison unter dem Titel DER KLANG VON JENA ihre Fortsetzung finden.

MO. 11.11.2019

Philharmonie trifft Jazz

20:00 Uhr
TRAFO

Jenaer Philharmonie und
das Uriel Herman Quartet

DI. 31.12.2019

Silvesterkonzert

19:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von
Dmitri Schostakowitsch,
Darius Milhaud, Leroy
Anderson, John Adams u. a.

FR. 21.02.2020

Freitagskonzert Nº 4

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von Felix Mendelssohn
Bartholdy, Arthur Honegger,
Robert Schumann,
Paul Hindemith

FR. 08.05.2020

Freitagskonzert Nº 6

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von George Bizet,
Gabriel Fauré, Paul Dukas
u. a.

MO. 18.11.2019

PHILHARMONIE @UNI

19:00 Uhr
Aula der Universität

Dmitri Schostakowitsch:
„Moskau, Tschernomuschki“,
Suite für Orchester

DO. 16.01.2020

Donnerstagskonzert Nº 4

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von
Ludwig van Beethoven,
Dmitri Schostakowitsch

DO. 08.03.2020

DER KLANG VON JENA Sonntagskonzert Nº 3

17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von
Ludwig van Beethoven

DO. 28.05.2020

Donnerstagskonzert Nº 8

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Mahler-Scartazzini-Zyklus IV
COMPOSER IN RESIDENCE
Andrea Scartazzini: Auftrags-
werke 1-4, Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

SO. 17.11.2019

DER KLANG VON JENA Sonntagskonzert Nº 1

17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von
Dmitri Schostakowitsch,
Joseph Haydn,
Bernd Alois Zimmermann

SA. 01.02.2020

Philharmonieball

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von Manuel de Falla,
George Bizet, Maurice Ravel
u. a.

DO. 12.03.2020

Donnerstagskonzert Nº 6

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von
Wolfgang Amadeus Mozart,
Enjott Schneider,
Alfred Schnittke





Das Orchester

Seit mehr als achtzig Jahren gibt es die Jenaer Philharmonie, die in dieser Zeit zu einer unverzichtbaren Größe im Kulturleben der Stadt Jena und des Freistaats Thüringen geworden ist. Darüber hinaus stellt das Orchester mit seinen zahlreichen Gastspielreisen einen exzellenten Botschafter Jenas und Thüringens in der Welt dar, was zuletzt eine vielbeachtete China-Tournee Anfang des Jahres 2019 eindrucksvoll bewies.

Konzertreisen führten das Orchester bereits in die Alte Oper Frankfurt, in die Kölner Philharmonie, ins Konzerthaus Berlin, in die Tonhalle Zürich, zum Pariser Radio France im Rahmen von „Printemps Musical“ sowie nach Italien, Polen, Slowenien, in die Slowakei und nach Armenien. Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren die Qualität und Vielseitigkeit.

Heimat der Jenaer Philharmonie ist das 1903 erbaute Volkshaus mit seinem prächtigen Großen Saal, in dem pro Saison vierzehn Abonnementskonzerte und zahlreiche Sonderkonzerte programmiert werden können. Durch die der Jenaer Philharmonie angeschlossenen Chöre, den Philharmonischen Chor, den Madrigalkreis und den Knabenchor nimmt die Chorsinfonik einen wichtigen Part im Repertoire des Orchesters ein.

Im Jahr 2017 wurde die Jenaer Philharmonie als einer von sechs deutschen Klangkörpern in das von der Bundesregierung geförderte Programm „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ aufgenommen. Dadurch können zusätzliche, sehr besondere Projekte in die Konzertplanung aufgenommen werden. Vor allem

der auch überregional enthusiastisch wahrgenommene Mahler-Scartazzini-Zyklus und die vier philharmonischen Thementage pro Saison, bei denen mit unterschiedlichen Konzertformaten gearbeitet wird und die in der Stadt großen Anklang finden, zeigen ein junges, extrem engagiertes Orchester in ständiger Bewegung.

Mit Konzertreihen an unterschiedlichsten Orten, im Volksbad, im Kassablanca und im TRAFÖ, in verschiedenen Locations der Universität, aber auch mit der jährlich stattfindenden ArenaOuvertüre auf dem Festplatz Lobeda-West befindet sich die Jenaer Philharmonie im ständigen Dialog mit der Stadt und versucht mit großer Kreativität und Hingabe, neue Zielgruppen zu erreichen.

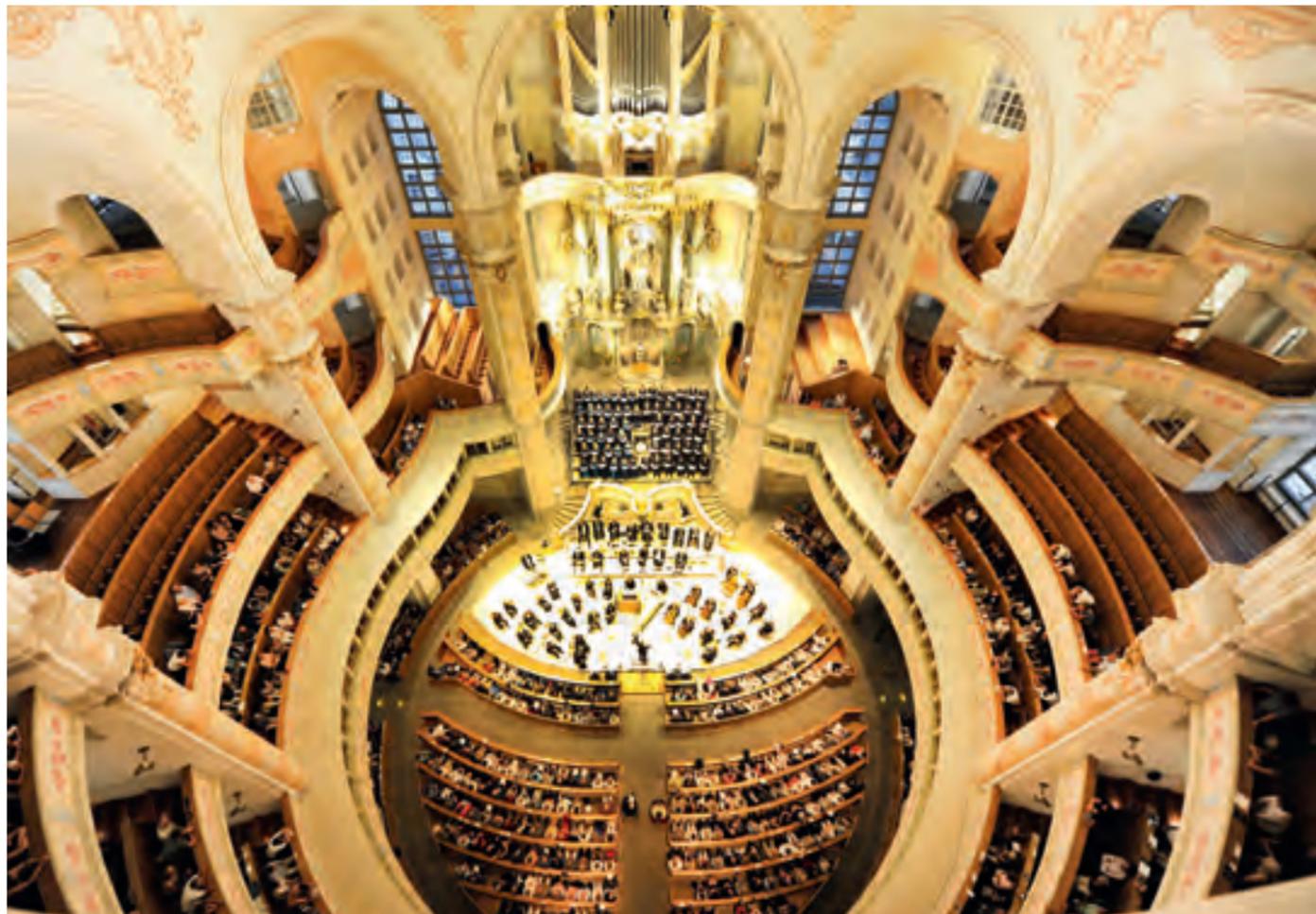
Seit Herbst 2005 ist die Jenaer Philharmonie zudem Mitglied im Europäischen Orchester-Netzwerk ONE® („Orchestra Network for Europe“), das im Rahmen des Kulturprogramms der Europäischen Union gefördert wird.

»Die Jenaer Philharmonie spielt auf einem derart hohen Niveau, dass die Stadt stolz sein kann, ein Orchester dieser Qualität zu haben.«

SIMON GAUDENZ

Auch die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar ist seit mehr als fünfzig Jahren Kooperationspartner des Orchesters, so bei den jährlich stattfindenden internationalen Weimarer Meisterkursen.

Mit Unterstützung der Philharmonischen Gesellschaft Jena e. V. engagiert sich die Jenaer Philharmonie im Netzwerk „Musik macht schlau“ in der Stadt Jena und den umliegenden Landkreisen, um Kinder und Jugendliche für klassische Musik zu begeistern.



Frauenkirche Dresden



La Chaux-de-Fonds, Schweiz

Zu Gast in der Welt

Die Jenaer Philharmonie als Botschafterin Jenas und Thüringens

Bereits mit Beginn der Spielzeit 2018.2019 und dem im Jahr darauf folgenden Amtsantritt von Simon Gaudenz als Generalmusikdirektor wurde die Gastspieltätigkeit der Jenaer Philharmonie auf ein neues Niveau gehoben.

Mit neuen Konzertprojekten wie dem auf fünf Jahre angelegten Mahler-Scartazzini-Zyklus und dem Engagement herausragender Solisten, etwa im Rahmen der jährlich wechselnden ARTISTS IN RESIDENCE, erregt die Jenaer Philharmonie ein gesteigertes, überregionales und internationales Interesse.

Auf Vermittlung von Simon Gaudenz, durch die Zusammenarbeit mit einer Konzertagentur und externer Beratung konnten im In- und Ausland neue Veranstalter für Gastspiele gewonnen werden. Die erfolgreiche Chinatournee im Dezember 2018 und Januar 2019 stellt dabei nur einen ersten Höhepunkt dar.

Im Herbst 2019 wird das Orchester in der Schweiz und Liechtenstein sowie in der Frauenkirche Dresden zu hören sein. Im Verlauf der Spielzeit folgen weitere Gastspiele in herausragenden Konzertsälen, so unter anderem

»In dem für seine Akustik berühmten Salle de musique von La Chaux-de-Fonds treten die großen Interpreten unserer Zeit auf.«

NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

im Konzerthaus Freiburg im Breisgau und bei den Gustav Mahler Musikwochen Toblach.

Gleichzeitig werden die bereits zur Tradition gewordenen Konzerte in Göttingen, Würzburg, Weißenfels und innerhalb Thüringens in Suhl und Arnstadt fortgesetzt.

Für die Spielzeit 2020.2021 liegen bereits internationale Gastspieleinladungen vor. Mit einer guten Resonanz in den Fachkreisen knüpft die Jenaer Philharmonie wieder an die Erfolge der Ära unter ihrem ehemaligen Chefdirigenten Andrey Boreyko an.

Das Orchester entwickelt neben seiner regionalen Qualität als größtes, letztlich einziges rein philharmonisches Orchester Thüringens zunehmend die Wirkung eines nationalen und internationalen Aushängeschildes.

Die Mitglieder der Jenaer Philharmonie

Generalmusikdirektor

Simon Gaudenz

Chordirektorin

Berit Walther

Leiterin Orchester- und Chorbüro

Ina Holthaus

Sekretariat

Ilona Beling

Marketing/PR

N. N.

Orchesterinspektor / Mitarbeiter Organisation

Achim Tietsch

Finanzen/Verwaltung

Petra Köhler

Projektkoordinator

»Exzellente Orchester- landschaft Deutschland«

Jan Neubauer

Mitarbeiterin

Duale Orchesterakademie Thüringen

Katharina Landefeld

Orchesterwarte/ Notenarchiv

Torsten Roloff
Detlef Rutenberg

Detlef Rutenberg

Knut Werner

1. Violine

Marius Sima, *Erster Konzertmeister*

Rosa Donata Sailer, *Stellv. Erste Konzertmeisterin*

Doralice Borosz, *Zweite Konzertmeisterin*

Katharina-Viktoria Georgiev, *Vorspielerin*

Antje Bernewitz

Felix Unger

Gabriele Kersten

Annette Williams

Heidrun Wenke

Bettina Wappler

Jeannina Gutiérrez de Sommer

Svetoslav Kitanov

N. N.

N. N.

2. Violine

Solveig Mathe, *Stimmführerin*

Johannes Tauber, *Stellv. Stimmführer*

Gudrun Plötner, *Vorspielerin*

Ingrid Funk

Johanna Rost

Martin Herz

Johannes Schranz

Lydia Wunderlich

Christoph Hilpert

Weronika Tadzik

Verena Ochanine

N. N.

Viola

Christian Götz, *Solo*

Thomas Cutik, *Stellv. Solo*

Anne-Marei Holter, *Vorspielerin*

Monika Steinhöfel

Simone Hochheim

Frederik Nitsche

Karina Suslov-Götz

Anne Schuster

Hasmik Karapetyan

N. N.

Violoncello

Henriette Lätsch, *Solo*

Alma-Sophie Starke, *Stellv. Solo*

Alexander Wegelin, *Vorspieler*

Markus Eckart

Bernd Hammrich

Mariya Bobrovnikova

Christiane Backhaus

N. N.

Kontrabass

Przemysław Bobrowski, *Solo*

Ralf Noack, *Stellv. Solo*

Christoph Staemmler, *Stimmführer*

Klaus Heißenberger

David Freudenberger

N. N.

Flöte

Erdmute Geuther, *Solo*

Veronika Kinnunen, *Stellv. Solo*

Christiane Andersohn, *Solo Piccoloflöte*

N. N.

Oboe

Gunter Sieberth, *Solo*

Jörg Schneider, *Stellv. Solo*

Werner Hentrich

Andrea Abé, *Solo Englischhorn*

Klarinette

Christof Reiff, *Solo*

Vincent Nitsche, *Stellv. Solo*

N. N.

Wolfgang Perkuhn, *Solo Bassklarinette*

Fagott

Manfred Baumgärtner, *Solo*

Hedwig Dworzak, *Stellv. Solo*

Thomas Hochheim

Matthias Schottstädt, *Solo Kontrafagott*

Horn

Robinson Wappler, *Solo*

Anna Magdalena Euen, *Stellv. Solo*

Eberhard Sykora

Henriette Pratzka

Hsin-Ju Lee

N. N.

Trompete

Steffen Naumann, *Solo*

Alexander Suchlich, *Stellv. Solo*

Harald Linke

N. N.

Posaune

Martin Zuckschwerdt, *Solo*

Carl-Philipp Kaptain, *Stellv. Solo*

N. N.

Tuba

Bruno Osinski, *Solo*

Schlagzeug/Pauke

Reinhard Eichhorn, *Solo Pauke*

Rene Münch, *Stellv. Solo Pauke und Schlagzeug*

Schlagzeug

Berkeley C. Williams, *Erster Schlagzeuger*

Harfe

Judith Renard, *Solo*

Orchestervorstand:

Alexander Suchlich

Jörg Schneider

Bernd Hammrich

Martin Herz

Matthias Schottstädt

Personalrat:

Martin Herz

Christoph Hilpert

Alma-Sophie Starke

Alexander Suchlich

Lydia Wunderlich



Chordirektorin Berit Walther

Die gebürtige Mühlhägerin Berit Walther ist die Chordirektorin der Jenaer Philharmonie. Sie leitet zusammen mit ihren fünf Mitarbeitern den Philharmonischen Chor, den Madrigalkreis und den Knabenchor und inspiriert die 250 Sängerinnen und Sänger der Chöre immer wieder zu musikalischen Höchstleistungen.

Bereits als Schülerin des Landesgymnasiums für Musik Wernigerode sammelte sie als Klassenchorleiterin und Singeleiterin des Rundfunk-Jugendchores erste Erfahrungen im Dirigieren. Berit Walther studierte Chordirigieren und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Franz Liszt Weimar.

Bereits seit April 1993 war sie an der Jenaer Philharmonie als Stimmbildnerin und Assistentin des Chordirektors tätig. Im gleichen Jahr übernahm sie auch die Leitung des Studentenchores der Friedrich-Schiller-Universität Jena und nur ein Jahr später die Leitung der Chöre des Musikgymnasiums Schloss Belvedere.

2007 erhielt sie einen Lehrauftrag im Fach Chordirigieren an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Seit dem Wintersemester 2015/16 ist sie als Dozentin für Chor- und Ensembleleitung auch an der Universität Erfurt tätig.

Berit Walther orientiert sich bei ihrer Chorarbeit am skandinavischen Weg, der besonders durch die Arbeit des berühmten Stockholmer Chordirigenten Eric Ericson definiert wurde. Sie setzt bei der Arbeit mit ihren Sängern, besonders mit den Kindern des Knabenchores, auf die Vermittlung von grundsätzlicher Freude am Gesang. Ihre pädagogische Arbeit ist von großer Empathie geprägt:

„Ich durfte Eric Ericson im Oktober 1998 persönlich kennenlernen, anlässlich seines achtzigsten Geburtstags. Ich war in Stockholm in seiner Spezialschule für Chorgesang zu Gast. Dort habe ich die Philosophie verinnerlicht, dass Singen grundsätzlich Spaß machen muss und dass man nur mit Disziplin nicht weit kommt. Mit diesem Ansatz arbeite ich bei meinen drei Jenaer Chören. Das ist nun schon eine sehr lange Liebe, die bereits achtzehn Jahre anhält!“

**»Das ist nun schon eine sehr lange Liebe,
die bereits achtzehn Jahre anhält!«**

BERIT WALTHER

SO. 22.12.2019

Weihnachtskonzert

**15:00 Uhr
Stadtkirche St. Michael**

Knabenchor
der Jenaer Philharmonie

Berit Walther, Leitung

SA. 20.06.2020

**Gastspiel
Thalbürgel**

**20:00 Uhr
Klosterkirche**

Johann Sebastian Bach:
„Christ lag in Todesbanden“
Choralkantate BWV 4

Ola Gjeilo:
Sunrise Mass

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther, Leitung



SO. 17.05.2020

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 3

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

50 JAHRE
PHILHARMONISCHER
CHOR JENA
Ein Festakt zum Mitmachen

André Caplet:
„Tout est lumière“

Reiko Fütting:
Auftragswerk zum
50. Jubiläum des
Philharmonischen
Chores Jena
(Uraufführung)

Luis Bacalov:
Misa Tango

Berit Walther,
Leitung

Der Philharmonische Chor

Fünfzig Jahre Erfahrung

Im Jahr 2020 kann der Philharmonische Chor Jena seinen fünfzigsten Geburtstag feiern. Die über hundert begeisterten Sängerinnen und Sänger verfügen damit über einen seit fünfzig Jahren gewachsenen Schatz an sängerischer Kompetenz und Erfahrung und sind der Jenaer Philharmonie verlässlicher Partner für eine beeindruckende Kette chorsinfonischer Konzerte.

Günter Blumhagen, der damalige Chefdirigent der Jenaer Philharmonie, gründete den Chor, der aus dem Musikleben von Jena nicht mehr wegzudenken ist, im Jahr 1970.

Unter Jürgen Puschbeck, der 1985 die Leitung übernahm, erlangte der Philharmonische Chor zunehmend auch über die Grenzen Thüringens hinaus Bekanntheit. Konzertreisen führten ihn nach Großbritannien, Frankreich und Griechenland.

Seit dem Jahr 2000 ist Berit Walther als Chordirektorin tätig. Unter ihrer Leitung hat sich der Chor zum gefragten Partner für Konzertprojekte im Rahmen des Europäischen Orchesternetzwerkes ONE® entwickelt.

Aus Berit Walthers Engagement im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC) entwickeln sich zudem regelmäßig Gemeinschaftskonzerte mit Partnerchören des VDKC.

Das Repertoire des Chores zeichnet sich durch eine große Vielfalt und eine überaus facettenreiche Programmplanung aus. Die zur Aufführung gebrachten Werke reichen von den großen Oratorien des 18. und 19. Jahrhunderts über die spätromantische, chorsinfonische Literatur, zur Zeit besonders der Sinfonien Gustav Mahlers, bis hin zu großen Chorwerken der Moderne.



Der Madrigalkreis

Ein Kammerchor auf hohem Niveau

Der Jenaer Madrigalkreis ist der Kammerchor der Jenaer Philharmonie. Er widmet sich neben der A-cappella-Literatur aller Jahrhunderte und den großen Passionen Johann Sebastian Bachs auch anspruchsvollen, chorsinfonischen Werken und erreicht in seiner Arbeit ein beeindruckend hohes, semiprofessionelles Niveau. Seit seinen Anfängen zählt er zu den leistungsfähigsten Chören Thüringens, zur Zeit besteht er aus circa 35 Sängerinnen und Sängern. Die Programmgestaltung zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus.

Schon 1968, zwei Jahre vor Gründung des Philharmonischen Chores, wurde der Madrigalkreis als Liebhaberchor zur Pflege der Madrigal- und Motettenkunst vom Chefdirigenten des Jenaer Orchesters, Günter Blumhagen, ins Leben gerufen. Mit Übernahme der künstlerischen Leitung durch Jürgen Puschbeck im Jahr 1988 wurde das Repertoire des Chores ständig erweitert. Anfang 1999 wurde Hermann Kruse der künstlerische Leiter des Chores, bevor im Jahr 2000 Berit Walther als Chordirektorin der Jenaer Philharmonie auch die Leitung des Madrigalkreises übernahm.

Neben seiner regen regionalen Konzerttätigkeit – besonders hervorzuheben ist hier die Klosterkirche Thalbürgel mit ihrer hervorragenden Akustik – gastiert der Chor mit wechselnden geistlichen und weltlichen Programmen in ganz Deutschland und im europäischen Ausland. Konzerttourneen führten ihn nach Frankreich, Schottland, Ungarn, in die Niederlande sowie nach Griechenland und Estland.

Der Jenaer Madrigalkreis pflegt regelmäßig engen Austausch mit nationalen und internationalen Kammerchören und ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre.

FR. 21.02.2020

Freitagskonzert N° 4

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Felix Mendelssohn Bartholdy:
„Verleih uns Frieden
gnädiglich“ WoO 5

Arthur Honegger:
Sinfonie Nr. 3 H 186
„Symphonie liturgique“

Robert Schumann:
Nachtlied op. 108

Paul Hindemith:
Sinfonie „Mathis der Maler“

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther,
Choreinstudierung

Simon Gaudenz,
Leitung



SA. 16.05.2020

Knabenchor
meets Friends

17:00 Uhr
Stadtkirche St. Michael

Gioachino Rossini:
Petite Messe solennelle

Knabenchor der
Jenaer Philharmonie

Wuppertaler Kurrende

Marcus Teutschbein,
Einstudierung

Lukas Baumann und
Nikolaas Schmeer,
Leitung

Der Knabenchor

Eine singende Gemeinschaft

Es ist eine beeindruckende Zahl: Über 100 junge Sänger wirken aktiv im Knabenchor der Jenaer Philharmonie mit. Die Chorarbeit findet in vier Chorgruppen statt. Im gemischten Konzertchor singen ca. 70 Knaben und junge Männer. Der Vorkurs für Knaben der Altersstufe der 1. und 2. Klasse legt die Grundlagen für die künftige Sängertätigkeit. Danach wechseln die Knaben in den Nachwuchschor, wo sie weiter ausgebildet und für die Zeit im Konzertchor vorbereitet werden. Die Männerstimmen des Knabenchores bilden zusätzlich einen eigenständigen Chor, der sich der umfangreichen Literatur für Männerchöre widmet.

Im Jahr 1976 gegründet, wurde der Chor unter der künstlerischen Leitung von Michael Pezenburg (1976-1983) und Jürgen Puschbeck (1983-1999) schnell über die Grenzen Jenas hinaus bekannt. Seit dem Jahr 2000 ist Berit Walther die Dirigentin des Chores.

Der Jenaer Knabenchor kann auf zahlreiche erfolgreiche Teilnahmen bei Wettbewerben zurückblicken. Im Jahr 2014 holte der Männerchor des Jenaer Knabenchores den 2. Preis beim Bundeschorwettbewerb; 2018 belegte er den 3. Platz.

Konzertreisen führten den Jenaer Knabenchor durch ganz Deutschland, nach Frankreich, Russland, Slowenien und Estland. Er ist Teil eines Netzwerks unter dem Titel „Knabenchor meets friends“, in dem Kinderchöre aus Deutschland, sowie ein norwegischer und ein estnischer Chor sich gegenseitig zu gemeinsamen Konzerten besuchen.

In der Spielzeit 2019.2020 steht in dieser Reihe die Aufführung von Gioachino Rossinis „Petite Messe solennelle“, die zusammen mit der Wuppertaler Kurrende realisiert werden wird.

Die Mitarbeiter der Chöre

Die umfangreiche Proben- und Konzerttätigkeit der Chöre der Jenaer Philharmonie wäre undenkbar ohne die engagierten Mitarbeiter, die die Chordirektorin unterstützen.

Stefan Puppe ist Stimmbildner des Knabenchores und leitet selbstständig den Vorkurs. Damit leistet er die Basisarbeit in der Ausbildung der jungen Sänger. Er engagiert sich stark für Werbung in Kindergärten und Schulen und sorgt so dafür, dass der Knabenchor immer genügend Nachwuchs hat. Auch für den Philharmonischen Chor ist er als Stimmbildner tätig. Nach seiner Zeit als Thomaner studierte der Bass-Bariton in Weimar Gesang.

Lukas Baumann ist der musikalische Assistent des Knabenchores. Als Korrepetitor begleitet er die Proben am Klavier und vertritt die Chordirektorin bei Tutti-Proben. Zudem leitet er Probenarbeit und Konzerte des Nachwuchschores. Er studiert Chorleitung an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

Nikolaas Schmeer assistiert bei den Proben des Madrigalkreises und leitet vertretungsweise Knabenchor-Proben. Er ist ein Eigengewächs des Jenaer Knabenchores, bei dem er immer noch als aktiver Sänger mitwirkt. Er studiert Chorleitung an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

Max Rowek ist der musikalische Assistent und Korrepetitor für die Proben des Philharmonischen Chores. Er ist Student der Schulmusik an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

Maximilian Lörzer assistiert Berit Walther im Chorbüro und kümmert sich um die organisatorischen Belange der drei Chöre. Er hat an der Hochschule für Musik Franz Liszt Schulmusik studiert und ist Chorleiter des Psycho-Chores der FSU Jena.

Kontakt und Info

Sie singen gerne? Dann treten Sie dem Philharmonischen Chor bei. Wir freuen uns auf Sie! In der Spielzeit 2019.2020 finden die Proben dienstags, 19:15-21:30 Uhr, im Hörsaal der ehemaligen Augenklinik, Carl-Zeiß-Platz 10, statt.

Über die Arbeit des Knabenchores können Sie sich informieren unter www.knabenchorjena.de sowie auf der Facebook-Seite des Chores.

Alle Fragen im Zusammenhang mit der Chorarbeit richten Sie bitte direkt an unser Chorbüro unter der Email-Adresse: chorbuero@jena.de.

SO. 29.09.2019

Chorkonzert

16:00 Uhr
Stadtkirche St. Michael

Ehemalige und
aktuelle Männerstimmen
des Knabenchores
der Jenaer Philharmonie

Jürgen Puschbeck, Leitung

FR. 08.05.2020

Freitagskonzert N° 6

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von Georges Bizet,
Gabriel Fauré,
Henri Tomasi,
Maurice Duruflé,
Alfred Desenclos
und Paul Dukas

Reinhold Friedrich,
Trompete

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther,
Choreinstudierung

Simon Gaudenz,
Leitung



Eine neue Welt aufbauen

Der Mahler-Scartazzini-Zyklus wird fortgesetzt.

— In der Spielzeit 2019.2020 *!vokal!* erklingen die dritte und vierte Sinfonie Mahlers, zu denen der COMPOSER IN RESIDENCE, Andrea Lorenzo Scartazzini, weitere, ergänzende Werke komponieren wird.

Der Zyklus findet nicht nur in Jena sondern auch in der internationalen Musikszene großes Interesse, die Zahl der Anfragen für Gastspiele der Jenaer Philharmonie mit ihren Mahler-Scartazzini-Programmen wächst stetig. Einer der Höhepunkte der kommenden Spielzeit ist sicher die Einladung zu den Gustav-Mahler-Festwochen Toblach, wo die Jenaer Philharmonie am 18. Juli 2020 mit Mahlers erster Sinfonie und Scartazzinis „Torso“ zu Gast sein wird.

Die Korrespondenz zwischen Andrea Scartazzini und Generalmusikdirektor Simon Gaudenz gibt einen Einblick in den Arbeitsprozess und dokumentiert den Entstehungsprozess dieser Kompositionen, die – um es mit Mahlers eigenen Worte zu sagen – versuchen, „mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine neue Welt aufzubauen“.

—
»Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.«

GUSTAV MAHLER

DO. 07.11.2019

Donnerstagskonzert
Nº 2

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Mahler-Scartazzini-Zyklus III

COMPOSER IN RESIDENCE
Andrea Scartazzini:
„Torso“ für Orchester,
„Epitaph“ für Orchester,
Auftragswerk Nr. 3
(Uraufführung)

Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Ida Aldrian,
Mezzosopran

Knabenchor
der Jenaer Philharmonie

Frauenstimmen des
Philharmonischen
Chores Jena

Berit Walther,
Choreinstudierung

Simon Gaudenz,
Leitung

27. Januar 2019, 20:17 Uhr

Lieber Simon

Wie du weißt, konnte ich das Stück zur zweiten Mahler-Sinfonie bereits vor Weihnachten abschließen. Es hat allerdings etwas gedauert, bis ich gestern mit der Reinschrift fertig geworden bin, aber nun ist sie da!

Morgen gehe ich zum Copy-Shop, scanne das Manuskript und schicke es dem Bärenreiter-Verlag zur Digitalisierung. Selbstverständlich werde ich die Scans für einen ersten Eindruck auch dir per Wettransfer weiterleiten.

Vorab schon einmal ein paar Hinweise: Das Stück beginnt nicht bei Null, sondern es setzt gleichsam auf dem Höhepunkt des Vorgängerstücks „Torso“ ein. Die letzten paar ruhigen Takte von „Torso“ mit dem Übergang zu Mahler 1 fallen weg, so dass es im Moment des größten Energiechubs direkt weitergeht und die Kraft, die sich in der langen Steigerung von „Torso“ aufgebaut hat, nun vollends entfaltet wird.

Der Name dieses zweiten Stücks des Zyklus heißt übrigens „Epitaph“, also das griechische Wort für „Grabinschrift“. Dies als Bezugnahme auf Mahlers „Auferstehungssinfonie“ und vor allem auf deren 1. Satz, den Mahler ja selbst als „Todtenfeier“ bezeichnet hat.

Am Schluss der Komposition gibts eine Überraschung. Rate mal, welche? (Du selbst hast mich drauf gebracht).

Herzlich
Andrea

28. Januar 2019, 09:23 Uhr

Lieber Andrea,

Ich weiß, worauf Du anspielst...! Nachdem Du Dich in TORSO von meinem Wunsch nach Fernmusik inspirieren ließest, hast Du nun wahrscheinlich tatsächlich den Chor einge-

setzt? Mahler selbst wollte doch „mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen“, und nun nutzt Du sie auch. Wunderbar!

Finden sich wieder solistische Besonderheiten wie die Trompeten im ersten Stück? Mittlerweile hast Du ja einen genauen Eindruck vom Orchester und seinen MusikerInnen, diese Erfahrung wird wahrscheinlich einen Einfluss auf die Klangvorstellung Deiner zukünftigen Werke ausüben. Spielt auch der Saal des Volkshauses mit seiner Atmosphäre und Akustik eine Rolle? Bin gespannt!

Liebe Grüße,
Dein Simon

01. Februar 2019, 14:45 Uhr

Lieber Simon

Du hast's erraten. Kurz vor dem Ende des Stücks, am Übergang zu Mahler, setzt der Chor ein. Bezüglich Text bin ich wieder bei Rilke fündig geworden, der mir ja schon einen wichtigen Anstoß für „Torso“ gegeben hat. Es sind knappe Verse, die inhaltlich aber ausgezeichnet zur zweiten Sinfonie von Mahler passen. Und in seiner Kürze hat das Gedicht etwas von einer (Grab-)Inschrift, weshalb ich den Titel „Epitaph“ gewählt habe.

Das Gedicht lautet:
*Denn wir sind nur die Schale und das Blatt.
Der große Tod, den jeder in sich hat,
das ist die Frucht, um die sich alles dreht.*

Schön, nicht wahr?! Und gleichzeitig ist es auch unheimlich. Jedenfalls bin ich ganz glücklich, es gefunden zu haben.

Was deine Frage nach solistischen Besonderheiten angeht: Ja, es gibt ein längeres Cello-Solo, das dann in die Chorstelle mündet. Das Solo ist von aufbegehrendem Charakter, als wehrte es sich gegen die Unabänderlichkeit des Todes, bis es schließlich resigniert. Das Solo zu schreiben war mir wichtig. Ich denke, es ist mit



seinen vielen weit gespannten Doppelgriffen anspruchsvoll zu spielen, fast eine Art Abmühen am Instrument, so wie sich der einzelne Mensch auch an diesen großen Fragen abmüht.

Was denkst du, soll ich es, bevor es gedruckt wird, eurer Solo-Cellistin vorlegen, damit sie es mal durchgehen und allenfalls Änderungen vorschlagen kann?

Den Saal und die Akustik habe ich sehr geschätzt, es ist ein prächtiger und festlicher Saal, und es ist schön zu wissen, dass die Stücke dort gespielt werden. Allerdings habe ich diesmal keine Raum-Musik konzipiert. Und was das Orchester angeht: Wie du weißt, hatte ich einen sehr positiven Eindruck, und das motiviert mich natürlich. Je besser ich die MusikerInnen kennenlerne, umso konkreter wird der Einfluss auf die Klangvorstellung werden.

Hab einen schönen Tag, herzlich!
Dein Andrea

04. Februar 2019, 21:02 Uhr

Lieber Andrea,

In direktem Kontakt mit dem Komponisten zu stehen, wird mit Sicherheit geschätzt. Ich finde auch schön, dass Du Dich persönlich mit unseren Musikern beschäftigst, nicht nur mit den Instrumenten. Also schreibe Henriette Lätsch am besten gleich persönlich an, sie wird sich freuen.

Übrigens, wieder ein schönes Gedicht und daraus folgend eine Frage, die gerade in mir auftaucht: wie manifestiert sich konkret, dass Dir so ein Gedicht Inspiration für die Komposition gibt? Lässt sich das beschreiben?

Herzlich,
Dein Simon



04. Februar 2019, 22:37 Uhr

Lieber Simon

In diesem Fall war mir schon klar, wie die Musik klingen soll. Ich habe also kein Gedicht gesucht, um mich davon inspirieren zu lassen, sondern einen Text, der das (mit)ausdrückt, was in der Musik angelegt ist. Und schliesslich bin ich dann auf diese drei Rilke-Verse gestoßen, welche so lapidar die hintergründige Präsenz des Todes in allem Leben evozieren.

Manchmal funktioniert es natürlich aber auch umgekehrt: Da wird dir ein Text zu einem Gegenüber, das dich führt und Anstöße gibt. Und das Musik in dir auslöst, die du so sonst nicht schreiben würdest.

Liebe Grüsse und gute Nacht!
Dein Andrea

11. Februar 2019, 12:49 Uhr

Lass uns vor dem Hintergrund Deiner Antwort einen Blick in die Zukunft werfen, lieber Andrea:

Wird auch in den nächsten Werken das Wort einen – wie auch immer definierten – Anteil haben? Die kommenden Mahler-Sinfonien würden sich mit ihrem vokalen Schwerpunkt ja geradezu dafür anbieten.

Wobei, unserem Publikum wird sich die Musik auch ohne den Text erschließen, denn es gilt ohnehin: „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“ (Mahler).

Du wirst in Jena nun mehr und mehr ein Komponist zum Anfassen! Die Menschen hören Deine Musik immer und immer wieder, und so entwickelt sich eine Vertrautheit. Mir ist dieser Bezug sehr wichtig, und ich bin Dir für jeden Anstoß dankbar, der mich und unser Orchester,

»Den Saal und die Akustik des Volkshauses habe ich sehr geschätzt, es ist ein prächtiger und festlicher Saal, und es ist schön zu wissen, dass die Stücke dort gespielt werden.«

ANDREA LORENZO SCARTAZZINI

Dich und Deine Musik noch enger mit den Jenaern und Jenensern, für die wir ja musizieren, verbindet.

Alles Liebe, Simon

13. Februar 2019, 18:05 Uhr

Lieber Simon

Es läge tatsächlich nah, im dritten und vierten Stück das Vokale einzubeziehen, weil Mahler es auch einsetzt. Allerdings habe ich den Ablauf dieser Stücke vorerst ohne Singstimme oder Chor geplant. Lass mich mal weitergrübeln und schauen, ob die weitere Entwicklung doch plötzlich danach verlangt.

Ja, die Verbindung zum Jenaer Publikum wird mit jedem Anlass stärker werden und auch die Möglichkeit geben, sich kennenzulernen und auszutauschen. Ich freue mich drauf!

Herzlich, Andrea

Das Mahler-Scartazzini-Projekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Es entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Gustav Mahler Gesellschaft.

Die Uraufführungen Scartazzinis zu den ersten beiden Mahler-Sinfonien waren gemeinsame Kompositionsaufträge der Jenaer Philharmonie und des Berner Symphonieorchesters sowie des Sinfonieorchesters Basel. Scartazzinis Werk zu Mahlers dritter Sinfonie ist nun gemeinsam mit der Neubrandenburger Philharmonie, sein Werk zur vierten Sinfonie zusammen mit der Philharmonie Südwestfalen in Auftrag gegeben worden.

Die Werke von Andrea Scartazzini erscheinen im Bärenreiter-Verlag.

DO. 28.05.2020

Donnerstagskonzert
N° 8

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Mahler-Scartazzini-Zyklus IV

Richard Strauss:
Orchesterlieder (Auswahl)

Karl Weigl:
Drei Orchesterlieder

COMPOSER IN RESIDENCE
Andrea Scartazzini:
„Torso“ für Orchester
„Epitaph“ für Orchester
Auftragswerk Nr. 3
Auftragswerk Nr. 4
(Uraufführung)

Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Lina Johnson, Sopran

Simon Gaudenz,
Leitung



Lise de la Salle

ARTIST IN RESIDENCE 2019.2020

Lise de la Salle gilt als eine der interessantesten jungen Pianistinnen weltweit und genießt den Ruf, eine Musikerin von ungewöhnlicher Sensibilität und Reife zu sein. Eines ihrer Konzerte inspirierte den Kritiker der Washington Post zu den Zeilen: „Während ihres Spiels mussten die Zuhörer sich beständig darauf besinnen, das Atmen nicht zu vergessen. Doch nachdem Lise de la Salles Hände sich von der Tastatur erhoben, ließ der befreiende Jubel nicht eine Sekunde auf sich warten.“

2005, im Alter von 16 Jahren, erregte die gebürtige Französin mit einer Einspielung von Werken Bachs und Liszts, die das Gramophone Magazine als „Aufnahme des Monats“ auszeichnete, erste internationale Aufmerksamkeit. Unter den zahlreich folgenden, mehrfach prämierten Schallplattenaufnahmen ragte eine Gesamteinspielung der Werke Rachmaninows für Klavier und Orchester unter der Leitung von Fabio Luisi heraus.

Lise de la Salle konzertierte mit vielen führenden Orchestern in aller Welt, zum Beispiel mit dem London Symphony Orchestra, den Orchestern von Boston, Philadelphia, Chicago und Los Angeles, den Wiener Symphonikern und der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Sie arbeitete unter anderem mit Dirigenten wie Antonio Pappano, James Conlon, Marek Janowski, Jun Märkl und Semyon Bychkov. Außerdem ist sie eine weltweit gefragte Recital-Künstlerin und gesuchte Kammermusik-Partnerin. Sie trat unter anderem in der Wigmore Hall London, dem Pariser Louvre und der Berliner Philharmonie auf.

In Jena wird sie in der Spielzeit 2019.2020 gleich in fünf Konzerten zu Gast sein und ihr gesamtes künstlerisches Spektrum und ihre enorme Vielseitigkeit präsentieren. Sie wird Beethovens fünftes Klavierkonzert und die Paganini-Variationen von Rachmaninow spielen; in zwei Klavierkonzerten Mozarts wird sie das Orchester zudem vom Klavier aus leiten; ein Solo-Recital im Volkshaus und ein Kammermusik-Abend mit Musikern der Jenaer Philharmonie komplettieren ihre Auftritte in Jena.

Wir erreichten die Künstlerin im April zu einem Telefon-Interview in London, wo sie sich zwischen zwei Konzertreisen nach Skandinavien und Kolumbien auf ein Klavier-Recital in der Wigmore Hall vorbereitete.

FR. 18.10.2019

Freitagskonzert № 1

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

George Enescu:
Rumänische Rhapsodie Nr. 1

Sergej Rachmaninow:
Rhapsodie über ein Thema
von Paganini op. 43

Charles Villiers Stanford:
Irish Rhapsody No 1

George Gershwin:
„Rhapsody in blue“

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier

Simon Gaudenz,
Leitung

MI. 18.12.2019

**Philharmonischer
Salon № 2**

17:30 Uhr
Volkshaus / Oberlichtsaal

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle im Gespräch

DO. 19.12.2019

**Donnerstagskonzert
Nº 3**

**20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**

Johann Sebastian Bach:
3. Brandenburgisches
Konzert BWV 1048

Wolfgang Amadeus Mozart:
Klavierkonzert Nr. 19
F-Dur, KV 459

Samuel Barber:
Adagio for strings

Wolfgang Amadeus Mozart:
Klavierkonzert Nr. 20
d-Moll, KV 466

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier

Rosa Donata Sailer,
Konzertmeisterin
und Leitung

SA. 08.02.2020

Klavierrecital

**20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle

Liebe Lise de la Salle, in der Spielzeit 2013.14 waren Sie bereits einmal Artist in Residence am Opernhaus Zürich. Entsteht während eines solchen Jahres eine besondere Beziehung zu Stadt und Orchester?

Ja, tatsächlich! Als Artist in Residence fühlt man sich privilegiert. Man verbringt viel mehr Zeit in einer Stadt als nur für ein Konzert. Dabei entsteht eine besondere Beziehung zum Publikum, aber auch zu den Musikern des Orchesters. Dadurch, dass ich in Jena eine so große Vielfalt unterschiedlicher Konzerte spiele, wird es eine sehr interessante, gemeinsame Reise werden.

Es geht mir dabei vor allem um das gegenseitige Kennenlernen, die Zusammenarbeit und die Freude daran, sich menschlich näher zu kommen. Mit Simon Gaudenz habe ich noch nicht so viel musiziert, aber bereits nach unserem ersten gemeinsamen Konzert war uns sofort klar, dass wir mehr zusammen arbeiten wollen. Es war wirklich ein cooles Erlebnis. Nach meinem ersten Auftritt in Jena im Oktober 2017, mit dem 1. Klavierkonzert von Brahms, wird diese Zeit als ARTIST IN RESIDENCE nun eine schöne Fortsetzung unserer Arbeit werden.

Sie haben eine Gesamteinspielung der Werke für Klavier und Orchester von Sergej Rachmaninow vorgelegt. Haben Sie eine besondere Beziehung zu dem Komponisten?

Ich habe von Anfang an sehr viel Rachmaninow gespielt und wirklich eine besondere Beziehung zu diesem Komponisten entwickelt. Vielleicht liegt das daran, dass ich eine russische Urgroßmutter habe. Ich habe sogar mehr russisches Blut in mir als französisches. In meiner Familie wurde ständig musiziert und Musik gehört, sehr häufig war es dann eben russische Musik. Nicht nur Rachmaninow natürlich, auch Tschaikowski, Strawinski, Schostakowitsch und Prokofjew. Rachmaninows Musik spricht wirklich zu meinem Herzen und zu meiner Seele. Und wenn ich sie spiele, auch zu meinem Körper.

Ich bin dabei sehr an den poetischen Aspekten und der inneren Schönheit seiner Musik interessiert. Es ist nicht meine Absicht, nur die Virtuosität herauszustellen. Meiner Ansicht nach spielen viele Pianisten seine Musik mit einer gewissen Übertreibung. Aber es ist alles bereits in den Partituren angelegt, man muss nichts hinzufügen.

Ich liebe gutes Essen sehr und benutze daher gern folgendes Beispiel: Wenn man zu einem ausgezeichneten Dessert, das erlesene Zutaten hat und perfekt und subtil zubereitet ist, oben drauf noch viel zusätzlichen Zucker, Honig und Sahne hinzufügt, wird das, was vorher perfekt war, plötzlich geschmacklos, übertrieben und abstoßend.

Ich finde, dass man Rachmaninow mit einer gewissen Schlichtheit spielen sollte. Das bedeutet nicht, dass man dabei emotional sparsam oder minimalistisch agiert. Man kann sehr leidenschaftlich und engagiert sein, aber durch schlichtes Spiel trotzdem sehr nah an der Musik und wahrhaftig bleiben.

»Lise de la Salle erreicht mit ihrem Spiel eine solche Sinnfälligkeit, dass es unmöglich ist, sich eine andere Interpretation vorzustellen.«

LE MONDE

Wenn man Ihnen beim Spielen zuhört, hat man das Gefühl, dass Sie das Klavier zum Singen bringen.

Genau das ist es, was ich gern erreichen möchte. Die menschliche Stimme ist das erste und wichtigste Instrument, das wir haben. Wir müssen mit unserem Spiel menschlich sein. Wir müssen singen!

Sehen Sie als eine moderne Frau des 21. Jahrhunderts eine Lücke zwischen dem heutigen Leben und der teilweise über 200 Jahre alten Musik, die Sie in Konzerten spielen?

Das ist für mich eine große Herausforderung. Ich versuche ständig zu zeigen, dass die klassische Musik heute immer noch aktuell, wertvoll und uns angemessen ist. Wenn ich Bach spiele, ist die Musik ja fast 300 Jahre alt! Aber Musik ist für mich – so wie Schönheit – universell. Ich glaube, dass man dem Werk und dem Komponisten gegenüber wahrhaftig und integer sein muss. Dadurch wird es möglich, dass die Musik modern, neu und persönlich klingt. Wenn man nur nach dem Neuen und dem Noch-nie-Gemachten sucht, dann verliert man den wesentlichen Punkt.

Simon Gaudenz gebraucht gern das Wort „Relevanz“, wenn er beschreibt, was er mit Konzerten erreichen möchte.

Das ist ein sehr gutes Wort. Relevanz bedeutet für mich, dass die Zuhörer am Ende eines Konzertes eine neue Erfahrung gemacht haben. Egal, ob sie einen guten Tag hatten oder einen schlechten, ob sie glücklich ins Konzert gekommen sind oder unglücklich. Ich möchte, dass die Zuhörer eine emotionale Reise erleben, dass sie an einen Ort gelangen, zu dem sie vorher, ohne die Musik, keinen Zugang hatten. Man kann noch andere Worte dafür gebrauchen: Der Zuhörer soll neue Emotionen in sich entdecken; sein Bewusstsein soll auf ein anderes Level gehoben werden. Aber das Wichtigste ist, dass die Zuhörer wirklich berührt, dass sie durch die Musik in Schwingung versetzt werden.

Es kommt gar nicht so entscheidend darauf an, ob die Musik nun besonders gut oder fehlerfrei gespielt worden ist. Dass Emotionen entstehen, ist wichtig. Am Ende würde ich sogar jemanden bevorzugen, der mein Konzert gehasst hat, als jemanden, der gar nichts gefühlt hat, dem es gleichgültig war. Neutralität ist für mich der Feind Nummer eins.

SO. 08.03.2020

**DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert Nº 2**

**17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**

Ludwig van Beethoven:
Klavierkonzert Nr. 5
Es-Dur op. 73

Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68
„Pastorale“

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle,
Klavier

Simon Gaudenz,
Leitung

SO. 14.06.2020

Kammerkonzert Nº 9

**11:00 Uhr
Rathausdiele**

Kammermusik mit
ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle
und Musikern
der Jenaer Philharmonie

Johannes Brahms:
Klavierquintett f-Moll op. 34

Francis Poulenc:
Sextett für Flöte, Oboe,
Klarinette, Fagott, Horn
und Klavier

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier

Unsere Philharmonie

Konzerte & Kooperationen mit Format – Das Orchester der Stadt

In den 1960er Jahren setzt der große, amerikanische Komponist und Dirigent Leonard Bernstein den ersten Meilenstein des Weges, den man erst später „Musikvermittlung“ nennen wird. Mit den „Young People’s Concerts“ der New Yorker Philharmoniker in der Carnegie Hall beginnt Bernstein eine Reihe, bei der er nicht nur als Dirigent und Drehbuchautor in Erscheinung tritt, sondern vor allem als Entertainer.

Simon Rattle, der von 2002 an am Chefpult der Berliner Philharmoniker steht, geht noch einen Schritt weiter. Sein Tanzprojekt, das international durch den Film „Rhythm is it!“ bekannt wird, motiviert junge Menschen dazu, sich aktiv an einem künstlerischen Prozess zu beteiligen.

Diese Projekte der Teilhabe und Offenheit sind mit der Idee verbunden, dass es in der Musik etwas gibt, für das man keinen höheren Schulabschluss, ein Abitur oder musikalische Vorerfahrung braucht. Der Grundtenor hinter diesen Projekten ist: Musik verbindet.

Mit der Initiative „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ hat die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien ein Programm gestartet, das auch Orchestern jenseits der berühmten Leuchttürme die Möglichkeit zu ungewöhnlichen Projekten geben soll.

In Jena konnten wir nun bereits eine Spielzeit lang die Früchte dieser Initiative ernten und sowohl exzellenten Solisten in Sinfoniekonzerten begegnen, als auch innovative und wegweisende Programme starten.

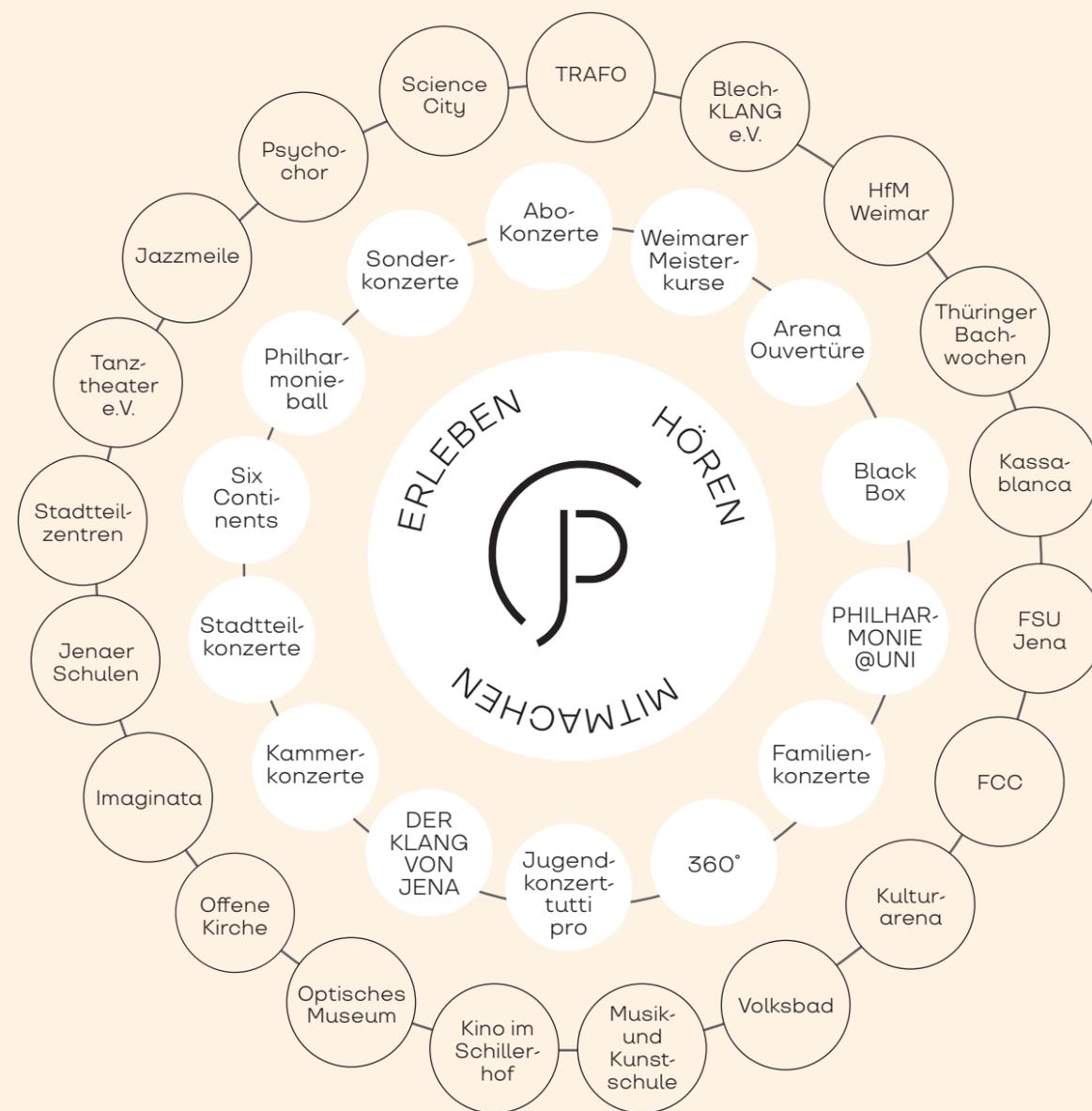
Diese neuen Formate und Angebote werden weiterhin „Vermittlungsaktivitäten“ genannt. Aktivitäten also, die offenbar einen Graben zwi-

schen einer anscheinend schwer zugänglichen Musik und dem Publikum überbrücken, wenn nicht sogar zuschütten sollen. Dabei könnte eine alternative und im Übrigen keinesfalls revolutionäre Frage sein: Was ist, wenn es gar keinen Graben zwischen der Musik und dem Publikum gibt? Was wäre, wenn dieser vermeintliche Graben in Wahrheit mit der Art und Weise unserer Musikrezeption zu tun hat? Vielleicht ist nicht die klassische Musik für das junge Publikum schwer zugänglich, sondern das Format des klassischen Konzertes. Dann müsste der Musikvermittler nicht den Satzaufbau einer Sonate erklären, sondern das Format des Konzertes verändern.

Nun ist das Format des klassischen Konzertes bereits, seitdem wir es kennen, in Bewegung. In der Renaissance begann es, – nicht in schönen Konzertsälen, sondern an der Tafel von Fürsten, oder einfach in Kneipen. Musiziert wurde dabei nur anfänglich nebenher, dann setzte sofort eine Fokussierung auf den Musiker und sein Werk ein. Dieser Konzentration wurde nicht zuletzt dadurch Ausdruck verliehen, dass die Musiker bald auf Musiziertischen saßen – leicht erhöht: Wir nennen diese Musiziertische heute Bühne und beleuchten sie gekonnt, während wir das Publikum eindunkeln.

Der Fokus gehört auch im Volkshaus den Musikerinnen und Musikern der Jenaer Philharmonie. Die eigens dafür eingerichteten Konzerthäuser wurden jedoch meist erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts fertiggestellt.

Die Geschichte des Konzertes ist also in Relation zu unserer westlichen Kulturgeschichte ein junges Format, das sich ständig verändert.



»Geschichten können Musik nicht erklären. Es kommt darauf an, was Ihr empfindet, wenn Ihr die Musik hört. Der Sinn der Musik liegt in der Musik.«

LEONARD BERNSTEIN

„Weil, ein Orchester, müssen Sie sich vorstellen, ist und muss sein ein streng hierarchisch gegliedertes Gebilde und als solches ein Abbild der menschlichen Gesellschaft. Nicht einer bestimmten Gesellschaft, sondern der menschlichen Gesellschaft schlechthin: Über allem schwebt der GMD, der Generalmusikdirektor...“

PATRICK SÜSKIND, „DER KONTRABASS“

Ein Orchester mag grundsätzlich als streng hierarchisch gegliedertes Konstrukt organisiert sein, aber die Ideen einer freiheitlichen Schaffensweise bekommt einen immer größeren Stellenwert für MusikerInnen eines Orchesters. Es ist also viel mehr die Tradition der Veränderung, die wir zu bewahren versuchen sollten, als die Tradition der Tradition.

So entsteht mit jedem neuen Dirigenten, in unserem Fall mit Generalmusikdirektor Simon Gaudenz, auch eine andere Art des Musizierens, die dem einzelnen Musiker eine größere Verantwortung überträgt. Zum Beispiel, wenn es in einzelnen Konzerten gar keinen Dirigenten mehr gibt und der Konzertmeister die Leitung übernimmt.

Ein anderes Beispiel der Veränderung bezieht sich auf das Format PHILHARMONIE@UNI, in dem die Jenaer Philharmonie in die Universität kommt, um Werke zeitgenössischer Komponisten zusammen mit moderierten Gesprächen und Erklärungen in ein abendfüllendes Programm fließen zu lassen. All das konnte man in der vergangenen Spielzeit bereits erleben.

Und so schwebt über allem heute eben nicht mehr eine einzelne Person, der Generalmusikdirektor, sondern die Idee, gemeinsam emotionale Musik zu gestalten und diese Emotion an die Zuhörerinnen und Zuhörer weiterzugeben.

„Ich habe nur eine einzige Möglichkeit gefunden, meinen gewaltigen emotionalen Hunger zu stillen: die Musik.“

HECTOR BERLIOZ

Wie eine Emotion transportiert wird, ist am Ende weniger eine Frage des Formats sondern viel mehr eine Frage des Moments. In dem ei-

»Ich habe nur eine einzige Möglichkeit gefunden, meinen gewaltigen emotionalen Hunger zu stillen: die Musik«

HECTOR BERLIOZ

nem Moment kann es helfen, still zu sitzen und zuzuhören. Hilfreich kann es aber auch sein, die Musiker, Komponisten und Dirigenten in ihrer Normalität kennen zu lernen und ihnen begegnen zu dürfen. Zum Beispiel im Format 360°, bei dem die ZuhörerInnen zwischen den Musikern sitzen und „im Orchester“ die Probenarbeit erleben.

Nicht zuletzt entsteht ein Moment der Emotion aber in einem klassischen Konzert: ohne Moderation, ohne Konzerteinführung, mit einer beleuchteten Bühne und einem abgedunkelten Zuschauerraum.

„Jeder Musiker wird Ihnen gern bestätigen, daß ein Orchester jederzeit auf den Dirigenten verzichten kann, aber nicht auf den Kontrabass“, so lässt es Süskind seinen fiktionalen Kontrabassisten sagen. Wir freuen uns, wenn unser Publikum dieses Zitat nicht als Meuterei gegen den Dirigenten interpretiert, sondern vielmehr als Aufforderung, mit den Musikern der Jenaer Philharmonie ins Gespräch zu kommen, um herauszufinden, wieviel Wahrheit in diesem Satz steckt.

Oder fragen Sie den Dirigenten gleich selbst! Denn all das wird möglich, wenn man innerhalb der Musikvermittlung vor allem Räume und Gelegenheiten definiert, in denen sich Menschen emotional und musikalisch begegnen. Dazu laden wir Sie ein!

DER KLANG VON JENA

Neuer Titel, bewährtes Konzept:
Die Thementage gehen in ihre zweite Spielzeit

Junge Musiker treffen auf Profis; Politik trifft auf Musik; Sportler treffen auf Musikinstrumente. Es ist ein Tag, an dem Schwingungen zu Musik und Geräusche zu Rhythmus werden. Den Takt gibt dabei vor allem die Freude am gemeinsamen Klangerlebnis an.

Es ist ein einmaliges Konzept. An vier Tagen in der Spielzeit 2019.2020 werden die Jenaer Philharmonie und das Volkshaus zum Siedepunkt der Musik.

In dieser Spielzeit wird der Fokus geschärft und mit der Umbenennung der Thementage in DER KLANG VON JENA der Klang der Philharmonie in den Mittelpunkt gestellt. Denn die musikalischen Möglichkeiten gerade in Jena sind noch lange nicht erschöpft. Vielmehr erfreut sich die Stadt einer musikalischen Struktur, auf die man stolz sein darf.

DER KLANG VON JENA stellt eben diese Musik(er) der Stadt Jena in den Mittelpunkt und führt an vier ausgewählten Tagen alle zusammen.

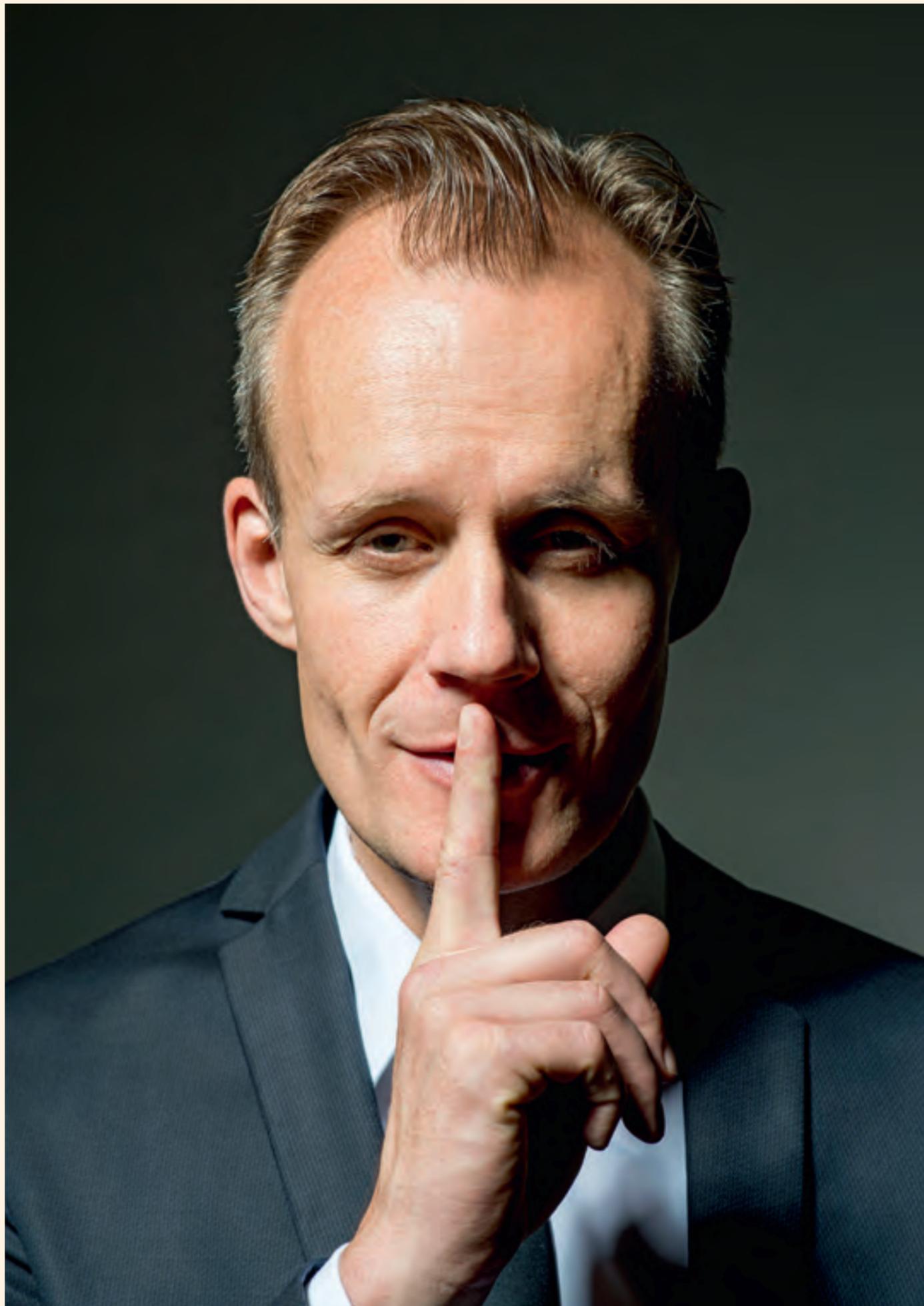
Das Prinzip des Tages

DER KLANG VON JENA findet an vier Sonntagen in der Spielzeit statt. Er beginnt immer um 11:00 Uhr und beinhaltet Workshops, Stationen und Aktionen. Er richtet sich an alle, die den Beat spüren, die Bögen streichen oder einfach nur zuhören möchten. Passives Schlendern ist ebenso erlaubt, wie aktives Mitmachen. Als besonderen Höhepunkt erleben die Besucher die Jenaer Philharmonie in einem philharmonischen Konzert.

Preise und Anmeldungen

DER KLANG VON JENA mit Sonntagskonzert (freie Platzwahl)		Sonntagskonzert (freie Platzwahl)	
Voll:	30,-	Voll:	25,-
Ermäßigt und Altersrentner:	26,-	Ermäßigt und Altersrentner:	21,-
Schüler und Studierende:	10,-	Schüler und Studierende:	5,-

DER KLANG VON JENA ohne Sonntagskonzert (freie Platzwahl)		Für Kinder bis 5 Jahre ist der Eintritt kostenlos. Tickets können über alle üblichen Kanäle erworben werden.	
Voll:	10,-	Lediglich zu den Workshops und anderen ausgesuchten Veranstaltungen sind Anmeldungen über die Website der Jenaer Philharmonie erforderlich.	
Schüler und Studierende:	5,-		
Familien (2 Erwachsene mit Kindern bzw. Jugendlichen bis 17 Jahre):	20,-		



König Ubu

Politik, Verantwortung & Kunst

Darf man über einen König lachen, oder sollte man Angst vor ihm haben? Wie kann man mit Musik etwas sagen, das der König nicht sofort versteht, was er sich aber zu Herzen nehmen sollte?

DER KLANG VON JENA geht an diesem Tag sowohl spielerisch als auch sehr ernsthaft in Workshops und Aktionen der Frage auf den Grund, welches Verhältnis die Musik zum Thema Verantwortung in einer Gesellschaft hat. Was können wir mit Musik ausdrücken, wenn wir nicht mehr reden können, und welche Rolle nimmt die Kunst im Kampf um die politische Wahrheit ein? Kann man mit Musik ein Geheimnis erzählen oder bewahren? Kann man seinen Eltern mit einem Instrument widersprechen, und was passiert, wenn ein künstlerischer Einspruch auf institutionellen Widerstand stößt?

Stargast in DER KLANG VON JENA „König Ubu“ ist der Kabarettist Max Uthoff, bekannt als Gastgeber der ZDF-Sendung „Die Anstalt“. Neben einem Solo-Programm wird er im Sonntagskonzert die „Tafelmusiken des Königs Ubu“, im Original „Musique pour les soupers du Roi Ubu. Ballet noir für Orchester und Combo“ von Bernd Alois Zimmermann, zu einem politischen Feuerwerk entzünden. Zimmermann, der mit seiner hochpolitischen Oper „Die Soldaten“ das vielleicht bedeutendste deutsche Musiktheater-Werk nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen hat, fordert in seiner Partitur ausdrücklich dazu auf, tagesaktuelle, politische Zwischentexte in das Werk einzufügen.

Im Sinfoniekonzert reisen wir mit Schostakowitschs „Moskau, Tscherjomuschki“ direkt in die Welt des sozialistischen Realismus. Schostakowitsch erschafft ein seltsam utopisches Gegenidyll zu seinem entsagungsreichen, persönlichen Leben in der UdSSR, in dem er sich immer mit einem Bein im Gulag fühlen musste.

Stargast beim ersten KLANG VON JENA ist der Kabarettist Max Uthoff.

SO. 17.11.2019

**DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 1**

**11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**

König Ubu
Politik, Verantwortung & Kunst

Dmitri Schostakowitsch:
„Moskau, Tscherjomuschki“,
Suite für Orchester

Joseph Haydn:
Sinfonie Nr. 94 G-Dur
Hob I:94 „Surprise“

Bernd Alois Zimmermann:
„Musique pour les soupers
du Roi Ubu“

Max Uthoff, Sprecher

Simon Gaudenz,
Leitung

.....
→ siehe auch S. 47

SO. 08.03.2020

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 2

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Beethoven Pastoral Project
Beethoven & das Pariser
Klimaabkommen

Werke von
Ludwig van Beethoven
und Jan Järvillepp

Reinhard Eichhorn,
René Münch, N.N.,
Dominic S. Reichel,
Alejandro Coello Calvo,
Schlagzeug

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier

Simon Gaudenz,
Leitung

SO. 12.07.2020

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 4

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Da capo al FINALE
Musik, Emotion & Sport

Nicolás Pasquet, Leitung

Beethoven Pastoral Project

Beethoven & das Pariser Klimaabkommen

Wir ändern die Welt mit Musik – so könnte das Motto des Beethoven-Pastoral-Projekts heißen, das im Beethoven-Jahr 2020 Künstler in der ganzen Welt dazu aufruft, sich in künstlerischen Projekten auf Beethovens sechste Sinfonie, die berühmte „Pastorale“, und das Pariser Klimaabkommen zu beziehen. Denn auch Beethoven, so beschreiben es die Initiatoren, hatte die Vision eines Lebens in Harmonie zwischen Mensch und Natur. Das Projekt wurde von der United Nations Climate Change und BTHVN2020 in Bonn initiiert und stellt zusammen mit einem globalen Netzwerk Beethovens „Pastorale“ in den Mittelpunkt einer weltweiten Untersuchung des Zusammenhangs von Musik und Verantwortung.

Wir untersuchen in Jan Järvillepps „Garbage Concerto for Recycled Instruments and Orchestra“ mit gleich fünf Solo-Schlagzeugern den Müll der Menschen auf seine Klangeigenschaften. Wir werden Instrumente aus alten Tonnen und Fahrrädern bauen. Es wird geschweißt, gehämmert und geklopft, bis das Seufzen der Natur auf innovativen Instrumenten zu klingen beginnt.

Natürlich spielt die Jenaer Philharmonie im Sonntagskonzert Beethovens „Pastorale“ unter der Leitung von Simon Gaudenz und Beethovens fünftes Klavierkonzert mit unserer französischen ARTIST IN RESIDENCE, Lise de la Salle.

Da capo al FINALE

Musik, Emotion & Sport

Die alles entscheidende Frage ist weniger ob wir an diesem Tag ein Public Viewing anbieten, als viel mehr, was musizieren mit Sport zu tun hat. Die Antworten soll das Publikum an diesem Tag selbst erleben und spüren.

In Kooperation mit Science City und dem FC Carl Zeiss Jena



50 JAHRE PHILHARMONISCHER CHOR JENA

Ein Festakt zum Mitmachen

In einem großen Festkonzert feiern wir den fünfzigsten Geburtstag des Philharmonischen Chores Jena, in dem die spätromantische, klangmagische Kantate „Tout est lumière“ von André Caplet und die mitreißende „Misa Tango“ des mit einem Oscar für Filmmusik ausgezeichneten, argentinischen Komponisten Luis Enriquez Bacalov erklingen werden. Der Höhepunkt des Konzerts wird die Uraufführung eines Chorwerkes des weltweit renommierten Komponisten Reiko Fütting sein, das er extra für den Philharmonischen Chor Jena geschrieben hat.

Im Rahmen des Inklusionsfestivals „Mit Behinderungen ist zu rechnen“

SO. 17.05.2020

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 3

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

50 JAHRE
PHILHARMONISCHER
CHOR JENA
Ein Festakt zum Mitmachen

Werke von André Caplet,
Reiko Fütting (UA)
und Luis Bacalov

Berit Walther, Leitung



DO. 14.11.2019

PHILHARMONIE
@UNI N° 1

20:00 Uhr
Aula der Universität

Dmitri Schostakowitsch:
„Moskau, Tscherjomuschki“,
Suite für Orchester

Simon Gaudenz, Leitung

MI. 05.02.2020

PHILHARMONIE
@UNI N° 2

19:00 Uhr
Aula der Universität

Jean Sibelius:
Sinfonie Nr. 7 op. 105

Jonathon Heyward,
Leitung

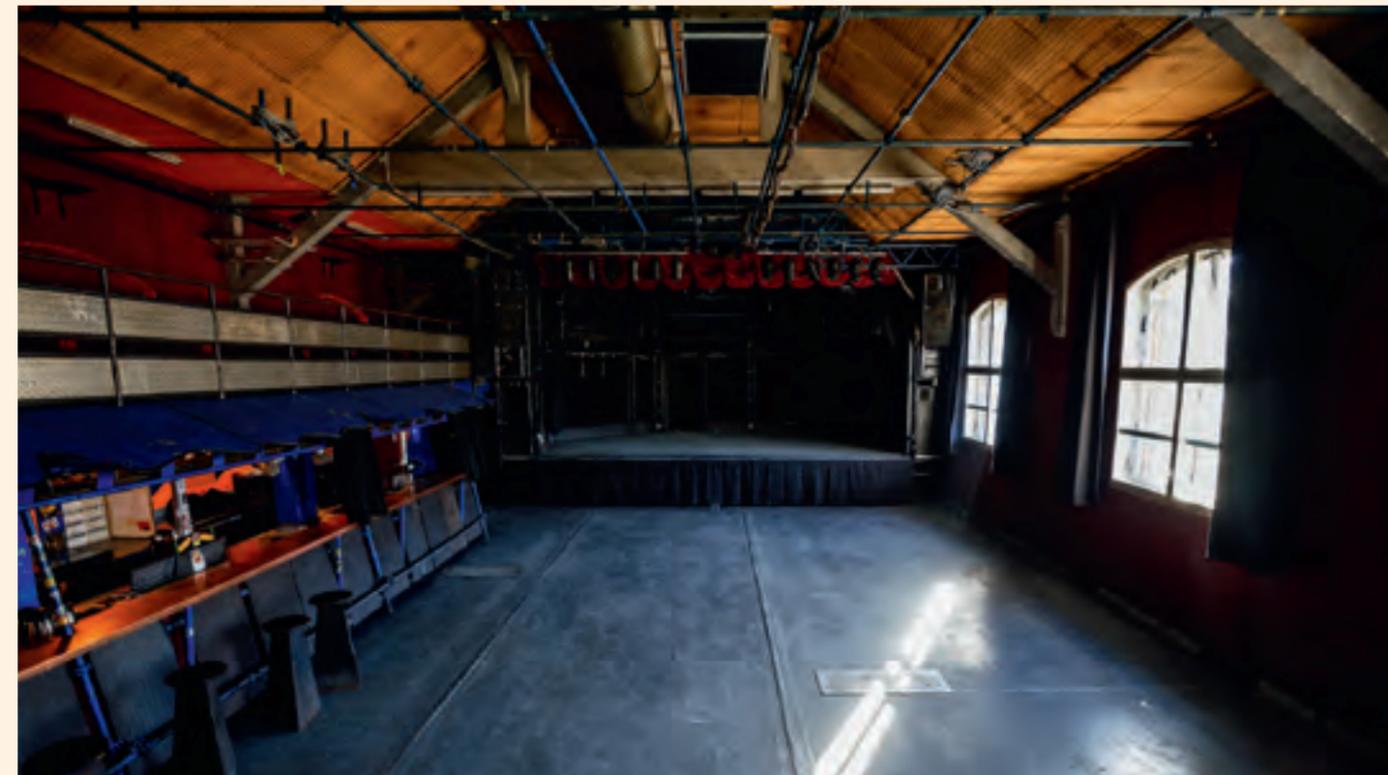
Räume, Formate, Kooperationen

Sich der Stadt zu öffnen, an ungewohnten Orten in Erscheinung zu treten und dadurch vielfältige neue Beziehungen und Wechselwirkungen zu erzeugen, das ist ein erklärtes Ziel der Jenaer Philharmonie und ihres Generalmusikdirektors Simon Gaudenz.

PHILHARMONIE@UNI

Einige der schönsten Konzert-Locations, die Jena zu bieten hat, finden sich in und rund um die Jenaer Universität: Vom Hörsaal über den Kollegienhof, vom Botanischen Garten bis zur Bibliothek: Denkbar ist (fast) alles!

Jedes der Konzerte der Reihe PHILHARMONIE@UNI ist ein Höhepunkt für sich; alle finden mit flankierender Einführung, Vortrag und anschließendem Gespräch statt. Kleine bis mittelgroße Besetzungen, experimentell-innovative Programme, Dialog und Diskurs auf Augenhöhe: Dieses Format bietet alles, was das Leben in einer Universitätsstadt an- und ausmacht.



Black Box

Digital trifft analog. Komponisten elektronischer Musik, DJs und VJs treffen auf die exzellenten Instrumentalisten der Jenaer Philharmonie. Man könnte von Crossover sprechen, doch das ist zu einfach: wir wählen lieber einen anderen Titel.

Denn wir betreten eine Black Box, und zwar im doppelten Sinne: Im Kassablanca, direkt am Gleis 1 des Westbahnhofs, entsteht im Rahmen eines jeden Konzerts dieser von zwei Musikern der Jenaer Philharmonie, der Flötistin Veronika Kinnunen und dem Tubisten Bruno Osinski, kuratierten Reihe etwas Neues: Experimente, deren Ausgang vorher unbekannt ist.

Willkommen in unserer Black Box!

»Ich bin ohnehin gern als Gast im Kassa, meistens natürlich in anderer Stimmung als bei einem Konzert unseres Orchesters. Beides zusammenzubringen finde ich sehr reizvoll.«

BRUNO OSINSKI

Black Box

20:00 Uhr / Kassablanca

DI. 05.11.2019

MI. 26.02.2020

MI. 20.05.2020

Neue Musik im Kassa:
Ein Überraschungsprogramm

Kuratiert von
Veronika Kinnunen, Flöte
und Bruno Osinski, Tuba



360°

18:15–19:15 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

MI. 27.11.2019

William Walton: Konzert
für Violine und Orchester
Simon Gaudenz, Leitung

MI. 15.01.2020

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36
Simon Gaudenz, Leitung

DI. 17.03.2020

Igor Strawinski: Pulcinella-Suite
Antje Weithaas, Violine und
Leitung

MI. 06.05.2020

Paul Dukas: „Der Zauberlehrling“
Simon Gaudenz, Leitung

360°

360° bietet nicht nur die einmalige Gelegenheit, am Probenprozess eines exzellenten Orchesters wie der Jenaer Philharmonie teilzuhaben. Durch die konsequente Auflösung der Barriere zwischen Bühne und Zuschauerraum – indem sie mitten unter den Musikern und rund um den Dirigenten platziert werden – erleben die ZuhörerInnen das Probengeschehen hautnah am eigenen Leib mit. Sie sind mehr als das berühmte, vermeintlich unsichtbare Mäuschen innerhalb eines intimen, geschlossenen Raums: Mittendrin statt nur dabei werden sie zu aktiven Teilnehmern einer auch für die Musiker außergewöhnlichen und extrem spannenden Proben- und Raumkonfiguration.

»Wer will nicht einmal einem Musiker live im Konzert über die Schulter schauen, seine Konzentration, Hingabe, Energie, Präsenz hautnah erleben – hier können Sie es! Genießen Sie eine Stunde Musik inmitten des Orchesters!«

SIMON GAUDENZ



Six Continents

Im Volksbad kommen sie zusammen, die beiden Flaggschiffe der Jenaer Kultur: Im Laufe der nächsten beiden Spielzeiten erkundet die Jenaer Philharmonie gemeinsam mit dem künstlerischen Leiter der Kulturarena, Lutz Engelhardt, die Musik der ganzen Welt, die Musik aller sechs Kontinente.

Six Continents – der Titel ist Programm: Sechs Kontinente, sechs Crossover-Konzerte, sechs Begegnungen zwischen Klassik und Weltmusik; jeweils drei in den Spielzeiten 2019.2020 und 2020.2021.

Im Volksbad kommt zusammen, was Jena ausmacht: Weltoffenheit und künstlerische Exzellenz, eine bunte Stadtgesellschaft und ihr Orchester.

In den ersten beiden Konzerten werden Gaby Moreno und Manu Delago bei der Jenaer Philharmonie zu Gast sein und zusammen mit unseren Musikern spielen. Die Sängerin, Songschreiberin und Gitarristin Gaby Moreno aus Guatemala singt ihre von Blues, Soul und Jazz beeinflussten Lieder in spanischer und englischer Sprache. Der österreichische Perkussionist und Hangspieler Manu Delago ist durch sein Video „Mono Desire“ berühmt geworden, das zu den TOP 30 der am besten bewerteten Musikvideos gehört.

Im März 2020 wird die tunesische Sängerin und Komponistin Emel Mathlouthi zu Gast sein, die während des Arabischen Frühlings zur „Stimme der Revolution“ in Tunesien wurde.

Six Continents

20:00 Uhr
Volksbad / Badehalle

MI. 09.10.2019

Gaby Moreno & Band
Tobias Deutschmann,
Leitung

DI. 10.12.2019

Manu Delago Quartett
Tobias Deutschmann,
Leitung

DI. 03.03.2020

Emel Mathlouthi, Gesang
Tobias Deutschmann,
Leitung

Vier besondere Künstler: Vier besondere Konzerte

In den Konzerten der Jenaer Philharmonie sind Solisten und Dirigenten zu Gast, die in der internationalen Musikszene höchstes Renommee genießen und zu den hochrangigsten Musikern ihres Metiers gehören. Vier dieser Künstler stellen wir auf den nächsten Seiten etwas näher vor.

Benjamin Appl

Der Bariton Benjamin Appl gehört zu den „rising stars“ der internationalen Musikszene. Das *British Gramophone Magazine* urteilte über ihn: „Der Spitzenreiter der neuen Generation der Liedsänger.“ Im Januar 2019 sang er die drei großen Liederzyklen Schuberts, „Die schöne Müllerin“, „Schwanengesang“ und „Winterreise“ an drei aufeinander folgenden Abenden in der New Yorker Park Avenue Armory und erhielt begeisterte Rezensionen in der New York Times.

Seine erste Stimmbildung erhielt er bei den Regensburger Domspatzen. Parallel zu seinem Gesangsstudium an der Guildhall School of Music & Drama in London wurde er von Dietrich Fischer-Dieskau unterrichtet, dessen letzter Schüler er war.

Neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen verlieh ihm im März 2018 die Académie du Disque Lyrique den „Orphée d’Or Dietrich Fischer-Dieskau“ als bestem Liedinterpreten. Im Mai 2016 unterzeichnete Benjamin Appl einen langfristigen Exklusiv-Vertrag mit Sony Classical Music.

Im Eröffnungskonzert der Spielzeit 2019.2020 ! vokal ! singt Benjamin Appl orchestrierte Schubert-Lieder. Aus diesem Anlass fragten wir ihn, was für ihn die Faszination Franz Schuberts ausmacht:

„Ich habe das Gefühl, dass Schubert das Gegenteil eines Spielers oder eines Manipulators ist. Seine Musik ist in jedem Augenblick wahr oder wahrhaftig. Das macht seine Lieder so menschlich und so besonders, in ihnen ist ein ganzer Kosmos enthalten. Sie spiegeln alle Emotionen wider, alle Zustände, die wir als Menschen durchleben dürfen oder müssen. Die Klavierbegleitung ist oft sehr pur, Schubert schreibt keinen Ton zu viel. Dadurch fühlt man sich als Sänger manchmal beinahe nackt, aber gerade darin besteht meiner Ansicht nach die Attraktivität für das Publikum. Denn diese Ungeschütztheit des Sängers führt dazu, dass eine sehr große Menschlichkeit weiter gegeben werden kann, die sehr tief berührt.“

DO. 12.09.2019

Eröffnungskonzert
2019.2020 ! vokal !

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Donnerstagskonzert No. 1

György Ligeti:
„Ramifications“

Franz Schubert:
Lieder für mittlere
Singstimme und Orchester

György Ligeti:
„Ramifications“

Johannes Brahms:
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Benjamin Appl, Bariton

Simon Gaudenz,
Leitung





—
»Der Spitzenreiter
der neuen Generation
der Liedsänger.«

BRITISH GRAMOPHONE
MAGAZINE

Das Lied aus dem Programm, das ich besonders schätze, ist der „Erlkönig“. Jedes Mal wenn ich es singe, bekomme ich vom Publikum unglaubliche Reaktionen zurück, die das Stück immer wieder zu etwas Besonderem machen. Bei jeder Aufführung merkt man, wie sehr sich das Publikum auf dieses Lied freut. Diese bekannte Ballade Goethes kennt jeder aus der Schule, viele mussten den Text auswendig lernen. Dadurch entsteht eine unglaubliche emotionale und persönliche Verbindung des Publikums mit diesem Lied. Diese Beziehung spüre ich sehr stark auf der Bühne, ich kann direkt mit dem Publikum interagieren.

Die Arbeit bei Dietrich Fischer-Dieskau war nicht nur gesangstechnisch, sondern vor allem am Verständnis des Textes der vertonten Gedichte und des gedanklichen Hintergrundes orientiert. Auch über die harmonischen Zusammenhänge und deren Bedeutung für die Interpretation haben wir viel gearbeitet. Es ging darum, das Gedicht voll zu erfassen. Dazu gehört auch, dass man als Sänger von Liederabenden nicht als Lehrer mit pädagogischem Zeigefinger empfunden wird, der mehr weiß als sein Publikum, sondern dass der Sänger eine Balance findet zwischen der Vermittlung des Gedichts und dem emotionalen Erleben.

Ich denke, dass ein Problem von Liedgesang ist, dass in den vergangenen Jahrzehnten zu viel auf eine intellektuelle Ebene verlagert worden ist.

So ist das Gefühl entstanden, dass die Kunstform „Lied“ an sich rein intellektuell wäre. Natürlich muss man sich als Ausführender gedanklich mit dem Gehalt der Gedichte auseinandersetzen. Aber ich sehe den Liedsänger ähnlich zu einem guten Arzt oder Priester. Beide haben hoffentlich das fachlich notwendige Hintergrundwissen, sollten aber bei deren Ausführungen, ohne Einbußen am Wahrheitsgehalt zu machen, verständlich das Gegenüber erreichen. Wir dürfen nicht immer nur den intellektuellen Gehalt herausstellen, sondern wir sollten uns mehr auf die Emotionalität fokussieren, weil gerade dies der Bereich ist, wo wir die Menschen erreichen. Die Emotionen sind der wesentliche Grund, warum Menschen von diesen Liedern berührt werden.

Ich höre oft den Vorwurf, dass Kunstlieder antiquiert wären, dass in ihnen ein altertümliches Vokabular benutzt werde, das heute nicht mehr gängig ist. Dass alles so weit weg von uns wäre. Doch wenn wir uns als Ausführende mehr auf die starken Emotionen besinnen, Gefühle wie Sehnsucht, die Angst vor dem Tod, das Lieben, die Trauer, dann würde deutlicher klar werden, wie nah uns diese Lieder auch noch heute sind. Wir müssen uns mit diesen Emotionen beschäftigen.

Ich versuche, die Musik so zu interpretieren, dass sie klingt wie heute komponiert.“



Mario Venzago

Mario Venzago ist Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Berner Symphonieorchesters und Artist in Association bei der finnischen Tapiola Sinfonietta. Er dirigierte u. a. die Berliner Philharmoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Orchester von Philadelphia und Boston und das London Philharmonic Orchestra, das Orchestre Philharmonique de Radio France, die Filarmonica della Scala und das NHK Symphony Orchestra. Mit Bruckners neunter Sinfonie ist der international gefeierte Dirigent zum ersten Mal zu Gast bei der Jenaer Philharmonie.

Lieber Herr Venzago, Sie haben eine Gesamteinspielung der Bruckner-Sinfonien vorgelegt. Was bedeutet Ihnen der Komponist?

„Bruckners Tonsprache gefällt mir. Böse Zungen behaupten, der Komponist hätte neun Mal die gleiche Sinfonie geschrieben. Mit meiner Gesamtaufnahme will ich zeigen, wie verschieden die einzelnen Sinfonien voneinander sind, welche Entwicklung Bruckner in kürzester Zeit durchlaufen hat, wie er das klassische Schubert-Orchester in ein modernes, visionäres umformt und wie er in jeder Sinfonie ein ganz bestimmtes musikalisches oder inhaltliches Problem thematisiert.“

FR. 24.01.2020

Freitagskonzert
Nº 3

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Joseph Haydn:
Sinfonie Nr. 100 G-Dur
Hob I:100 „Militärsinfonie“

Anton Bruckner:
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 109

Mario Venzago,
Leitung

Wie muss man Bruckner spielen? Wie möchten Sie Bruckner spielen? In einer Rezension Ihrer Gesamteinspielung von Hans-Klaus Jungheinrich steht der schöne Satz, das es Ihnen „nicht um Extravaganz gehe, sondern um Wahrheit“. Finden Sie sich darin wieder?

„Ja, unbedingt. Unwahr ist es, diese Musik, die – wie schon die Sinfonien Joseph Haydns – dem lieben Gott gewidmet ist, laut, protzig, kitschig und gotteslästerlich laut aufzuführen. Vier Sinfonien führe ich in meiner Gesamteinspielung deshalb mit einem viel kleiner besetzten Orchester als üblich auf: Man hört so die zarten Holzbläserlinien und versteht, mit welcher Leichtigkeit und Umsicht disponiert wird. Etwas ‚extravaganter‘ verhalte ich mich nur in der Schärfung gewisser Abläufe, weil ich Bruckners Sinfonien auch als Theatermusik verstehe, als Opern ohne Worte mit Figuren aus der katholischen Liturgie.“

Stichworte „Monumentalität“ und „Effekt“: Ändert sich der Blick auf Bruckner im 21. Jahrhundert?

„Ich fürchte, nein. Immer wieder ‚rüstet‘ man die Sinfonien auf. Man dichtet ihnen eine ähnliche Monumentalität an wie den Werken Gustav Mahlers, die aber in ihrer Aufführungsgeschichte immer wieder hinterfragt, neu analysiert und klug gespielt worden sind. Dahingegen stampfen viele Dirigenten der Bruckner-Sinfonien noch heute mit starr marschierenden Militärstiefeln durch unsere Säle, wohingegen Bruckners Werke doch zunächst vor allem die Sinfonik Schuberts fortsetzen, wienerisch schwingen und nur inhaltlich ringen. Bruckner und Schubert waren beide intellektuelle, hoch gebildete Musiker und äußerst interessierte Zeitgenossen, auch wenn sie sich aus finanziellen und sozialen Gründen gesellschaftlich ducken und devot und angepasst äußern mussten. Weder ist Schubert der ‚Franz‘ noch Bruckner der Depp.“

Was erscheint für Sie an Bruckner aus heutiger Sicht und für die heutige Zeit besonders „modern“?

„Bruckner ist kein moderner Komponist. Trotzdem haben seine Klänge, seine lang gestreckten Wege zu den musikalischen Höhepunkten, seine inhaltlichen Themen über die Spannung zwischen Glauben und Wissen, Emanzipation und Gesetzestreue und die Kompromisslosigkeit seiner Architektur etwas, was uns heute – anders als damals in der Romantik – intellektuell und körperlich anspricht, mitreißt und nachhaltig fasziniert. Es ist eine radikale Antwort auf eine Welt, die Musik vornehmlich in Häppchen konsumieren und am liebsten nur noch die ‚besten Stellen‘ anklicken möchte. Bruckners Musik braucht für ihren Fluss Zeit und Raum.“

Sie haben nur die vollendeten drei Sätze aufgenommen. Bleibt es in Jena dabei? Was sind Ihre Gründe dafür?

„Die zurzeit meist gespielte Cors-Konstruktion für den von Bruckner unvollendeten vierten Satz der Neunten ist überzeugend. Sie hat das vorhandene Skizzenmaterial klug gebündelt, platziert und ergänzt. Dennoch kann ich mir nicht vorstellen, dass Bruckner selbst seinem Lebenswerk nicht noch eine spezielle Krone aufgesetzt hätte. Eine Coda, in der alle Sinfonien noch einmal zitiert worden wären, ein großes Orgelsolo, um seinem eigenen Instrument für alle Zeiten ein Denkmal zu setzen, oder einen Chorsatz, der beim früheren ‚Te Deum‘ angeknüpft hätte. All das findet sich nicht in den Skizzen. Aber in meinem Kopf.“

Womit beschäftigen Sie sich derzeit?

„Mit Ergänzungen der späten Schubert-Fragmente. In ihnen versucht der zu früh verstorbene Komponist fast panikartig Wege zu finden, aus klassischen Mustern herauszukommen und Werke zu schaffen, wie sie später Bruckner realisieren konnte. Beide hatten übrigens den gleichen Lehrer: Simon Sechter, den größten Theoretiker der damaligen Zeit in Wien. Schubert besuchte ihn, als er kurz vor seinem Tod einfach nicht mehr aus seiner kompositorischen Krise herauskam; Bruckner wählte ihn, um sich bei ihm den letzten Schliff zu holen.“

Antje Weithaas

Energiegeladen durchdringt Antje Weithaas mit ihrer zwingenden musikalischen Intelligenz und ihrer beispiellosen technischen Souveränität jedes Detail im Notentext. Ihr Charisma und ihre Bühnenpräsenz fesseln, ohne sich je vor das Werk zu drängen.

Als Solistin hat Antje Weithaas bereits mit Klangkörpern wie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Bamberger Symphonikern, den großen deutschen Radio-Orchestern sowie internationalen Spitzenorchestern wie Los Angeles Philharmonic, San Francisco Symphony, Philharmonia Orchestra, BBC Symphony und den führenden Orchestern der Niederlande, Skandinaviens und Asiens gearbeitet.

Ihre ansteckende Begeisterungsfähigkeit macht Antje Weithaas auch zu einer gefragten Leiterin bei play-conduct-Projekten internationaler Kammerorchester. Als künstlerische Leiterin der Camerata Bern war sie fast zehn Jahre für das musikalische Profil der Camerata verantwortlich, leitete vom Pult der Konzertmeisterin aus sogar großformatige Werke wie beispielsweise die Sinfonien Beethovens und veröffentlichte Aufnahmen von Werken Tschaikowskis, Brahms', Mendelssohns und Beethovens. Sie arbeitet zudem mit dem Swedish Chamber Orchester, dem Norwegian Chamber Orchestra, der Academy of Taiwan Strings, dem Orquesta Da Camera Barcelona und der Kammerakademie Potsdam.

2013 legte Antje Weithaas mit ihrer Aufnahme der Violinkonzerte von Beethoven und Berg mit dem Stavanger Symphony Orchestra unter Steven Sloane eine Referenzaufnahme vor. Begeisterte Reaktionen gibt es auch auf die aktuellen CDs ihrer inzwischen vollständigen Gesamteinspielung der Solosonaten und -partiten von Johann Sebastian Bach und der Solosonaten von Eugène Ysaÿe sowie der Aufnahme von Tschaikowskis Violinkonzert und seinem Streichquartett Nr. 3 mit der Camerata Bern.

Die in Guben geborene Antje Weithaas ist seit dem Jahr 2004 Professorin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und eine Violinpädagogin von Weltrang. Sie spielt ein Instrument von Peter Greiner aus dem Jahr 2001.

»Antje Weithaas nimmt erst in den vergangenen Jahren langsam den Platz ein, der ihr als einer der größten lebenden Geigerinnen gebührt.«

BERLINER ZEITUNG

FR. 20.03.2020

Freitagskonzert
Nº 5

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Igor Strawinski:
„Pulcinella-Suite“

Wolfgang Amadeus Mozart:
Violinkonzert Nr. 5 A-Dur
KV 219

Franz Schubert:
Sinfonie Nr. 2 B-Dur D. 125

Antje Weithaas,
Violine und Leitung



Liebe Frau Weithaas, Sie sprechen in einem Fernseh-Interview von „Empathie“, die man unbedingt für jedes Stück aufbringen müsse, das man spielt. Ist Empathie auch das entscheidende Wort für das gemeinsame Spielen in einem Orchester ohne DirigentIn?

„Vielleicht nicht das entscheidende Wort, aber ein sehr wesentliches beim Verständnis der Stücke. Beim Spielen ohne Dirigenten würde ich eher von Sensibilität für die Impulse der anderen Musiker, von Kommunikation und vom Zuhören sprechen.“

Was hat Sie dazu gebracht, Orchester als Konzertmeisterin ohne Dirigenten zu leiten?

„Diese Tür hat sich eher unerwartet geöffnet. Die erste Anfrage kam vor vielen Jahren von einem dänischen Orchester, mit dem ich häufig als Solistin gespielt hatte. Der dortige Manager hatte die Idee, dass ich das unbedingt mal „versuchen“ müsse. Etwas später war ich dann für zwei Jahre Artist in Residence bei der Kammerakademie Potsdam, und noch etwas später kam die Anfrage von der Camerata Bern. Diese Art des Musizierens hat mein musikalisches Leben sehr bereichert, und ich bin diesen ganzen „Zufällen“ heute sehr dankbar.“

In Konzerten, die Sie von der Konzertmeister-Position aus leiten, erlebt man im Zusammenspiel mit den Orchestermusikern eine große Aufmerksamkeit, ein tiefes, gemeinsames Verständnis für das Werk und eine sehr besondere Emotionalität. Was kann man tun, um Orchester-Musizieren (wieder) mehr in eine solche Richtung zu lenken?

„Vielleicht haben wir eine falsche Vorstellung von Perfektion? Ich versuche, in den Proben vorwiegend über Ausdruck, Charaktere und musikalische Ideen zu reden. Zusammenspiel kann für mich immer nur der Weg, aber niemals das Ziel sein. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein gemeinsames Atmen und Empfinden auch die sogenannte Perfektion im Zusammenspiel befördert.“

Hat diese Art zu musizieren nicht auch sehr viel mit Freiheit zu tun?

„Freiheit auf Basis der Partitur ist für mich unverzichtbar; Freiheit um der Freiheit willen, gepaart mit Selbstdarstellung, unerträglich. Meiner Meinung nach berührt Musik, wenn Sie authentisch und lebendig empfunden gespielt wird.“

■
»Freiheit auf Basis der Partitur ist für mich unverzichtbar; Freiheit um der Freiheit willen, gepaart mit Selbstdarstellung, unerträglich.«

ANTJE WEITHAAS

DO. 19.03.2020

HörProbe N° 5

**11:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**

Igor Strawinski:
„Pulcinella-Suite“

Antje Weithaas,
Violine und Leitung

.....
Klassenstufe 5 und 6



Reinhold Friedrich

»Wenn ich ein Motto für die Auseinandersetzung mit meinem Instrument formulieren sollte, dann wäre es:
»Die Trompete singt!«

Der Trompeter Reinhold Friedrich ist seit seinem Erfolg beim ARD-Wettbewerb 1986 auf allen wichtigen Konzertpodien der Welt zu Gast. Im Jahr 2003 ernannte Claudio Abbado ihn zum ständigen Solo-Trompeter des Lucerne Festival Orchestra. An der Hochschule für Musik Karlsruhe ist er Professor für Trompete.

Für Reinhold Friedrich gehören Neue und Alte Musik in der Auseinandersetzung mit dem Werk zusammen und bilden keinen Gegensatz. So musizierte er mit Capriccio Basel, dem Orchestre des Champs-Élysées und der Wiener Akademie auf historischen Instrumenten. Auf der anderen Seite stehen Ur- und Erstaufführungen von Wolfgang Rihm, Sir Peter Maxwell Davies, Carola Bauckholt, Hans Werner Henze, Adriana Hölszky, Nicolaus A. Huber, Rebecca Saunders und Caspar Johannes Walter.

Kürzlich erschien als CD-Box mit zehn CDs eine umfassende Sammlung von Reinhold Friedrichs Aufnahmen der letzten 15 Jahre.

Lieber Herr Friedrich, was verbinden Sie mit „Incantation, Thrène et Danse“ von Alfred Desenclos, das Sie im Jenaer Konzert spielen werden?

„Dieses Werk stellt für mein Instrument die Spitze der französischen, klassischen Moderne dar. Es ist das anspruchsvollste Solowerk für Trompete der ganzen Periode. Was mir dabei besonders wichtig erscheint, ist, dass im dritten Satz ein sehr starker Bezug zum Impressionismus vorhanden ist, wie es ihn nur in sehr wenigen Trompetenstücken gibt. Die Periode des Impressionismus hat die Trompe-

te nicht besonders reich bedacht. Also lechzen wir Trompeter immer danach, auch in diesem Musikstil etwas beitragen zu können. Das ist so, wie wenn man gerne etwas von Vincent Van Goghs Malkasten abbekommen möchte. Und bei Desenclos sind eben noch einige Farbkleckse übrig. Der ganze Aufbau des Konzerts ist sehr besonders, indem es im ersten Satz mit der ‚Incantation‘, der Anbetung, beginnt; in der Mitte folgt der antike Klagegesang, der Threnos, und am Schluss steht der sehr weiche und anrührende Tanz, der im 5/8-Takt geschrieben ist. Diesen Satzbezeichnungen gerecht zu werden, stellt eine echte Herausforderung dar.

Es ist von Desenclos zwar nicht unbedingt so intendiert, aber mich erinnert der erste Satz immer an die alttestamentarische Anbetung des Goldenen Kalbs. Beim Klagegesang assoziiere ich das maßlose Leid der Juden, und heute des gesamten Nahen Ostens, auch der Palästinenser, und denke beispielsweise an die Klagemauer. Musikalische Werke sind oft eine Folie, auf die wir unsere Gedanken und Emotionen projizieren können.“

Die Jenaer Spielzeit 2019.2020 steht unter dem Motto ! vokal !, anlässlich des fünfzigsten Jubiläums des Philharmonischen Chores. Was hat Singen für Sie mit Ihrem Trompetenspiel zu tun?

„Wenn ich ein Motto für die Auseinandersetzung mit meinem Instrument formulieren sollte, dann wäre es: ‚Die Trompete singt!‘

Für mich steht das sängerische Element beim Musizieren an vorderster Stelle. Und zwar auch deswegen, weil ich selbst als Jugendlicher sehr viel in Chören gesungen habe. Mein Vater war Chordirigent und wurde von Hans Grischkat, der die Stuttgarter Bachtradition begründet hat und Lehrer von Rilling und Gönnenwein war, ausgebildet. Die Stuttgarter vereint ja das sichere Gefühl, dass es sich bei ihrer Stadt um ‚Leipzig 2‘, das Leipzig des Westens, handelt.

Unter anderem deswegen ist mir das Singen in Verbindung mit der Trompete sehr wichtig. Mein Instrument ist nur zu einem kleinen Teil das Fanfaren schmetternde Ungetüm, das Schrecken hervorruft und die Feinde zum Aufgeben bewegen soll, so wie wir es in barocken Schlachtengemälden sehen. In der Barockzeit war die Trompete noch das Instrument, um Glanz und Gloria des jeweiligen Herrschers darzustellen.

Für mich ist das eigentlich der am wenigsten wichtige Teil meines Musizierens. Natürlich gibt es Fanfaren, aber das Trompetenspiel ist für mich generell ein ‚Auf-dem-Instrument-Singen‘.

Gustav Mahler und Richard Strauss haben die lyrischen Qualitäten der Trompete entdeckt und für das 20. Jahrhundert definiert. Strauss setzt sie zum Beispiel bei der Rosenübergabe in seinem ‚Rosenkavalier‘ ein, also im intimsten Augenblick seiner Oper, wo sie die Melodie übernimmt.“

FR. 08.05.2020

Freitagskonzert
Nº 6

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Georges Bizet:
L'Arlésienne-Suite Nr. 1

Gabriel Fauré: „Cantique de Jean Racine“ op. 11 für Chor und Orchester

Henri Tomasi:
„Semaine Sainte à Cuzco“
für Trompete und
Kammerorchester

Maurice Duruflé:
„In paradisum“
aus dem Requiem op. 9

Alfred Desenclos:
„Incarnation“,
Thrène et Danse für Trompete
und Orchester

Paul Dukas:
„Der Zauberlehrling“

Reinhold Friedrich,
Trompete

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther,
Choreinstudierung

Simon Gaudenz,
Leitung

300499

URINE

esso *Tonpe I*

Measures 19-21 of the musical score. Measure 19 starts with a circled '19' and a '2' below the staff. Measure 20 has a circled '20' and a '2' below. Measure 21 has a circled '21' and a '3' below. The notation includes notes and rests on a five-line staff.

TRIANGLE, TAMBOURINE

Measures 24-28 of the musical score. Measure 24 has a circled '24'. Measure 25 has a circled '25'. Measure 26 has a circled '26'. Measure 27 has a circled '27'. Measure 28 has a circled '28'. The notation includes notes and rests on a five-line staff. There is a handwritten 'X gl.' with a diagonal line through it over measures 26 and 27.

II TACET

III

Lento assai

Measures 56-57 of the musical score. Measure 56 has a circled '56' and the tempo marking '*Lento assai*'. Measure 57 has a circled '57' and the tempo marking '*Allegro vivace*'. The notation includes notes and rests on a five-line staff.

Konzert-Chronologie

SEPTEMBER

DO. 12.09.2019

Eröffnungskonzert
2019.2020 ! vokal !

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

**Donnerstagskonzert
Nº 1**

György Ligeti:
„Ramifications“

Franz Schubert:
Lieder für mittlere Sing-
stimme und Orchester

György Ligeti:
„Ramifications“

Johannes Brahms:
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Benjamin Appl, Bariton
Simon Gaudenz, Leitung

.....
→ siehe auch S. 54

SO. 15.09.2019

Kaffeekonzert Nº 1

15:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

„Erinnerungen
an den Sommer“

Stefan Veselkas,
Leitung

MI. 25.09.2019

»Great Transformation«

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Konzert im Rahmen
der Konferenz
„Great Transformation:
Die Zukunft moderner
Gesellschaften“ der
Deutschen Gesellschaft
für Soziologie

Heiner Goebbels:
„Surrogate Cities“
(Auszüge)

Jocelyn B. Smith,
Mezzosopran

Vilmantas Kaliunas,
Leitung

SEPTEMBER

SO. 29.09.2019

Chorkonzert

16:00 Uhr
Stadtkirche St. Michael

Ehemalige und aktuelle
Männerstimmen
des Knabenchores
der Jenaer Philharmonie

Jürgen Puschbeck,
Leitung

OKTOBER

DO. 03.10.2019

Familienkonzert Nº 1

11:00 / 15:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Roland Fister:
„Alice im Wunderland“
Ein sinfonisches Märchen
für Sprecher und Orchester
von Roland Fister nach dem
Roman von Lewis Carroll

Ingo Paulick,
Sprecher

Roland Fister,
Leitung

MI. 09.10.2019

Six Continents Nº 1

20:00 Uhr
Volksbad / Badehalle

Gaby Moreno & Band
Tobias Deutschmann, Leitung

.....
→ siehe auch S. 53

OKTOBER

SA. 12.10.2019

**Gastspiel
Arnstadt**

19:30 Uhr
Theater im Schlossgarten

„Souvenirs de France“
SängerInnen der Hochschule
für Musik Franz Liszt Weimar

Judith Kubitz,
Leitung

SO. 13.10.2019

**Kammerkonzert
Nº 1**

11:00 Uhr
Rathausdiele

Beethovenzyklus
mit dem tauber quartett
Konzert I

Ludwig van Beethoven:
Streichquartett F-Dur op. 18,
Nr. 1

Percy Hilder Miles:
Drei Fantasiestücke,
daraus Nr. 1

Ludwig van Beethoven:
Streichquartett G-Dur op. 18,
Nr. 2

tauber quartett
Johannes Tauber, Violine
Christoph Hilpert, Violine
Christian Götz, Viola
Alexander Wegelin,
Violoncello

SO. 13.10.2019

**Kaffeekonzert
Nº 2**

15:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

„Souvenirs de France“
SängerInnen der Hochschule
für Musik Franz Liszt Weimar

Judith Kubitz,
Leitung

OKTOBER

MI. 16.10.2019

**Philharmonischer
Salon**

17:30 Uhr
Volkshaus / Oberlichtsaal

Gesprächskonzert
mit Marius Sima,
Konzertmeister
der Jenaer Philharmonie

FR. 18.10.2019

**Freitagskonzert
Nº 1**

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

George Enescu:
Rumänische Rhapsodie Nr. 1

Sergej Rachmaninow:
Rhapsodie über ein Thema
von Paganini op. 43

Charles Villiers Stanford:
Irish Rhapsody No. 1

George Gershwin:
„Rhapsody in blue“

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier

Simon Gaudenz, Leitung

.....
→ siehe auch S. 39

SO. 20.10.2019

**Gastspiel
Weißenfels**

16:00 Uhr
Kulturhaus

„Souvenirs de France“
SängerInnen der Hochschule
für Musik Franz Liszt Weimar

Judith Kubitz,
Leitung

OKTOBER

DI. 22.10.2019	MI. 23.10.2019	DO. 24.10.2019
Gastspiel Vaduz	Gastspiel Basel	Gastspiel La Chaux-de-Fonds
20:00 Uhr Vaduzer Saal	20:00 Uhr Musical Theater	20:00 Uhr Salle de musique
George Enescu: Rumänische Rhapsodie Nr. 1	George Enescu: Rumänische Rhapsodie Nr. 1	George Enescu: Rumänische Rhapsodie Nr. 1
Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43	Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43	Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43
Charles Villiers Stanford: Irish Rhapsody No. 1	George Gershwin: „Rhapsody in blue“	Charles Villiers Stanford: Irish Rhapsody No. 1
George Gershwin: „Rhapsody in blue“	ARTIST IN RESIDENCE Lise de la Salle, Klavier	George Gershwin: „Rhapsody in blue“
ARTIST IN RESIDENCE Lise de la Salle, Klavier	Simon Gaudenz, Leitung	ARTIST IN RESIDENCE Lise de la Salle, Klavier
Simon Gaudenz, Leitung		Simon Gaudenz, Leitung

OKTOBER

SA. 26.10.2019	SO. 27.10.2019	NOVEMBER SA. 02.11.2019
Gastspiel Dresden	Kulinarische Sonntagsmatinee N° 1	Gastspiel Weimar
20:00 Uhr Frauenkirche	11:00 Uhr Hotel & Restaurant Schwarzer Bär	19:30 Uhr Weimarhalle
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 103 Es-Dur Hob. I:103 „mit dem Paukenwirbel“	„The best of everything“ – A tribute to Frank Sinatra	Preisträgerkonzert des 9. Internationalen LOUIS SPOHR Wettbewerbs für Junge Geiger
Luigi Cherubini: Messa solenne in G-Dur	Jazz-Klassiker von Cole Porter, Richard Rodgers, John Kander, Jerome Kern, Harold Arlen, Fats Waller, Burton Lane, Bart Howard, George Gershwin, Brooks Bowman, Vernon Duke, Dean Kay, Heinz Meier, Jimmy van Heusen und Jimmy McHugh	Nicolás Pasquet, Leitung
Matthias Grünert, Leitung	Ensemble Chill & Jam Klaus Heißenberger, Gesang Berndt Klinke, Saxophon Ulrich Boss, Klavier Hadar Kadosch, Bass Lucas Rauch, Schlagzeug	
	
	Anschließend Drei-Gänge-Menü	

NOVEMBER

SO. 03.11.2019

**Stadtteilkonzert
Lobeda N° 1**

15:00 Uhr
Stadtteilzentrum LISA

Beethovenzyklus
mit dem tauber quartett
Konzert I

Ludwig van Beethoven:
Streichquartett F-Dur op. 18,
Nr. 1

Percy Hilder Miles:
Drei Fantasiestücke,
daraus Nr. 1

Ludwig van Beethoven:
Streichquartett G-Dur op. 18,
Nr. 2

tauber quartett
Johannes Tauber, Violine
Christoph Hilpert, Violine
Christian Götz, Viola
Alexander Wegelin,
Violoncello

SO. 03.11.2019

**Festkantate
»An Jena«**

14:00 Uhr
Stadtkirche St. Michael

30 Jahre
Friedliche Revolution:
Gottesdienst, Festakt
und Festkonzert

Ludger Vollmer, Komposition/
Stephan Krawczyk, Text:
Festkantate „An Jena“
(Uraufführung)

Kantorei St. Michael
Ludger Vollmer, Leitung

DI. 05.11.2019

Black Box N° 1

20:00 Uhr
Kassablanca

Neue Musik im Kassa:
Ein Überraschungsprogramm
kuratiert von
Veronika Kinnunen, Flöte
und Bruno Osinski, Tuba

.....
→ siehe auch S. 51



Donnerstagskonzert N° 2

Mahler-Scartazzini- Zyklus III

Ida Aldrian, Mezzosopran
Knabenchor der Jenaer Philharmonie
Frauenstimmen des Philharmonischen Chores Jena
Frauenstimmen des Madrigalkreises
Max Rowek, Nikolaas Schmeer, Choreinstudierung
Simon Gaudenz, Leitung

— **Andrea Scartazzini**

»Torso« für Orchester

»Epitaph« für Orchester

Auftragswerk Nr. 3

*(Uraufführung)**

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

DO. 07.11.2019

20:00 Uhr
Volkshaus

* Ein Kompositionsauftrag
der Jenaer Philharmonie
und der Neubrandenburger
Philharmonie



Bruno Osinski

Der Tubist der Jenaer Philharmonie
plant eine neue Konzertreihe im Kassablanca
unter dem Titel Black Box

„In Jena wohnen sicher immer noch zu viele Leute, die gar nicht wissen, dass es eine Philharmonie gibt. Das liegt natürlich auch daran, dass ein Orchester schnell wie in seinem Konzertsaal eingeschlossen ist, man spielt immer in großer Besetzung, die schwer zu bewegen ist. Dass das nun hier in Jena geändert werden soll, finde ich sehr schön.

Wir wollen ein neues Publikum erreichen, wir wollen durch die Konzerte an ungewöhnlichen Orten aber auch etwas zurückbekommen: Ideen, Inspirationen. Ich würde dazu gern eine Box aufstellen, in die unser Publikum Zettel mit neuen Ideen und Kritik hineinwerfen kann.

Ich bin ohnehin gern als Gast im Kassa, meistens natürlich in anderer Stimmung als bei einem Konzert unseres Orchesters. Beides zusammenzubringen finde ich sehr reizvoll.

Die Idee zu den Black-Box-Konzerten hatte ich zusammen mit der Flötistin Veronika Kinnunen. Neu an den Konzerten wird auch sein, dass wir Musiker alles selbst gestalten und entscheiden dürfen. So können wir auch einmal etwas spontaner sein. Die Programme werden also eine Überraschung, es geht aber auf jeden Fall in Richtung Neue Musik, vielleicht arbeiten wir auch mit Electronics. Warum nicht auch mal mit Tanz!?“

»Wir wollen ein neues Publikum erreichen,
wir wollen durch die Konzerte an
ungewöhnlichen Orten aber auch etwas
zurückbekommen: Ideen, Inspirationen.«

BRUNO OSINSKI

DI. 05.11.2019

Black Box N° 1

20:00 Uhr
Kassablanca

Neue Musik im Kassa:
Ein Überraschungsprogramm
kuratiert von
Veronika Kinnunen, Flöte
und Bruno Osinski, Tuba

→ siehe auch S. 51

NOVEMBER

DO. 07.11.2019

Donnerstagskonzert
Nº 2

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Mahler-Scartazzini-Zyklus III

COMPOSER IN RESIDENCE
Andrea Scartazzini:
„Torso“ für Orchester

„Epitaph“ für Orchester

Auftragswerk Nr. 3
(Uraufführung)

Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Ida Aldrian, Mezzosopran

Knabenchor
der Jenaer Philharmonie
Frauenstimmen des
Philharmonischen Chores

Max Rowek, Nikolaas
Schmeer, Choreinstudierung

Simon Gaudenz,
Leitung

→ siehe auch S. 33

SO. 10.11.2019

Stadtteilkonzert
Winzerla Nº 2

15:00 Uhr
Gesamtschule Galileo,
Winzerla, Aula

Felix Mendelssohn Bartholdy
(arr. M. Pflaum):
„Ein Sommernachtstraum“
(Bühnenmusik zum
Schauspiel von William
Shakespeare)

für Hornquartett
und Sprecher

Vivamente Quartett
Anna Magdalena Euen, Horn
Markus Künzig, Horn
Johannes Winkler, Horn
Hsin-Ju Lee, Horn

Patrick Rohbeck,
Sprecher

SO. 10.11.2019

Kammerkonzert
Nº 2

11:00 Uhr
Rathausdiele

Luigi Boccherini:
Quintett für 2 Violinen,
Viola, Violoncello und
Kontrabass D-Dur op. 39/3
G 339

Krzysztof Penderecki:
„Blätter eines ungeschriebe-
nen Tagebuches“ (2008) –
Streichquartett Nr. 3
in der Fassung für
Streichquintett

Antonín Dvořák:
Streichquartett As-Dur
op. 105

Heidrun Wenke, Violine
Christoph Hilpert, Violine
Frederik Nitsche, Viola
Markus Eckart, Violoncello
Przemysław Bobrowski,
Kontrabass

NOVEMBER

MO. 11.11.2019

Philharmonie
trifft Jazz

20:00 Uhr
TRAFO

Uriel Herman Quartet

Simon Gaudenz,
Leitung

In Kooperation
mit der Jazzmeile Thüringen

SO. 17.11.2019

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert Nº 1

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus

König Ubu
Politik, Verantwortung & Kunst

Dmitri Schostakowitsch:
„Moskau, Tscherjomuschki“,
Suite für Orchester

Joseph Haydn:
Sinfonie Nr. 94 G-Dur Hob
I:94 „Surprise“

Bernd Alois Zimmermann:
„Musique pour les soupers
du Roi Ubu“

Max Uthoff, Sprecher

Simon Gaudenz,
Leitung

→ siehe auch S. 47

DO. 14.11.2019

PHILHARMONIE
@UNI Nº 1

20:00 Uhr
Aula der Universität

Dmitri Schostakowitsch:
„Moskau, Tscherjomuschki“,
Suite für Orchester

Simon Gaudenz,
Leitung

→ siehe auch S. 50



Anna Magdalena Euen

Die stellvertretende Solo-Hornistin spielt auch schon mal »Tannhäuser« auf der Saale.

„Musik für Hornquartett zu spielen, ist etwas sehr besonderes. Das Horn hat ja einen einzigartigen Klang. Wir können sowohl mit Holzbläsern als auch mit Blechbläsern Kammermusik spielen. In beiden Fällen muss sich das Horn allerdings anpassen, bei den Blechbläsern muss man etwas mehr wie ein Blechbläser spielen, bei den Holzbläsern wie ein Holzbläser. Dass man das Horn wie ein Horn spielt, das geht in der Kammermusik im Grunde nur bei der reinen Horn-Literatur.“

Das Horn hat einen sehr großen Ambitus, von sehr tief bis sehr hoch. Dadurch ist es möglich, dass wirklich die ganze Partitur Mendelssohns dargestellt werden kann.

Dass beim Hornquartett die ganze Orchestergruppe miteinander musiziert, macht nicht nur großen Spaß, sondern bringt uns auch für die gemeinsame Arbeit im Orchester weiter.

Was ich sehr, sehr liebe, ist die Kombination von Hornquartett und Männerchor. Da gibt es sehr viel wunderschöne Literatur. Es ist großartig, dass in der Jenaer Philharmonie diese fantastischen Chöre beheimatet sind. Mal sehen, was in Zukunft noch alles möglich wird ...“

»Das Horn hat einen sehr großen Ambitus, von sehr tief bis sehr hoch. Dadurch ist es möglich, dass wirklich die ganze Partitur Mendelssohns dargestellt werden kann.«

ANNA MAGDALENA EUEN

SO. 24.11.2019

Kammerkonzert N° 3

**11:00 Uhr
Rathausdiele**

Felix Mendelssohn Bartholdy
(arr. M. Pflaum):
„Ein Sommernachtstraum“
(Bühnenmusik zum
Schauspiel von William
Shakespeare)
für Hornquartett
und Sprecher

Anna Magdalena Euen, Horn
Markus Künzig, Horn
Johannes Winkler, Horn
Hsin-Ju Lee, Horn

Patrick Rohbeck,
Sprecher

NOVEMBER

MI. 20.11.2019	FR. 22.11.2019	FR. 22.11.2019
Schülerkonzerte Nº 1 und Nº 2	Schülerkonzert Nº 3	Schülerkonzert Nº 4
09:00 / 10:30 Uhr Volkshaus / Großer Saal	09:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal	10:30 Uhr Volkshaus / Großer Saal
Sergej Prokofjew: „Peter und der Wolf“	Peter I. Tschaikowski: „Nussknacker-Suite“ op. 71a	Engelbert Humperdinck: „Hänsel und Gretel“ (Auszüge)
Klassenstufe 1 bis 4	Klassenstufe 1 bis 4	Klassenstufe 1 bis 4

NOVEMBER

SO. 24.11.2019	MI. 27.11.2019	DO. 28.11.2019
Kammerkonzert Nº 3	360° Nº 1	HörProbe Nº 1
11:00 Uhr Rathausdiele	18:15 Uhr Volkshaus / Großer Saal	11:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal
Felix Mendelssohn Bartholdy (arr. M. Pflaum): „Ein Sommernachtstraum“ (Bühnenmusik zum Schauspiel von William Shakespeare) für Hornquartett und Sprecher	William Walton: Konzert für Violine und Orchester Marius Sima, Violine Li Biao, Leitung	Edward Elgar: Variationen über ein eigenes Thema op. 36 „Enigma-Variationen“ Li Biao, Leitung
Anna Magdalena Euen, Horn Markus Künzig, Horn Johannes Winkler, Horn Hsin-Ju Lee, Horn		Klassenstufe 9 bis 12
Patrick Rohbeck, Sprecher		

NOVEMBER**FR. 29.11.2019****Freitagskonzert
Nº 2****20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**Frederick Delius:
„The Walk to the
Paradise Garden“
Intermezzo aus der Oper
„A Village Romeo and Juliet“William Walton:
Konzert für Violine
und OrchesterEdward Elgar:
Variationen über ein
eigenes Thema op. 36
„Enigma-Variationen“Marius Sima,
Violine

Li Biao, Leitung

DEZEMBER**SO. 01.12.2019****Kulinarische
Sonntagsmatinee Nº 2****11:00 Uhr
Hotel & Restaurant
Schwarzer Bär**„Zu Gast bei Rossini“
Gioachino Rossini:
„Der Barbier von Sevilla“
Ouvertüre (Bearbeitung
für Bläserquartett)

Bläserquartett Nr. 1 F-Dur

Bläserquartett Nr. 5 D-Dur

Filippo Celuzza,
Gesang und Moderation
Vincent Nitsche, Klarinette
Anssi Kinnunen, Horn
Veronika Kinnunen, Flöte
Hedwig Dworazik, Fagott.....
Anschließend
Drei-Gänge-Menü**SO. 01.12.2019****Weihnachtliche
Chormusik****17:00 Uhr
Marienkirche Ziegenhain**„Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit“Werke von
Wilhelm Weismann,
Heinrich Kaminski,
Kurt Thomas und
Hugo Distler

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther,
Leitung**DEZEMBER****SA. 07./SO.08.12.2019****Gastspiel
Würzburg****07.12. 20:00 Uhr
08.12. 17:00 Uhr
Neubaukirche**Frederick Delius:
„The Walk to
the Paradise Garden“
Intermezzo aus der Oper
„A Village Romeo and Juliet“Edward Elgar:
„The Light of Life“ für Soli,
Chor und Orchester op. 29

Monteverdichor Würzburg

Matthias Beckert,
Leitung**SA. 07./21.12.2019****Gastspiel
Mühlhausen****jeweils 17:00 Uhr
Ökumenisches
Hainich Klinikum**Knabenchor der
Jenaer Philharmonie

Berit Walther, Leitung

SO. 08.12.2019**Chorkonzert****17:00 Uhr
Schillerkirche**Knabenchor der
Jenaer Philharmonie

Berit Walther, Leitung



Marius Sima

Der Erste Konzertmeister der Jenaer Philharmonie spielt erstmals das Violinkonzert von William Walton

„Im Jahr 2020 werde ich sechzig Jahre alt und spiele gleichzeitig seit dreißig Jahren in der Jenaer Philharmonie. Zu diesem doppelten Jubiläum kann ich unserem Publikum nun eine echte Neuigkeit servieren. Das freut mich sehr.

Waltons Violinkonzert liegt bei vielen Geigern obenauf in der Schublade der Werke, die man sich immer schon einmal vornehmen wollte. Es wird wirklich zu Unrecht so selten aufgeführt. Simon Gaudenz hat mich mit seiner Begeisterung für die Partitur angesteckt.

Je länger ich mich mit dem Konzert beschäftige, desto besser gefällt es mir.

Walton kennt die Geige wirklich sehr gut. Er wusste ganz genau, was er für das Instrument schreiben kann. Die Geigenstimme statet er mit einer unglaublichen Farbvielfalt aus, von der Kälte Britanniens bis zur Sonne Neapels.

Walton hat sich sehr von der menschlichen Stimme und vom Gesang inspirieren lassen. Mit seinem Bratschenkonzert, das von Paul Hindemith uraufgeführt wurde, erzielte er den Durchbruch. Der berühmte Geiger Jascha Heifetz hörte das Werk und gab das Violinkonzert in Auftrag. Der Unterschied zwischen Bratsche und Geige in den beiden Werken ist sehr aufschlussreich. Die Bratsche hat bei Walton diese fantastische, dunkle, schöne, beinahe männliche Stimme. Die Geige darf die ganze Farbpalette des Instruments ausschöpfen.“

»Zu meinem doppelten Jubiläum kann ich unserem Publikum eine echte Neuigkeit servieren. Das freut mich sehr.«

MARIUS SIMA

FR. 29.11.2019

Freitagskonzert N° 2

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Frederick Delius:
„The Walk to the
Paradise Garden“
Intermezzo aus der Oper
„A Village Romeo and Juliet“

William Walton:
Konzert für Violine
und Orchester

Edward Elgar:
Variationen über ein
eigenes Thema op. 36
„Enigma-Variationen“

Marius Sima,
Violine

Li Biao, Leitung

DEZEMBER

DI. 10.12.2019	SO. 15.12.2019	MI. 18.12.2019
Six Continents Nº 2	Weihnachtliche Chormusik	Philharmonischer Salon Nº 2
20:00 Uhr Volksbad / Badehalle	18:00 Uhr Schillerkirche	17:30 Uhr Volkshaus / Oberlichtsaal
Manu Delago Quartett Tobias Deutschmann, Leitung → siehe auch S. 53	„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ Werke von Wilhelm Weismann, Heinrich Kaminski, Kurt Thomas und Hugo Distler Jenaer Madrigalkreis Berit Walther, Leitung	ARTIST IN RESIDENCE Lise de la Salle im Gespräch → siehe auch S. 39

DEZEMBER

DO. 19.12.2019	SO. 22.12.2019	MI. 25.12.2019
Donnerstagskonzert Nº 3	Chorkonzert	Weihnachtskonzert
20:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal	15:00 Uhr Stadtkirche St. Michael	17:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal
Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048 Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Nr. 19 F-Dur KV 459 Samuel Barber: Adagio for strings Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466 ARTIST IN RESIDENCE Lise de la Salle, Klavier Rosa Donata Sailer, Konzertmeisterin und Leitung → siehe auch S. 39	Weihnachtskonzert des Knabenchores der Jenaer Philharmonie Berit Walther, Leitung HINWEIS: Das Weihnachtskonzert des Knabenchores können Sie auch am Samstag, den 21.12.2019 um 17:00 Uhr in der Klosterkirche Thalbürgel besuchen.	Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur KV 622 Otto Nicolai: Weihnachts-Ouvertüre über den Choral „Vom Himmel hoch“ Peter I. Tschaikowski: „Nussknacker-Suite“ op. 71a Shirley Brill, Klarinette Anna Rakitina, Leitung

DEZEMBER

DO. 26.12.2019

Gastspiel
Suhl

17:00 Uhr
Congress Center

Wolfgang Amadeus Mozart:
Klarinettenkonzert A-Dur
KV 622

Otto Nicolai:
Weihnachts-Ouvertüre
über den Choral
„Vom Himmel hoch“

Peter I. Tschaikowski:
„Nussknacker-Suite“ op. 71a

Shirley Brill, Klarinette

Anna Rakitina,
Leitung

DI. 31.12.2019

Silvesterkonzert

19:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

„Same Procedure
as every Year“

Amüsante, witzige,
komische – kurz: lustige Werke
für Orchester von
Schostakowitsch, Milhaud,
Anderson, Adams und
weiteren Komponisten,
garniert mit Einlagen
des bekannten Jenaer
Vokalensembles Octavians

Christoph Reiff, Klarinette
Martin Baumgärtner, Fagott
Steffen Naumann, Trompete
Martin Zuckschwerdt,
Posaune
Henriette Lätsch, Violoncello
Octavians

Simon Gaudenz,
Leitung

JANUAR

SA. 04.01.2020

Neujahrskonzert

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von Giuseppe Verdi,
Jules Massenet,
Charles Gounod,
Edvard Grieg,
Peter I. Tschaikowski,
Giacomo Puccini,
Emmanuel Chabrier,
Jacques Offenbach,
Georges Bizet,
Eduard Strauss,
Johann Strauss (Sohn),
Emil Waldteufel,
Carl Millöcker
und Theo Mackeben

Elizabeth Moran,
Sopran

Enrico Delamboye,
Leitung



Silvesterkonzert

»Same Procedure as every Year«

DI. 31.12.2019

— Mit Christoph Reiff, Klarinette,
Martin Baumgärtner, Fagott,
Steffen Naumann, Trompete,
Martin Zuckschwerdt, Posaune,
Henriette Lätsch, Violoncello
und den Octavians

Simon Gaudenz, Leitung

Amüsante, witzige, komische – kurz:
lustige Werke für Orchester von
Schostakowitsch,
Milhaud, Anderson, Adams und weiteren Komponisten,
garniert mit Einlagen des Jenaer Vokalensembles
Octavians

19:00 Uhr
Volkshaus

JANUAR

SO. 05.01.2020

Gastspiel
Weißenfels

16:00 Uhr
Kulturhaus

Werke von Giuseppe Verdi,
Jules Massenet,
Charles Gounod,
Edvard Grieg,
Peter I. Tschaikowski,
Giacomo Puccini,
Emmanuel Chabrier,
Jacques Offenbach,
Georges Bizet,
Eduard Strauss,
Johann Strauss (Sohn),
Emil Waldteufel,
Carl Millöcker
und Theo Mackeben

Elizabeth Moran,
Sopran

Enrico Delamboye,
Leitung

MO. 06.01.2020

Neujahrskonzert
am Nachmittag

15:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Werke von Giuseppe Verdi,
Jules Massenet,
Charles Gounod,
Edvard Grieg,
Peter I. Tschaikowski,
Giacomo Puccini,
Emmanuel Chabrier,
Jacques Offenbach,
Georges Bizet,
Eduard Strauss,
Johann Strauss (Sohn),
Emil Waldteufel,
Carl Millöcker
und Theo Mackeben

Elizabeth Moran,
Sopran

Enrico Delamboye,
Leitung

SO. 12.01.2020

Kammerkonzert
Nº 4

11:00 Uhr
Rathausdiele

Werke von
Johann Christian Bach,
Carl Heinrich Graun,
Johann Friedrich Fasch
und Johann Philipp Sack

Ensemble für Alte Musik
der Jenaer Philharmonie
Friederike Beykirch, Sopran
Pia Scheibe, Traversflöte
Andrea Schmidt,
Barockvioline
Anne-Marei Holter,
Barockviola
Gertrud Ohse,
Barockvioloncello
Julia Chmielewska-Ulbrich,
Cembalo

JANUAR

SO. 12.01.2020

Gastspiel
Wolfenbüttel

18:00 Uhr
Lessingtheater

Werke von Giuseppe Verdi,
Jules Massenet,
Charles Gounod,
Edvard Grieg,
Peter I. Tschaikowski,
Giacomo Puccini,
Emmanuel Chabrier,
Jacques Offenbach,
Georges Bizet,
Eduard Strauss,
Johann Strauss (Sohn),
Emil Waldteufel,
Carl Millöcker
und Theo Mackeben

Elizabeth Moran,
Sopran

Enrico Delamboye,
Leitung

MI. 15.01.2020

360° Nº 2

18:15 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Simon Gaudenz, Leitung
.....
→ siehe auch S. 52

DO. 16.01.2020

Donnerstagskonzert
Nº 4

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Dmitri Schostakowitsch:
Sinfonie Nr. 14 op. 135

Sandra Trattnigg,
Sopran

Arttu Kataja,
Bass

Simon Gaudenz,
Leitung



DO. 16.01.2020

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Donnerstagskonzert N° 4

Sandra Trattnigg

Sopran

Arttu Kataja

Bass

Simon Gaudenz, Leitung

— **Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Dmitri Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 14 op. 135

JANUAR

SA. 18.01.2020

Gastspiel
Schaffhausen

20:00 Uhr
St. Johann

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Dmitri Schostakowitsch:
Sinfonie Nr. 14 op. 135

Sandra Trattnigg,
Sopran

Arttu Kataja,
Bass

Simon Gaudenz,
Leitung

DO. 23.01.2020

HörProbe N° 2

11:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Anton Bruckner:
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 109

Mario Venzago,
Leitung

Klassenstufe 10-13

→ siehe auch S. 57

FR. 24.01.2020

Freitagskonzert
N° 3

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Joseph Haydn:
Sinfonie Nr. 100 G-Dur
Hob I:100 „Militärsinfonie“

Anton Bruckner:
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 109

Mario Venzago,
Leitung

→ siehe auch S. 57



Anne Schuster

Die Bratschistin der Jenaer Philharmonie spielt mit ihrer Tango-Formation Celina auf dem Philharmonie-Ball und sehr gern auch im Café Bauersfeld

„Früher gab es im Tango hauptsächlich männliche Sänger, der berühmteste war Carlos Gardel. Um die Jahrhundertwende sammelten sich in Buenos Aires die Einwanderer aus Europa und die Landflüchtigen aus Argentinien, es gab einen großen Männerüberschuss. So handeln die Texte auch zumeist von Sehnsucht, zerstörten Hoffnungen, Heimweh, zerbrochenen Liebesbeziehungen und verlorenen Pferdewetten. Tango wurde am Puerto auch von Männern untereinander getanz – bis das nächste Bordellmädchen frei war. Heute gibt es aber auch viele gute Tangosängerinnen.

Mich fasziniert am Tango besonders der Tanz, der beim Tango Argentino keine feste Schrittfolge hat. Man tanzt improvisiert und lernt das Führen und das Folgen dadurch viel intensiver als bei anderen Tänzen. Dadurch wird man sehr für die Bewegungen des anderen sensibilisiert. Außerdem muss gerade die Frau sehr auf die eigene Achse achten, das eigene Gleichgewicht muss sehr gut stimmen. Ich weiß nie, was als nächstes passiert.

Beim Tanzen müssen wir auch nicht so genau auf den Rhythmus achten wie bei den Standardtänzen. Das Paar kann auch mal innehalten; und die Frau ist dann wie die Violine, die sich gerne ein wenig um den Rhythmus herumschlängelt. Der Bass aber bleibt im Beat. Das ist Tango Argentino: Die Frau senkt das Bein erst dann, wenn sie will.“

»Der Tango sensibilisiert für die Bewegungen des Anderen. Das eigene Gleichgewicht muss immer stimmen.«

ANNE SCHUSTER

SA. 01.02.2020

**Konzert zum
Philharmonieball**

**20:00 Uhr
Volkshaus**

„¡Viva España!“

Isaac Albéniz:
„Castilla“, „Granada“ und
„Sevilla“ aus „Suite Española“
(orch. Rafael Frühbeck de
Burgos)

Manuel de Falla:
Siete Canciones populares
españolas (arr. Luciano Berio)

Amadeu Vives i Roig:
Fandango aus der Zarzuela
„Doña Francisquita“

Enrique Granados:
Intermezzo aus der Oper
„Goyescas“

Georges Bizet:
Intermezzo zum 3. Akt
aus der Oper „Carmen“

„Habanera“ Nr. 5
aus der Oper „Carmen“

Maurice Ravel:
„Alborada del Gracioso“

Amira Elmadfa, Mezzosopran

Simon Gaudenz, Leitung

JANUAR

SO. 26.01.2020

Stadtteilkonzert Lobeda N° 2

15:00 Uhr
Stadtteilzentrum LISA

Johann Sebastian Bach:
Adagio und Fuge Es-Dur
(nach BWV 526)
arrangiert für Streichtrio

Alfred Schnittke:
Streichtrio (1985)

Ludwig van Beethoven;
Streichtrio c-Moll op. 9
Nr. 3

Christoph Hilpert, Violine
Hasmik Karapetyan, Viola
Alexander Wegelin,
Violoncello

SO. 26.01.2020

Kulinarische Sonntagsmatinee N° 3

11:00 Uhr
Hotel & Restaurant
Schwarzer Bär

„Köstliches im Wandel
der Zeiten“

Joseph Haydn:
Divertimenti Es-Dur Hob. IV:
Es1, Es2 (ausgewählte Sätze)

Franz Anton Hoffmeister:
Trio Nr. 2 G-Dur

Saverio Mercadante:
Trio Es-Dur

Alexander P. Borodin:
Trio über ein russisches
Volkslied

Adolf Busch: Deutsche Tänze
für Klarinette, Violine und
Violoncello op. 26 Nr. 3

Ilja Ruf:
„Interjú“ für Violine,
Klarinette und Violoncello

Trio Viklarello
Weronika Tadzik, Violine
Christof Reiff, Klarinette
Henriette Lätsch, Violoncello

.....
Anschließend
Drei-Gänge-Menü

FEBRUAR

SA. 01.02.2020

Konzert zum Philharmonieball

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

„¡Viva España!“

Isaac Albéniz:
„Castilla“, „Granada“ und
„Sevilla“ aus „Suite Española“
(orch. Rafael Frühbeck de
Burgos)

Manuel de Falla:
Siete Canciones populares
españolas (arr. Luciano Berio)

Amadeu Vives i Roig:
Fandango aus der Zarzuela
„Doña Francisquita“

Enrique Granados:
Intermezzo aus der Oper
„Goyescas“

Georges Bizet:
Intermezzo zum 3. Akt
aus der Oper „Carmen“
Georges Bizet:
„Habanera“ Nr. 5
aus der Oper „Carmen“

Maurice Ravel:
„Alborada del Gracioso“

Amira Elmadfa, Mezzosopran

Simon Gaudenz, Leitung



Donnerstagskonzert N° 5

Jonathon Heyward

Leitung

Christian Poltéra

Violoncello

— Kaija Saariaho

»Ciel d'Hiver«

Sergej Prokofjew

Sinfonia concertante e-Moll op. 125

Jean Sibelius

Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105

DI. 04.02.2020

19:00 Uhr
Aula der Universität

→ siehe auch S. 50

DO. 06.02.2020

Donnerstagskonzert N° 5

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Kaija Saariaho: „Ciel d'Hiver“

Sergej Prokofjew:
Sinfonia concertante e-Moll
op. 125

Jean Sibelius:
Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105

Christian Poltéra, Violoncello

FEBRUAR

DI. 04.02.2020	DO. 06.02.2020	SA. 08.02.2020
PHILHARMONIE @UNI N° 2	Donnerstagskonzert N° 5	Klavierrecital
19:00 Uhr Aula der Universität	20:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal	20:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal
Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105 Jonathon Heyward, Leitung → siehe auch S. 50	Kaija Saariaho: „Ciel d'Hiver“ Sergej Prokofjew: Sinfonia concertante e-Moll op. 125 Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105 Christian Poltéra, Violoncello Jonathon Heyward, Leitung	„Dances“ Werke von Maurice Ravel, Claude Debussy, Camille Saint-Saëns, Béla Bartók, Igor Strawinski, Alexander Skrjabin, Sergej Rachmaninow, Aram Khachaturian, Alberto Ginastera, Manuel De Falla, Astor Piazzolla, George Gershwin ARTIST IN RESIDENCE Lise de la Salle → siehe auch S. 39

FEBRUAR

SO. 09.02.2020	SA. 15./SO. 16.02.2020	DO. 20.02.2020
Kammerkonzert N° 5	Gastspiel Würzburg	HörProbe N° 3
11:00 Uhr Rathausdiele	15.02. 20:00 Uhr 16.02. 17:00 Uhr Neubaukirche	11:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal
Beethovenzyklus mit dem tauber quartett Konzert II Ludwig van Beethoven: Streichquartett D-Dur op. 18, Nr. 3 Percy Hilder Miles: Nr. 2 aus Drei Fantasiestücke Ludwig van Beethoven: Streichquartett c-Moll op. 18, Nr. 4 tauber quartett Johannes Tauber, Violine Lydia Wunderlich, Violine Christian Götz, Viola Alexander Wegelin, Violoncello	Johannes Brahms: Nänie op. 82 Paul Hindemith: „When Lilacs Last in the Dooryard Bloom'd“. Ein Requiem „für die, die wir lieben“ Paul Hindemith: Sinfonie „Mathis der Maler“ Monteverdichor Würzburg Matthias Beckert, Leitung	Paul Hindemith: Sinfonie „Mathis der Maler“ Simon Gaudenz, Leitung und Moderation Klassenstufe 8–11



Bernd Hamrlich

Der Cellist spürt im Ernst-Abbe-Denkmal dem Wirken Henry van de Veldes und Max Klingers nach.

„Die Verbindung von Musik und Dichtung bedeutet für mich eine große Bereicherung unserer Programme. Durch die Kopplung der beiden Sinfonien dieses Konzerts mit Chorliedern von Mendelssohn und Schumann sind interessante und beeindruckende Wechselwirkungen zu erwarten. So hört das Publikum den Madrigalkreis mit Mendelssohns „Verleih uns Frieden gnädiglich“ und gleich darauf Honeggers Auseinandersetzung mit den Schrecken des Zweiten Weltkriegs.

Schumanns Nachtlied ist Hindemiths Sinfonie „Mathis der Maler“ gegenübergestellt. Mit den Bildern von Mathias Grünewald, die Hindemith den einzelnen Sätzen zugrunde legt, streifen wir sogar den Bereich der Synästhesie.

In der Probenarbeit mit Simon Gaudenz legen wir sehr viel Wert darauf, dass die Musik von der Phrase her gedacht wird. Die Melodien, die gespielt werden, sind dadurch ganz vom Gesang und der Atmung inspiriert. Der musikalische Aufbau eines Stückes wird sinnfällig und sowohl für den Spieler wie für den Zuhörer viel besser nachvollziehbar.“

»In der Probenarbeit mit Simon Gaudenz legen wir sehr viel Wert darauf, dass die Musik von der Phrase her gedacht wird. Die Melodien, die gespielt werden, sind dadurch ganz vom Gesang und der Atmung inspiriert.«

BERND HAMMRICH

FR. 21.02.2020

Freitagskonzert
Nº 4

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Felix Mendelssohn Bartholdy:
„Verleih uns Frieden gnädiglich“ WoO 5

Arthur Honegger:
Sinfonie Nr. 3 H 186
„Symphonie liturgique“

Robert Schumann:
Nachtlied op. 108

Paul Hindemith:
Sinfonie „Mathis der Maler“

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther,
Choreinstudierung

Simon Gaudenz,
Leitung

FEBRUAR**FR. 21.02.2020****Freitagskonzert
Nº 4****20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**Felix Mendelssohn Bartholdy:
„Verleih uns Frieden
gnädiglich“ WoO 5Arthur Honegger:
Sinfonie Nr. 3 H 186
„Symphonie liturgique“Robert Schumann:
Nachtlied op. 108Paul Hindemith:
Sinfonie „Mathis der Maler“

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther,
ChoreinstudierungSimon Gaudenz,
Leitung**SO. 23.02.2020****Familienkonzert
Nº 2****11:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**Andreas N. Tarkmann:
„Die drei kleine Schweinchen“Andreas N. Tarkmann:
„Die drei kleine Schweinchen“**SO. 23.02.2020****Stadtteilkonzert
Winzerla Nº 2****15:00 Uhr
Gesamtschule Galileo**Beethovenzyklus mit dem
tauber quartett
Konzert IILudwig van Beethoven:
Streichquartett D-Dur op. 18,
Nr. 3Percy Hilder Miles:
Nr. 2 aus Drei FantasiestückeLudwig van Beethoven:
Streichquartett c-Moll op. 18,
Nr. 4tauber quartett
Johannes Tauber, Violine
Lydia Wunderlich, Violine
Christian Götz, Viola
Alexander Wegelin,
Violoncello**FEBRUAR****MI. 26.02.2020****Black Box
Nº 2****20:00 Uhr
Kassablanca**Neue Musik im Kassa:
Ein Überraschungsprogramm
kuratiert von
Veronika Kinnunen, Flöte
und Bruno Osinski, Tuba

→ siehe auch S. 51

FR. 28.02.2020**Gastspiel
Arnstadt****19:30 Uhr
Theater im Schlossgarten**„Die Sehnsucht
nach dem Süden“Giuliano Betta,
Leitung**MÄRZ****SO. 01.03.2020****Kaffeekonzert
Nº 3****15:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**„Die Sehnsucht
nach dem Süden“Giuliano Betta,
Leitung



René Münch

Der Schlagzeuger bringt das Dach des Hotels Esplanade zum Klingen.

„Das Schlaginstrument, das im Orchester am meisten singt, ist die Pauke. Sie hat eine so starke Resonanz und so viele Obertöne, dass gerade in der Mischung mit dem Orchesterklang wirklich das Gefühl entsteht, als ob man singt.“

In der indischen Schlagzeug-Tradition lernen die Schüler die Rhythmen über die Sprache. Sie nehmen den Rhythmus also zunächst in den Atem und in den Körper auf, und erst danach wird diese erworbene Fähigkeit auf das Instrument übertragen.

Das Garbage Concerto von Jan Järvepp ist in der Tat ein Müll-Konzert. Fünf Schlagzeuger spielen solistisch, begleitet vom großen Orchester, auf allem, was Klänge und Geräusche von sich gibt, also auf recycelten Instrumenten: Flaschen, Blechdosen, Radkappen. Der Komponist muss einen riesigen Spaß dabei gehabt haben. Er schreibt eine ungeheuer eingängige Musik, die den Zuhörer geradezu anspricht! Im Orchester dürfen dann übrigens noch zwei weitere Schlagzeuger die gängigen Instrumente bedienen, große Trommel, Becken, Röhrenglocken usw.

Zusätzlich beinhaltet Järvepps Werk wohl auch eine kleine, ökologische Geste, die spielerisch unseren Umgang mit Müll thematisiert. Allerdings ist die Zahl der Plastikgegenstände, die wir im Konzert verwenden, leider bei weitem nicht ausreichend, um wirklich etwas gegen die Verschmutzung der Meere zu tun. Es ist nicht so, dass man das Orchester vor lauter Müll nicht mehr sehen wird.“

»Der Komponist muss riesigen Spaß bei seinem Müll-Konzert gehabt haben: Fünf Schlagzeuger spielen auf allem, was Klänge und Geräusche von sich gibt, also auf recycelten Instrumenten: Flaschen, Blechdosen, Radkappen.«

RENÉ MÜNCH

SO. 08.03.2020

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 2

11:00 Uhr / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Beethoven Pastoral Project
Beethoven & das Pariser
Klimaabkommen

11:00 Uhr
Jan Järvepp: Garbage Concerto
for recycled instruments
für 5 Schlagzeuger und
Orchester

17:00 Uhr
Ludwig van Beethoven:
Konzert für Klavier
und Orchester Nr. 5
Es-Dur op. 73

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68
„Pastorale“

Reinhard Eichhorn,
René Münch, N.N.,
Dominic S. Reichel,
Alejandro Coello Calvo,
Schlagzeug

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier

Simon Gaudenz, Leitung

→ siehe auch S. 39 und 48

MÄRZ

DI. 03.03.2020

Six Continents
Nº 3

20:00 Uhr
Volksbad / Badehalle

Emel Mathlouthi, Gesang

Tobias Deutschmann,
Leitung

→ siehe auch S. 53

SO. 08.03.2020

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert Nº 2

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Beethoven Pastoral Project
Beethoven & das Pariser
Klimaabkommen

11:00 Uhr
Jan Järvillepp: Garbage Concerto
for recycled instruments
für 5 Schlagzeuger und
Orchester

17:00 Uhr
Ludwig van Beethoven:
Konzert für Klavier
und Orchester Nr. 5
Es-Dur op. 73

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68
„Pastorale“

Reinhard Eichhorn,
René Münch, N.N.,
Dominic S. Reichel,
Alejandro Coello Calvo,
Schlagzeug

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier

Simon Gaudenz, Leitung

→ siehe auch S. 39 und 48

MI. 11.03.2020

HörProbe
Nº 4

11:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Alfred Schnittke:
„Moz-Art à la Haydn“
Spiel mit Musik

Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonie Nr. 39 Es-Dur
KV 543

Simon Gaudenz, Leitung

Klassenstufe 7 und 8



Donnerstagskonzert Nº 6

Juliana Koch

Oboe

Simon Gaudenz, Leitung

— W. A. Mozart

Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

Enjott Schneider

»Mozart Ascending« für Oboe und Orchester
(Uraufführung)

Alfred Schnittke

»Moz-Art à la Haydn« Spiel mit Musik

W. A. Mozart

»Ein musikalischer Spaß« KV 522

DO. 12.03.2020

20:00 Uhr
Volkshaus

Das Oboenkonzert von Enjott Schneider ist von der Jenaer Philharmonie mit Juliana Koch, der Solo-Oboistin des London Symphony Orchestras auf CD aufgenommen worden. Die Solistin und der Komponist Enjott Schneider signieren nach dem Konzert.

MÄRZ

DO. 12.03.2020

Donnerstagskonzert
Nº 6

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonie Nr. 39 Es-Dur
KV 543

Enjott Schneider:
„Mozart Ascending“
für Oboe und Orchester
(Uraufführung)

Alfred Schnittke:
„Moz-Art à la Haydn“
Spiel mit Musik

Wolfgang Amadeus Mozart:
„Ein musikalischer Spaß“
KV 522

Juliana Koch, Oboe

Simon Gaudenz,
Leitung

SO. 15.03.2020

Kammerkonzert
Nº 6

11:00 Uhr
Rathausdiele

Robert Schumann:
Sonate für Violine und
Klavier Nr. 2 d-Moll op. 121

Clara Schumann:
Drei Romanzen für Violine
und Klavier op. 22

Johannes Brahms:
Sonate für Violine und
Klavier Nr. 3 d-Moll op. 108

Marius Sima, Violine
Camelia Sima, Klavier

SO. 15.03.2020

Gastspiel
Weissenfels

16:00 Uhr
Kulturhaus

„Die Sehnsucht
nach dem Süden“

Giuliano Betta, Leitung

MÄRZ

DI. 17.03.2020

360° Nº 3

18:15 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Igor Strawinski:
„Pulcinella-Suite“

Antje Weithaas,
Violine und Leitung

→ siehe auch S. 52 und 59

MI. 18.03.2020

Philharmonischer
Salon Nº 3

17:30 Uhr
Volkshaus / Oberlichtsaal

Gespräch mit den
Organisatoren und
den Akademisten der
Dualen Orchesterakademie
Thüringen

→ siehe auch S. 135

DO. 19.03.2020

HörProbe Nº 5

11:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Igor Strawinski:
„Pulcinella-Suite“

Antje Weithaas,
Violine und Leitung

Klassenstufe 5 und 6

→ siehe auch S. 59



Przemysław Bobrowski

ist seit sieben Jahren Solo-Kontrabassist der Jenaer Philharmonie.

„Ich freue mich besonders auf die Pulcinella-Suite, sie ist Strawinskis erstes neoklassisches Werk. Für sein commedia-dell'arte-Ballett borgt er die musikalischen Themen vom Barock-Komponisten Pergolesi, macht sie aber völlig zu seinen eigenen und entwickelt eine ganz besondere, farbige, spannende Musiksprache daraus. Und nicht zuletzt gibt es ein sehr schönes Kontrabass-Solo in der Pulcinella-Suite!

Der dunkle Klang des Basses hat mich immer begeistert. Ich wollte nie etwas anderes spielen. Ich habe mit dem E-Bass angefangen und bin erst mit 16 Jahren zum Kontrabass gewechselt.

Wenn man ohne Dirigent spielt, so wie in diesem Konzert mit Antje Weithaas, die das Orchester als Solistin oder von der Konzertmeister-Position aus leitet, muss man viel mehr zusammen atmen und ein gemeinsames Gefühl für die Musik entwickeln. Wirklich alle Musiker müssen richtig die Ohren spitzen. Jeder übernimmt etwas von der Verantwortung, die normalerweise der Dirigent trägt. Dabei kann man ganz wunderbar am gemeinsamen Orchesterklang arbeiten und zusammen atmen und ‚singen‘. Das ist natürlich auch für das Publikum eine spannende und abwechslungsreiche Erfahrung.“

»Wenn man ohne Dirigent spielt, so wie in diesem Konzert mit Antje Weithaas, die das Orchester als Solistin oder von der Konzertmeister-Position aus leitet, muss man viel mehr zusammen atmen und *singen*.«

PRZEMYSŁAW BOBROWSKI

FR. 20.03.2020

Freitagskonzert
Nº 5

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Igor Strawinski:
„Pulcinella-Suite“

Wolfgang Amadeus Mozart:
Violinkonzert Nr. 5 A-Dur
KV 219

Franz Schubert:
Sinfonie Nr. 2 B-Dur D. 125

Antje Weithaas,
Violine und Leitung

→ siehe auch S. 59

MÄRZ**FR. 20.03.2020****Freitagskonzert
Nº 5****20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**Igor Strawinski:
„Pulcinella-Suite“Wolfgang Amadeus Mozart:
Violinkonzert Nr. 5 A-Dur
KV 219Franz Schubert:
Sinfonie Nr. 2 B-Dur D. 125Antje Weithaas,
Violine und Leitung

→ siehe auch S. 59

SO. 22.03.2020**Stadtteilkonzert
Lobeda Nº 3****15:00 Uhr
Stadtteilzentrum LISA**Johann Sebastian Bach:
„Goldberg-Variationen“
BWV 988Transkription für Streichtrio
von D. SitkovetskyFelix Unger, Violine
Christian Götz, Viola
Alma-Sophie Starke,
Violoncello**DI. 24.03.2020****Schülerkonzerte
Nº 5 und Nº 6****09:00 / 10:30 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**Camille Saint-Saëns:
„Karneval der Tiere“

Klassenstufe 1 bis 4

MÄRZ**SO. 29.03.2020****Kulinarische
Sonntagsmatinee Nº 4****11:00 Uhr
Hotel & Restaurant
Schwarzer Bär**„Es ist ein recht reges Leben
darin“Robert Schumann:
Klavierquintett Es-Dur op. 44Camille Saint-Saëns:
Streichquartett Nr. 2 G-Dur
op. 153tauber quartett
Johannes Tauber, Violine
Lydia Wunderlich, Violine
Christian Götz, Viola
Alexander Wegelin,
Violoncello
Igor Gryshyn, KlavierAnschließend
Drei-Gänge-Menü**APRIL****03.04.–26.04.2020****Thüringer Bachwochen
zu Gast in Jena**Konzerttermine werden
im Rahmen der Programm-
ankündigung der Thüringer
Bachwochen veröffentlicht.www.thueringer-
bachwochen.de



Jeannina Gutiérrez de Sommer

Die Violinistin stammt aus Ecuador und lebt seit über zwanzig Jahren in Thüringen. Vor den Proben trinkt sie ihren Kaffee immer im Rossi.

„Kammermusik ist für mich wie Atmen. Wenn ich mein Violinspiel nur auf das Orchester beschränken würde, würde mir viel fehlen. Unser Quartett spielt seit drei Jahren zusammen. Ursprünglich wollten wir nur ein Konzert vorbereiten, das gemeinsame Musizieren hat uns aber so viel Spaß bereitet, dass wir es bis heute machen.

Es besteht eine wunderbare Verbindung zwischen der Musik von Schumann und Brahms, die sich ja auch privat sehr gut kannten. Unser aktuelles Konzertprogramm erzählt sehr viel über Höhenflüge und Abgründe der Romantik.

Ich habe als Kind mit der Suzuki-Methode Geige gelernt, und habe jedes Stück zunächst gesungen, und zwar mit den italienischen Tonsilben ‚Do-re-mi ...‘. Meine Mutter erzählt, dass ich tagelang durchs Haus gelaufen bin und ‚La-la-mi-mi ...‘ gesungen habe. Mein Geigenlehrer in Ecuador bestand darauf, dass man eine Melodie zuerst singen können muss, um sie dann spielen zu können. Wenn ich einmal nicht so richtig weiß, wohin eine Phrase geht, singe ich die Melodie, und dann weiß ich: Wo ich atme, ist der Punkt, wo die Phrase enden könnte.“

»Eine Melodie muss man zuerst *singen* können, um sie dann spielen zu können.«

JEANNINA GUTIÉRREZ DE SOMMER

SO. 26.04.2020

Kammerkonzert N° 7

11:00 Uhr
Rathausdiele

Robert Schumann:
Streichquartett F-Dur op. 41,
Nr. 2

Johannes Brahms:
Klavierquintett f-Moll op. 34

Jeannina Gutiérrez
de Sommer, Violine
Bettina Wappler, Violine
Hasmik Karapetyan, Viola
Christiane Backhaus,
Violoncello
N.N., Klavier

APRIL

SO. 19.04.2020

Stadtteilkonzert
Lobeda N° 4

15:00 Uhr
Stadtteilzentrum LISA

Wolfgang Amadeus Mozart:
Flötenquartett C-Dur KV
285b

Max Reger: Serenade G-Dur
op. 141a

Erwin Schulhoff: Concertino

Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichtrio B-Dur KV 266
(271f)

Aleksey Igudesman:
„Bilder einer Einstellung“
(2008)

Pia Scheibe, Flöte
Weronika Tadzik, Violine
Daniela Döhler-Schottstädt,
Viola
Christiane Backhaus,
Violoncello
Przemysław Bobrowski,
Kontrabass

SO. 26.04.2020

Kammerkonzert
N° 7

11:00 Uhr
Rathausdiele

Robert Schumann:
Streichquartett F-Dur op. 41,
Nr. 2

Johannes Brahms:
Klavierquintett f-Moll op. 34

Jeannina Gutiérrez
de Sommer, Violine
Bettina Wappler, Violine
Hasmik Karapetyan, Viola
Christiane Backhaus,
Violoncello
N.N., Klavier

DO. 30.04.2020

Donnerstagskonzert
N° 7

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Leoš Janáček:
„Ballade vom Berg Blaník“

Witold Lutosławski:
Konzert für Violoncello
und Orchester

Antonín Dvořák:
Sinfonie Nr. 5 F-Dur B 54

Kaspar Zehnder, Leitung

Maximilian Hornung,
Violoncello



Donnerstagskonzert N° 7

Maximilian Hornung

Violoncello

Kaspar Zehnder, Leitung

— **Leoš Janáček**
„Ballade vom Berg Blaník“

Witold Lutosławski
Konzert für Violoncello und Orchester

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 5 F-Dur B 54

DO. 30.04.2020

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

MAI

MI. 06.05.2020

360° N° 4

18:15 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Paul Dukas:
„Der Zauberlehrling“

Simon Gaudenz,
Leitung

FR. 08.05.2020

**Freitagskonzert
N° 6**

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Georges Bizet:
L'Arlésienne-Suite Nr. 1

Gabriel Fauré: „Cantique de
Jean Racine“ op. 11 für Chor
und Orchester

Henri Tomasi:
„Semaine Sainte à Cuzco“
für Trompete und
Kammerorchester

Maurice Duruflé:
„In paradisum“
aus dem Requiem op. 9

Alfred Desenclos:
„Incarnation“,
Thréne et Danse für Trompete
und Orchester

Paul Dukas:
„Der Zauberlehrling“

Reinhold Friedrich,
Trompete

Jenaer Madrigalkreis

Berit Walther, Chorleitung

Simon Gaudenz,
Leitung

→ siehe auch S. 62

MAI

SA. 16.05.2020

**Symphonic Mob
mit Chor**

17:00 Uhr
Goethe Galerie

Im Rahmen des
Inklusionsfestivals
„Mit Behinderungen
ist zu rechnen“

SA. 16.05.2020

**Knabenchor
meets Friends**

17:00 Uhr
Stadtkirche St. Michael

Gioachino Rossini:
Petite Messe solennelle

Knabenchor der
Jenaer Philharmonie

Wuppertaler Kurrende

Marcus Teutschbein,
Einstudierung

Lukas Baumann und
Nikolaas Schmeer,
Leitung

SO. 17.05.2020

**DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 3**

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

50 JAHRE
PHILHARMONISCHER
CHOR JENA
Ein Festakt zum Mitmachen

André Caplet:
„Tout est lumière“

Reiko Fütting:
Auftragswerk zum
50. Jubiläum des
Philharmonischen
Chores Jena
(Uraufführung)

Luis Bacalov:
Misa Tango

Philharmonischer Chor

Berit Walther,
Leitung

Im Rahmen des
Inklusionsfestivals
„Mit Behinderungen
ist zu rechnen“

MAI

MI. 20.05.2020

Philharmonischer
Salon N° 4

17:30 Uhr
Volkshaus / Oberlichtsaal

Gespräch mit der
Chordirektorin Berit Walther
zum 50. Jubiläum des
Philharmonischen
Chores Jena

MI. 20.05.2020

Black Box N° 3

20:00 Uhr
Kassablanca

Neue Musik im Kassa:
Ein Überraschungsprogramm
kuratiert von
Veronika Kinnunen, Flöte
und Bruno Osinski, Tuba

.....
→ siehe auch S. 51

SO. 24.05.2020

Kammerkonzert
N° 8

11:00 Uhr
Rathausdiele

„Jung – o wie das hofft
und glüht“
Victor Hugo

Die Akademisten der
Dualen Orchesterakademie
Thüringen stellen sich vor.

.....
→ siehe auch S. 135



Donnerstagskonzert N° 8
Mahler-Scartazzini-Zyklus IV

Lina Johnson

Sopran

Simon Gaudenz, Leitung

— Richard Strauss

Orchesterlieder

Karl Weigl

Drei Orchesterlieder

Andrea Scartazzini

*„Torso“ für Orchester, „Epitaph“ für Orchester,
Auftragswerk 3 und 4* (Uraufführung)*

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 4 G-Dur

DO. 28.05.2020

20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

* Ein Kompositionsauftrag
der Jenaer Philharmonie
und der Philharmonie
Südwestfalen

MAI**SO. 24.05.2020****Gastspiel
Würzburg****17:00 Uhr
Neubaukirche**Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 3 d-MollKnabenchor
der Jenaer PhilharmonieBerit Walther,
ChoreinstudierungMatthias Beckert,
Leitung**JUNI****SO. 07.06.2020****Familienkonzert
Nº 3****11:00 Uhr / 15:00 Uhr
Volksbad / Badehalle**Herbert Chappell:
„Paddington Bären
erstes Konzert“**DO. 28.05.2020****Donnerstagskonzert
Nº 8****20:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal**

Mahler-Scartazzini-Zyklus IV

Richard Strauss:
Orchesterlieder (Auswahl)Karl Weigl:
Drei Orchesterlieder

COMPOSER IN RESIDENCE

Andrea Scartazzini:
„Torso“ für Orchester

„Epitaph“ für Orchester

Auftragswerk Nr. 3

Auftragswerk Nr. 4
(Uraufführung)Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Lina Johnson, Sopran

Simon Gaudenz,
Leitung.....
→ siehe auch S. 33**JUNI****DI. 09.06.2020****Gastspiel
Hameln****20:00 Uhr
Theater Hameln**Peter I. Tschaikowski:
Violinkonzert D-Dur op. 35Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Lina Johnson, Sopran

Albrecht Menzel, Violine

Simon Gaudenz, Leitung

MI. 10.06.2020**Gastspiel
Freiburg****20:00 Uhr
Konzerthaus**Andrea Scartazzini:
Auftragswerk Nr. 4Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 4 G-DurLina Johnson,
SopranSimon Gaudenz,
Leitung**SO. 14.06.2020****Kammerkonzert
Nº 9****11:00 Uhr
Rathausdiele**Kammermusik mit
ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle
und Musikern
der Jenaer PhilharmonieJohannes Brahms:
Klavierquintett f-Moll op. 34Francis Poulenc:
Sextett für Flöte, Oboe,
Klarinette, Fagott, Horn
und KlavierMarius Sima, Violine
Christian Götz, Viola
Solveig Mathe, Violine
Henriette Lätsch, Violoncello
Veronika Kinnunen, Flöte
Jörg Schneider, Oboe
Christof Reiff, Klarinette
N.N., Fagott
Robinson Wappler, HornARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle, Klavier.....
→ siehe auch S. 39



Andrea Abé

Die Solo-Englischhornistin der Jenaer Philharmonie ist begeisterte Bergsteigerin und findet die Kraft für ihren Beruf in der Natur.

„Ich höre sehr gern Filmmusik, beispielsweise die Werke von John Williams oder Nino Rota. Auch bei einigen bekannten Solostellen für Englischhorn ist es so, dass der Musik ein Programm zugrunde liegt und man dadurch fast von einer Szene sprechen kann, die von der Musik dargestellt wird. So vertont Dvořák im langsamen Satz der Symphonie ‚Aus der neuen Welt‘ die Trauer eines Indianers über den Verlust seiner Gefährtin. Auch Berlioz beschreibt in seiner Symphonie fantastique die Gefühle eines Hirten, der an der Treue seiner Geliebten zweifelt.“

Das Englischhorn kommt zum Einsatz, wenn es in der Musik wehmütig, melancholisch und traurig zugeht. Diese Gefühle zu verinnerlichen kann auch für die Musikerin sehr schön sein.

Mein Instrument hat natürlich sehr viel mit der menschlichen Stimme zu tun. Man kann sehr lange Phrasen auf dem Englischhorn spielen, viel länger, als ein Mensch singen kann. Dazu braucht es einen sehr ruhigen Atem. Die Kondition dafür hole ich mir beim Bergsteigen und Wandern. Natur ist für mich also Entspannung, aber auch Anstrengung.“

»Mein Instrument hat viel mit der menschlichen *Stimme* zu tun.«

ANDREA ABÉ

FR. 19. / SA. 20.6. 2020

ArenaOuvertüre

21:00 Uhr
Festplatz Lobeda-West

„PhilharMovie“

Filmmusik von
Alfred Newman,
Erich Wolfgang Korngold,
James Horner,
Maurice Jarre,
Henry Mancini,
Charles Chaplin,
Jeff Tyzik,
Alan Silvestri,
John Williams,
Hans Zimmer,
John Barry
und Howard Shore

Markus Huber,
Leitung

JUNI

DO. 18.06.2020	FR. 19./SA. 20.6.2020	SA. 20.06.2020
HörProbe N° 6	ArenaOuvertüre	Gastspiel Thalbürgel
11:00 Uhr Volkshaus / Großer Saal	21:00 Uhr Festplatz Lobeda-West	20:00 Uhr Klosterkirche
Filmmusik Markus Huber, Leitung alle Klassenstufen	„PhilharMovie“ Filmmusik von Alfred Newman, Erich Wolfgang Korngold, James Horner, Maurice Jarre, Henry Mancini, Charles Chaplin, Jeff Tyzik, Alan Silvestri, John Williams, Hans Zimmer, John Barry und Howard Shore Markus Huber, Leitung	Johann Sebastian Bach: „Christ lag in Todesbanden“ Choralkantate BWV 4 Ola Gjeilo: Sunrise Mass Jenaer Madrigalkreis Berit Walther, Leitung

JUNI

SO. 21.06.2020	SO. 21.06.2020	SO. 28.06.2020
Kammerkonzert N° 10	Paradiescafékonzert N° 2	Gastspiel Göttingen
11:00 Uhr Rathausdiele	16:00 Uhr Paradiescafé	16:00 Uhr St. Jacobi Kirche
Flügel für die Jugend	Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Allegro f-Moll KV 594 „für ein Orgelwerk in einer Uhr“ Alexander Zemlinsky: Humoreske Leoš Janáček: Suite für Bläsersextett „Mládi“ („Jugend“) Jacques Ibert: Trois pièces brèves Luciano Berio: „Opus Number Zoo, Childrens' play for wind quintet“ Pia Scheibe, Flöte Jörg Schneider, Oboe Vincent Nitsche, Klarinette Wolfgang Perkuhn, Klarinette Christina Hambach, Horn Hedwig Dworazik, Fagott	Leoš Janáček: Glagolitische Messe für Soli, gemischten Chor, Orgel und Orchester Kantorei St. Jacobi Stefan Kordes, Leitung

JULI

SO. 12.07.2020

DER KLANG VON JENA
Sonntagskonzert N° 4

11:00 / 17:00 Uhr
Volkshaus / Großer Saal

Da capo al FINALE
Musik, Emotion & Sport

Nicolás Pasquet,
Leitung

.....

→ siehe auch S. 48

SA. 18.07.2020

Gastspiel
Toblach

20:00 Uhr
Kulturzentrum

Gustav-Mahler-
Musikwochen,
Toblach im Hochpustertal

Karl Weigl:
Drei Orchesterlieder

Richard Strauss:
Lieder für Singstimme
und Orchester

COMPOSER IN RESIDENCE

Andrea Scartazzini:
„Torso“ für Orchester

Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Simon Gaudenz,
Leitung

AUGUST

SA. 01.08.2020

Gastspiel
Weimar

19:30 Uhr
Weimarahalle

Abschlusskonzert
der 61. Weimarer
Meisterkurse

Markus L. Frank,
Leitung



**Musikpädagogik
& Kooperationen**



Wir können nicht nicht vermitteln

Herausforderung Musikvermittlung

Der Begriff Musikvermittlung hat seit den 1990er Jahren Hochkonjunktur. Im engeren Sinn ist Musikvermittlung der Versuch, Brücken zwischen dem Werk, dem Orchester und dem Publikum zu bauen und hilfreiche Informationen zu liefern, um sich Musik intensiver nähern zu können.

Im weiteren Sinne bedeutet Vermittlung die Suche nach einer gemeinsamen Mitte, auf die sich zwei voneinander getrennte Seiten einlassen. Dabei geht es weniger um die Vermittlung von etwas als vielmehr um die Vermittlung zwischen etwas. Letzteres ist Beziehungsarbeit, Begegnung und Berührung.

Musikvermittlung an sich ist keineswegs neu, sie hat es immer schon gegeben und beginnt bereits mit der Interpretation eines Notentextes. Die Musizierenden sind dabei Vermittler zwischen dem Musikstück und dem Publikum.

Raum und Zeit als zentrale Kategorien der Vermittlung prägen das Musikerlebnis nachhaltig. Mit beiden Kategorien wird auch bei der Jenaer Philharmonie zunehmend experimentiert und beispielsweise der traditionelle Konzertsaal verlassen. Der Grund dafür ist ein

existentieller: die Gesellschaft wandelt sich mit rasanter Geschwindigkeit, und damit ändern sich die Gewohnheiten, die unsere Kultur geprägt haben.

Traditionelle Institutionen wie die Jenaer Philharmonie, die den Anspruch haben, durch ihre dargebotene Kunst die Menschen zum differenzierten Denken und Fühlen, wenn nicht gar zum Handeln zu bewegen, sehen sich zunehmend dem Vorwurf ausgesetzt, nur eine privilegierte Elite zu erreichen. Damit wird ein Konglomerat von Fragen aufgeworfen: Welche individuellen und gemeinsamen Entwicklungschancen bieten Musik und Kunst? Wie können sozial ungerechte Verhältnisse durch Musik und Kunst überwunden werden? Welche Rolle spielt (klassische) Musik und Kunst für die Gesellschaft in der heutigen Zeit?

Durch die Megatrends Digitalisierung, Globalisierung, Individualisierung und Industrie 4.0 stellen sich diese Fragen radikal neu. Herausforderung, Chance und Notwendigkeit bestehen in der Klärung, was und wie man eigentlich vermitteln will – wenn man schon nicht nicht vermitteln kann.

Musikalische Angebote für Kinder zum Mitmachen und Mithören

Schülerkonzerte

Als fester Bestandteil in der Jenaer Musikpädagogik erlebt wohl jedes Grundschulkind einmal ein Schülerkonzert mit der Jenaer Philharmonie. In jedem Schuljahr bieten wir für die Klassenstufen 1 bis 4 vier Schülerkonzerte, in denen jeweils Peter Tschaikowskis „Nussknacker-Suite“, Orchesterstücke aus Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“ sowie Sergej Prokofjews „Peter und der Wolf“ und „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns vorgestellt und moderiert werden. Die Konzerte dauern jeweils etwa 45 Minuten.

Familienkonzerte

Sonntag, 11:00 Uhr, Volkshaus Jena. Diesen Termin sollten sich junge Familien vormerken. Jüngere Kinder und ihre Geschwister werden in einem etwa einstündigen moderierten Konzert spielerisch an die klassische Musik herangeführt.

tutti pro

Einer für alle, alle für einen: Das Jugendorchester der Musik- und Kunstschule Jena und die Jenaer Philharmonie gestalten ein gemeinsames Konzert vom Probenbeginn bis zur Aufführung. Eine beispiellose Form der musikalischen Bildung von Jugendlichen. Karten für die Familienkonzerte und die Reihe tutti pro erhalten Sie über den freien Ticketverkauf.

»Musik macht schlau.«

Musik macht schlau. – Das ist Motto und Grundidee des musikpädagogischen Bildungsprogrammes der Jenaer Philharmonie und der Philharmonischen Gesellschaft Jena e.V. Es gilt, die in Jena und im Saale-Holzland-Kreis vorhandenen Angebote zu vernetzen und Sponsoren zu gewinnen. So können interessante Projekte für junge Hörer entwickelt und anspruchsvolle Angebote gefördert werden. Kontakt: kontakt@musik-macht-schlau.info

Konzerte für Schüler

Volkshaus / Großer Saal

Nº 1 und Nº 2

MI. 20.11.2019

09:00 / 10:30 Uhr

Sergej Prokofjew:
„Peter und der Wolf“

Nº 3

FR. 22.11.2019

09:00 Uhr

Peter I. Tschaikowski:
„Nussknacker-Suite“ op. 71a

Nº 4

FR. 22.11.2019

10:30 Uhr

Engelbert Humperdinck:
„Hänsel und Gretel“
(Auszüge)

Nº 5 und Nº 6

DI. 24.03.2020

09:00 / 10:30 Uhr

Camille Saint-Saëns:
„Karneval der Tiere“

-
- Ansprechpartner:
Staatliches Schulamt
Ostthüringen,

Katrín Osterloh:
Katrín.Osterloh@schulamt.
thueringen.de

-
- Ansprechpartner für
Musiker in der Schule,
Klasse! Philharmonie-Reporter,
Musik und Literatur für
Kindergartenkinder:

Schulbeauftragter der
Jenaer Philharmonie:
Markus Eckart

schulbeauftragter.
philharmonie@jena.de

-
- Ansprechpartner für Hörproben
für Schüler

Christoph Hilpert

schulbeauftragter.
philharmonie@jena.de

-
- Ansprechpartner für
Musik und Literatur für
Kindergartenkinder:

Lese-Zeichen e. V.
Tel.: +49 3641 49-3900
info@lesezeichen-ev.de

Musiker in der Schule

Musiker des Orchesters machen den Unterricht zu einem Erlebnis! Interessante Anekdoten aus dem Leben der Komponisten und Musiker, kleine Musikdarbietungen, unterschiedliche Mitmachaktionen und anschauliche Instrumentenkunde machen Lust auf das Entdecken von Musik und Musikinstrumenten, laden zum Staunen und zum Selber-Ausprobieren ein.

Mit Unterstützung der Philharmonischen Gesellschaft Jena e. V. und des Fachdienstes Jugend und Bildung der Stadt Jena.

Klasse! Philharmonie-Reporter

Ein Kooperationsprojekt mit dem Offenen Kanal Jena (OKJ) und der örtlichen Presse (ab Klassenstufe 8).

Neugierig, wie es hinter den Kulissen der Jenaer Philharmonie aussieht? Als „Philharmonie-Reporter“ erleben Schüler hautnah, wie ein Konzert vorbereitet wird. Sie sind bei den Proben dabei, sie sprechen mit den Musikern, den Dirigenten, den Solisten, und allen weiteren Mitarbeitern des Orchesters. Mit den von ihnen selbst gesammelten Informationen und Materialien können die Schüler auf unterschiedliche Art und Weise kreativ werden. Sie können ein Radiofeature im Offenen Kanal Jena (OKJ) gestalten, eine Sonderseite in der örtlichen Tageszeitung erstellen oder ein Rahmenprogramm wie eine Konzerteinführung zu einem Konzert ausarbeiten.

Gekrönt wird das einmal pro Spielzeit stattfindende Projekt mit einem abschließenden Konzertbesuch.

Hörproben für Schüler

In Alltagskleidung und ganz ohne Scheu, aber mit einer gehörigen Portion Neugier versehen, können Schüler der Klassenstufen 5 bis 13 das Orchester, die Solisten und Dirigenten von Welt bestaunen und den überwältigenden Klang eines großen Sinfonieorchesters mit allen Sinnen in einer altersgemäß moderierten Orchesterprobe erleben.

Musik und Literatur für Kindergartenkinder

Ein Streichquartett und ein Sprecher erwarten die Kinder im Gartenhaus des berühmten Dichters und Denkers Friedrich Schiller. Sie entführen Kinder ab vier Jahren auf fantasievolle Weise in das Reich der Töne und Klänge, denn jedes Wort hat eine Melodie.

Mit Unterstützung der Philharmonischen Gesellschaft Jena e. V. und des Lese-Zeichen e. V.

Förderverein Knabenchor

Blick zurück nach vorne: Ehemalige treffen aktive Sänger

Der Knabenchor der Jenaer Philharmonie ist ein wichtiger Bestandteil des Jenaer Kulturlebens und von großer Bedeutung für die musikalische und gesellschaftliche Bildung im Jugendbereich der Stadt. Seit seiner Gründung vor über vierzig Jahren haben einige Generationen von Sängern den Chor mit ihren Stimmen bereichert. Viele Ehemalige fühlen sich auch nach ihrer aktiven Zeit dem Chor verbunden. Um eine Schnittstelle zwischen aktiven und ehemaligen Sängern, Eltern und Freunden des Chores zu schaffen und die Chorleitung zu unterstützen, gründeten Ehemalige den Förderverein des Knabenchores der Jenaer Philharmonie e. V. im Sommer 1995.

Seine Anliegen und Aufgaben sind zahlreich: von der alltäglichen „helfenden Hand“ über finanzielle Unterstützungen bis zur Organisation von Festen, die mittlerweile fest zum Chorleben gehören, wie zum Beispiel das alljährliche Sommerfest an der Hohenwartalsperre. Seit zwölf Jahren organisiert er jedes Frühjahr eine Chorfreizeit mit intensiver Probenarbeit in Coburg. Auch die Pflege der Chorchronik und der Knabenchor-Website liegt in der Hand des Vereins.

In regelmäßigen Abständen organisiert der Förderverein Ehemaligenkonzerte. Dabei treffen die aktiven, jüngeren Sänger des Männerchores auf ehemalige, ältere Sänger zum gemeinsamen Musizieren und zum Erfahrungsaustausch. Nicht nur das Konzert, sondern auch die Probenphase bietet dabei allen Beteiligten interessante Begegnungen und ein freudiges Wiedersehen.

Wenn Sie Interesse haben, den Chor und den Verein zu unterstützen, laden wir Sie herzlich ein, Mitglied zu werden. Weitere Infos über die Arbeit des Vereins finden Sie unter www.knabenchorjena.de oder mit einer Mail an foerderverein@knabenchorjena.de

SO. 29.09.2019

Chorkonzert

16:00 Uhr
Stadtkirche St. Michael

Ehemalige und
aktuelle Männerstimmen
des Knabenchores
der Jenaer Philharmonie

Jürgen Puschbeck,
Leitung



Duale Orchesterakademie Thüringen

»Jung – o wie das hofft und glüht!«

VICTOR HUGO

Seit Beginn der Spielzeit 2018.2019 ist eine durch den Freistaat Thüringen finanzierte, gemeinsame Orchesterakademie der Jenaer Philharmonie und des Theaters Altenburg-Gera aktiv.

Ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Orchesterlandschaft ist dabei, dass die Stipendiaten sowohl bei einem reinen Konzert- als auch bei einem Opernorchester ausgebildet werden. Dieser „duale“ Aspekt bietet vielfältige Möglichkeiten für die Stipendiaten.

Gemeinsam haben die beiden Orchester die ersten Akademisten ausgesucht: zehn junge Streicher aus sieben Ländern, die sich in der Akademie optimal auf den Beruf eines professionellen Orchestermusikers vorbereiten möchten. Ausgeschrieben waren die Stellen für vier Violinen, zwei Bratschen, zwei Celli und zwei Kontrabässe. Das Auswahlverfahren erfolgte durch ein professionelles Probespiel.

Von den ausgewählten Bewerbern hat je ein Streichquintett an einem Standort begonnen und wird zur Spielzeit 2019.2020 nun zum jeweils anderen Orchester wechseln. Zur kommenden Saison konnten zwei weitere Stipendien vergeben werden, so dass nun auch zwei Schlagzeuger die Möglichkeit bekommen, sich mit dem Alltag des Profimusikers vertraut zu machen.

Die Aufnahme in die Orchesterakademie umfasst die Mitwirkung am regulären Proben-, Konzert- und Vorstellungsbetrieb. Dabei werden die Stipendiaten intensiv persönlich durch Mentoren aus den Reihen der Orchester betreut.

Das Stipendium wird durch zusätzliche Ausbildungsmodulare aus den Bereichen Repertoirestudien, Kammermusik, Probespieltraining und Musikvermittlung ergänzt. Hierbei arbeitet die Duale Orchesterakademie Thüringen mit namhaften Dozenten und Künstlern zusammen, um die Stipendiaten auf die ständig steigenden Anforderungen für Orchestermusiker umfassend vorzubereiten.

In der Summe gewinnen die Stipendiaten wertvolle künstlerische und persönliche Erfahrungen, die den Einstieg in eine erfolgreiche berufliche Laufbahn befördern. Unerlässlich dafür ist neben den Musiktheater- und Konzertprogrammen die Kammermusik, ein Repertoire, mit dem sich alle Akademisten gemeinsam an drei Terminen pro Spielzeit öffentlich präsentieren werden.

MI. 18.03.2020

Philharmonischer Salon

17:30 Uhr
Volkshaus / Oberlichtsaal

SO. 26.04.2020

278. Foyerkonzert

11:00 Uhr
Gera / Konzertsaalfoyer

SO. 10.05.2020

7. Kammerkonzert

11:00 Uhr
Altenburg / Theaterzelt

SO. 24.05.2020

Kammerkonzert N° 8

11:00 Uhr
Jena / Rathausdiele

duale
orchesterakademie
thüringen

Jenaer Philharmonie | BÜHNEN DER STADT GERA
LANDESTHEATER ALTENBURG

www.duale-orchesterakademie-
thueringen.de



HfM Franz Liszt Weimar

»An beiden Enden viel Gutes«
Meisterhafte Musik in der Doppelstadt

SA. 01.08.2020

Gastspiel
Weimar

19:30 Uhr
Weimarahalle

Abschlusskonzert
der 61. Weimarer
Meisterkurse

Markus L. Frank,
Leitung

Seit mehr als fünf Jahrzehnten unterhalten die Jenaer Philharmonie und die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar eine kulturelle Partnerschaft. 1964 gestartet, ist sie heute so beispielhaft wie fest verankert im Wirken beider Institutionen.

Das „Orchesterstudio“ mit der Jenaer Philharmonie ist einer der wichtigsten Magnete der internationalen Weimarer Meisterkurse und sorgt dafür, dass die Weimarer Meisterkurse dadurch ein Alleinstellungsmerkmal im Kanon der zahlreichen Meisterkurse in der Welt bekommen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Partnerschaft, wenn nicht sogar deren wichtigster, ist die Ausbildung der Dirigenten.

Als hochprofessionelles, pädagogisch sehr motiviertes sowie kooperations- und unterstützungsbereites Orchester steht der Jenaer Klangkörper mit seinen Musikern dem Nachwuchs der „Weimarer Dirigentenschmiede“ in Arbeitsproben, aber auch für Konzerte und andere Projekte zur Verfügung. Darüber hinaus bekommen auch herausragende Weimarer Studierende aus den Instrumental- und Gesangsklassen regelmäßig die Gelegenheit, im Rahmen gemeinsamer Konzertprojekte mit der Jenaer Philharmonie zu proben und solistisch aufzutreten.

Diese einzigartige und beispielhafte, in ihrer Intensität und Tradition einmalige Zusammenarbeit zwischen den Dirigier- und Instrumentalklassen einer Hochschule und einem Orchester, ist regelmäßig live in gemeinsamen Konzerten zu erleben.



Der SeitenKlang

Eine Brücke zwischen Musikern und Publikum

Den Anstoß zu einem Publikumsjournal aus den Reihen der Orchestermusiker gab 2016 eine außergewöhnliche Tournee der Jenaer Philharmonie nach Armenien. Beseelt von den künstlerischen, zwischenmenschlichen und landesgeschichtlichen Eindrücken rund um das gemeinsame Konzert mit der Armenischen Nationalphilharmonie berichteten wir in der ersten Ausgabe des selbstgestalteten Orchestermagazins dem Jenaer Publikum von unseren Reiseimpressionen. Das Heft wurde von den Lesern begeistert aufgenommen.

Im September 2019 legen wir nun schon den 13. SeitenKlang vor. Ein Orchestermusiker-Journal dieses Formats ist deutschlandweit einmalig. Die Inhalte bewegen sich um alles, was unser Publikum beim Konzertbesuch normalerweise nicht erfährt. Wir porträtieren Kollegen, berichten von Konzertreisen und erzählen von den vielfältigen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Neue Konzertformate werden beleuchtet. Wir führen Interviews mit Solisten, die mit uns musizieren, und dem COMPOSER IN RESIDENCE, Andrea Lorenzo Scartazzini.

Kurz: Wir beschreiben, wie wir unseren Musikeralltag erleben.

Mit einer Auflage von 1500 Exemplaren erreichen wir vor allem unser Jenaer Stammpublikum. Zudem sind die Ausgaben des SeitenKlangs auf der Orchester-Website verlinkt. Dank der Philharmonischen Gesellschaft Jena e.V., JenaKultur und privater Sponsoren können wir die Druckkosten für das Journal decken. Das Redaktionsteam (Christiane Backhaus, Katharina Georgiev, Anne Schuster, Monika Steinhöfel und Christoph Staemmler) arbeitet ehrenamtlich mit großem Engagement und voller Unterstützung aller Kollegen.

Immer, wenn wir vor Konzerten einen neuen SeitenKlang austeilen und so die Konzertbesucher persönlich begrüßen dürfen, freuen wir uns sehr über die zahlreichen Begegnungen. Wir kommen gern mit Ihnen ins Gespräch und sind glücklich darüber, mehr und mehr Gesichter im Saal wieder zu erkennen.

Ihr Redaktionsteam SeitenKlang



Philharmonischer Salon

17:30 Uhr
Volkshaus / Oberlichtsaal

Nº 1: MI. 16.10.2019

Gesprächskonzert mit
Marius Sima, Konzertmeister
der Jenaer Philharmonie

Nº 2: MI. 18.12.2019

ARTIST IN RESIDENCE
Lise de la Salle
im Gespräch

Nº 3: MI. 18.03.2020

Gespräch mit den Organisatoren
und den Akademisten der
Dualen Orchesterakademie
Thüringen

Nº 4: MI. 20.05.2020

Gespräch mit der
Chordirektorin Berit Walther
zum 50. Jubiläum des
Philharmonischen Chores Jena

Die Philharmonische Gesellschaft Jena e.V.

Lassen Sie uns Freunde werden!

Unser Förder- und Freundeskreis erlebt während der Konzerte der Jenaer Philharmonie eine Fülle musikalischer Eindrücke aus allen Jahrhunderten, die Vielfalt des Repertoires überrascht das Publikum stets aufs Neue und verschafft uns reiche Erlebnisse. Fast in jedem Konzert gibt es selbst für ausgewiesene Musikkennner Neues zu entdecken, so auch in der Spielzeit 2019.2020.

„Nähe schaffen!“ lautet das Motto der Zusammenarbeit zwischen Jenaer Philharmonie und der Philharmonischen Gesellschaft, und so haben unsere Mitglieder generell die Möglichkeit, exklusiv an Generalproben teilzunehmen. Echte Höhepunkte sind jedoch die Begegnungen und Gespräche mit ausgesuchten Dirigenten, Solisten und Orchestermusikern in unseren Philharmonischen Salonabenden.

Einen großen Dank möchten wir all den Musikerinnen und Musikern aussprechen, die in zahlreichen Freizeitstunden altersgerechte Programme in Kindergärten und Schulen anbieten – ein wichtiges Engagement im Rahmen unserer Initiative „Musik macht schlau“, das wir als Verein finanziell und ideell unterstützen. Die glänzenden Kinderaugen bei diesen Besuchen und die neugierigen Fragen zu den Instrumenten, die die Kinder zum Teil auch selbst ausprobieren dürfen machen deutlich, wie notwendig diese Veranstaltungen sind, die längst so stark nachgefragt werden, dass nicht mehr alle Terminwünsche erfüllt werden können.

Werden Sie Mitglied in der Philharmonischen Gesellschaft und unterstützen auch Sie damit unsere gemeinnützigen Aktivitäten!

www.philharmonische-gesellschaft-jena.de
info@philharmonische-gesellschaft-jena.de

Preise & Service

Geschäftsbedingungen

Festabonnement

Donnerstagskonzerte

8 Konzerte

Freitagskonzerte

6 Konzerte

Ein Festabonnement der Jenaer Philharmonie zu erwerben bedeutet:

- Anspruch auf einen festen Platz im Konzertsaal
- Preisnachlass von 25 % des Vorverkaufspreises
- weiterer Preisnachlass für Ermäßigungs-berechtigte*
- kein Zeitverlust durch Kauf von Konzertkarten

Bitte beachten Sie die in unserer nebenstehenden Übersicht genannten Termine. Im Rahmen der Bindungsfrist nicht erworbene oder verbindlich verlängerte Abonnements werden zum Verkauf freigegeben.

Änderungswünsche für die Abonnements der folgenden Spielzeit werden im Rahmen der

Möglichkeiten berücksichtigt. Ihre Wünsche richten Sie bitte direkt an die Jena Tourist-Information:

- telefonisch: +49 3641 – 49 80 60
- per E-Mail: tickets@jena.de
- persönlich: zu den folgenden Öffnungszeiten (gültig für April bis Dezember)
Mo.-Fr. 10:00 - 19:00 Uhr /
Sa. 10:00 - 15:00 Uhr
- Jena Tourist-Information,
Markt 16, 07743 Jena

■ **Abo-Verkaufsbeginn:**
28.05.2019

■ **Reservierungsende Abo:**
13.07.2019

■ **Festabo-Verkaufsende:**
10.08.2019

■ **Start Freiverkauf:**
19.08.2019

Wahlabonnement

Mit einem Wahlabonnement erhalten Sie 6 Konzertkartengutscheine, die Sie in der Jena Tourist-Information in dann tag- und platzgebundene Konzertkarten einlösen können.

Dabei können Sie aus dem Angebot in den den Abonnement-Reihen, den Kammer-, Paradiescafé- und Kaffeekonzerten frei wählen. Bei

Konzerten mit außergewöhnlicher Nachfrage kann das Einlösen eines Wahlabo-Gutscheines nicht garantiert werden. Diese Gutscheine verlieren am Spielzeitende ihre Gültigkeit, nicht eingelöste sowie verlorene Wahlabo-Gutscheine können nicht ersetzt werden. Der Erwerb von Wahlabo-Gutscheinen ist über die gesamte Spielzeit hinweg möglich.

Wichtig!

- Bestellungen bzw. Erwerb eines Abonnements bilden einen rechtskräftigen Vertrag zwischen dem Abonnementinhaber und der Jenaer Philharmonie.
- Änderungen des Namens und der Anschrift sind der Jena Tourist-Information umgehend mitzuteilen.
- Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und begründen keinen Austritt aus dem Abonnement während der Konzertsaison.
- Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Abo- und Einzelkarten besteht generell nicht.
- Bei Verhinderung kann innerhalb der Spielzeit der Konzerttermin gegen eine Gebühr von 1,00 Euro bis zu dreimal getauscht werden.
- Abonnements sind übertragbar: Beachten Sie dabei bitte, dass Ermäßigungen nur für den berechtigten Personenkreis gelten.
- Die Ermäßigungsberechtigung ist auf Verlangen am Einlass vorzuweisen.

Reservierungsbedingungen für Konzertkarten

Die Reservierungsfrist beginnt 10 Tage und endet 3 Tage vor dem Konzerttermin. Die Reservierungsgebühr beträgt 2,50 Euro pro Reservierung. Bei Ausfall oder Abbruch von Konzerten, verursacht durch höhere Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des Eintrittsgeldes.

Geschenkgutscheine

Konzertkarten oder Konzert-Abos als Geschenkgutscheine für alle Konzerte hält die Jena Tourist- Information für Sie bereit.

* Ermäßigungsberechtigte sind: Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, Auszubildende, Personen im Bundesfreiwilligendienst, Schwerbehinderte (mit einem Grad der Behinderung ab 50 %), JenaPass-Inhaber sowie Erwerbslose gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

Verlust

Bei Verlust des Abo-Ausweises wird in der Jena Tourist-Information gegen Entrichtung einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2,50 Euro ein Duplikat erstellt (gilt nicht für Wahlabo-Gutscheine).

Für Rollstuhlfahrer

Bitte geben Sie beim Kartenkauf an, dass Sie mit dem Rollstuhl und ggf. einer Begleitperson zum Konzert kommen, damit die Plätze entsprechend gebucht werden können.

Kartenbestellung / Verkauf

Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena
Tel. +49 3641 – 49-8060
Fax +49 3641 – 49-8055
E-Mail: tickets@jena.de

Öffnungszeiten

Januar–März:
Montag–Freitag 10:00–18:00 Uhr,
Samstag 10:00–15:00 Uhr
April–Dezember:
Montag–Freitag 10:00–19:00 Uhr
Samstag 10:00–16:00 Uhr

Kartenbestellung / Verkauf Kulinarische Sonntagsmatineen

Hotel & Restaurant Schwarzer Bär
Lutherplatz 2, 07743 Jena
Tel. +49 3641 4060
E-Mail: hotel@schwarzer-baer-jena.de

Preise

Abonnements

Donnerstagskonzerte

8 Konzerte

Platzgruppe	I	II
Voll	168,-	152,-
Altersrentner	152,-	140,-
Ermäßigt*	120,-	112,-

Wahlabo

6 Konzerte

Platzgruppe	
voll	126,-
Altersrentner	108,-
Ermäßigt*	96,-

Freitagskonzerte

6 Konzerte

Platzgruppe	I	II
Voll	126,-	114,-
Altersrentner	114,-	105,-
Ermäßigt*	90,-	84,-

* Ermäßigungsberechtigte sind: Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, Auszubildende, Personen im Bundesfreiwilligendienst, Schwerbehinderte (mit einem Grad der Behinderung ab 50 %), JenaPass-Inhaber sowie Erwerbslose gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

DER KLANG VON JENA

DER KLANG VON JENA

mit Sonntagskonzert (freie Platzwahl)

Voll	30,-
Ermäßigt* und Altersrentner	26,-
Schüler und Studierende	10,-

Sonntagskonzert

(freie Platzwahl)

Voll	25,-
Ermäßigt* und Altersrentner	21,-
Schüler und Studierende	5,-

Für Kinder bis 5 Jahre ist der Eintritt kostenlos.

DER KLANG VON JENA

ohne Sonntagskonzert (freie Platzwahl)

Voll	10,-
Schüler und Studierende	5,-
Familien	20,-

(2 Erwachsene mit Kindern bzw. Jugendlichen bis 17 Jahre)

Einzelkarten

Sinfonisches Konzert

Vorverkauf	I	II
Voll	28,-	25,-
Altersrentner	25,-	23,-
Ermäßigt*	23,-	21,-
Abendkasse**	I	II
Voll	29,-	26,-
Altersrentner	26,-	24,-
Ermäßigt*	24,-	22,-

Studierende / Schüler / Azubis***

Auf allen Plätzen	5,-
-------------------	------------

Kammerkonzerte

Voll	16,-
Ermäßigt* und Altersrentner	12,-
Kind 2 bis 12 Jahre	3,-

Sonderkonzerte

Bitte informieren Sie sich zu Preisen und zum jeweiligen Start des Vorverkaufs auf unserer Website www.jenaer-philharmonie.de

Stadtteilkonzerte

Voll	9,-
Ermäßigt* und Altersrentner	7,-
Kind 2 bis 12 Jahre	3,-

Tickets für die Stadtteilkonzerte bekommen Sie in den Stadtteilbüros.

Kaffee- und Paradiescafékonzerte

Voll	14,-
Kind 2 bis 12 Jahre	3,-

Familienkonzerte

Voll	9,-
Kind 2 bis 12 Jahre	3,-
Kind 13 bis 16 Jahre / Studierende	5,-

HörProbe

Voll	5,-
Kind 2 bis 12 Jahre	3,-
Schulklassen pro Schüler	2,-

360° / Six Continents / PHILHARMONIE@UNI

Voll	20,-
Kind 2 bis 12 Jahre	10,-
Schulklassen pro Schüler	5,-

Black Box

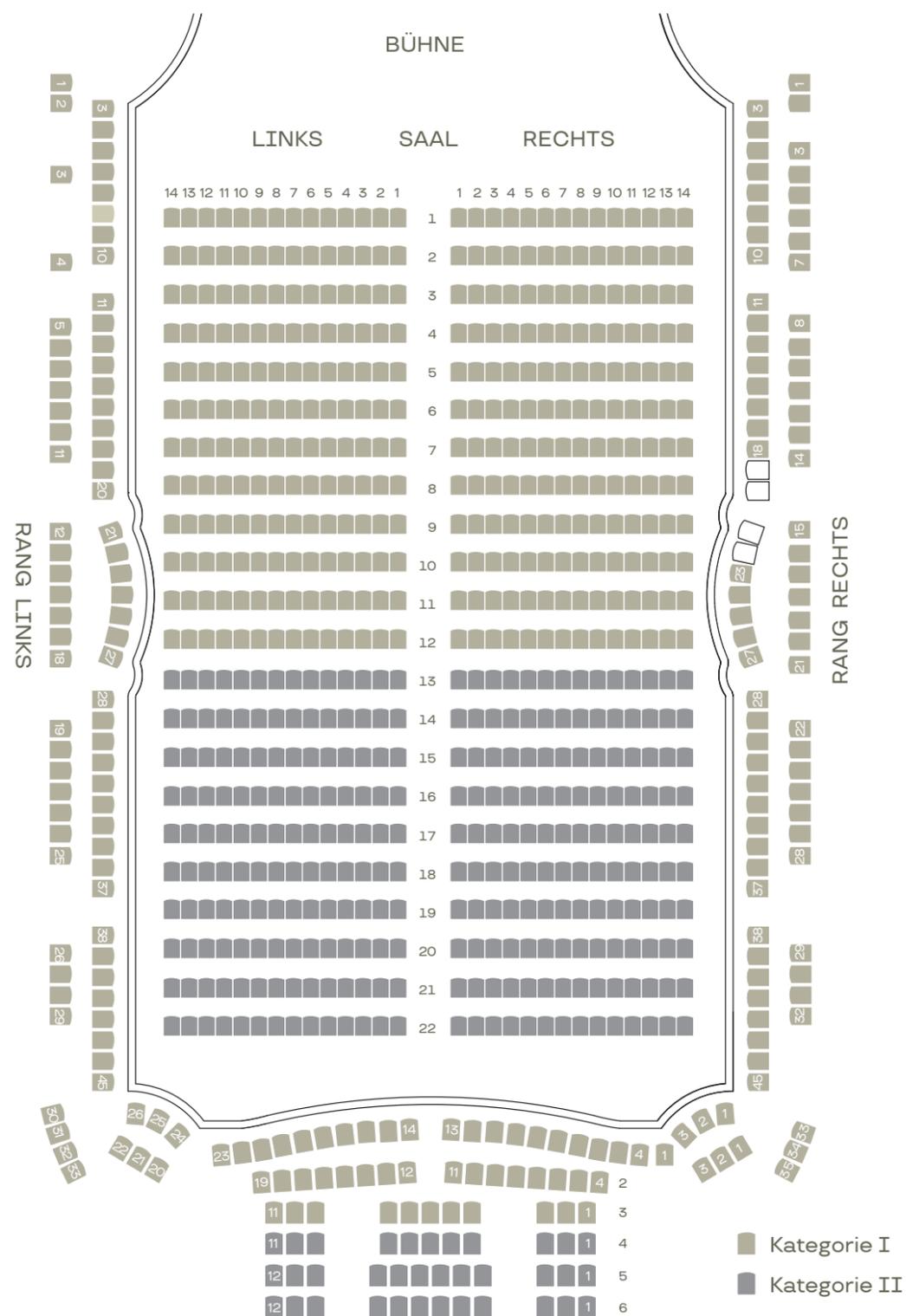
Voll	10,-
------	-------------

Kulinarische Sonntagsmatinee

Kammerkonzert und Drei-Gänge-Menü (exkl. Getränke)	
Voll	45,-

** Ab eine Stunde vor Konzertbeginn
*** bei nicht ausverkauften Konzerten

Saalplan Volkshaus Großer Saal



Die Jenaer Philharmonie im TRAFO

Spielorte 2019.2020 in Jena

Festplatz Jena Lobeda-West

Karl-Marx-Allee 28, 07747 Jena

Friedrich-Schiller-Universität – Hauptgebäude

Fürstengraben 1, 07743 Jena

Gesamtschule Galileo Winzerla

Oßmaritzer Str. 12, 07745 Jena

Hotel & Restaurant Schwarzer Bär

Lutherplatz 2, 07743 Jena

Kassablanca

Felsenkellerstraße 13a, 07745 Jena

Marienkirche Ziegenhain

Turmstraße 1, 07749 Jena

Paradiescafé

Vor dem Neutor 5, 07743 Jena

Rathausdiele

Markt 1, 07743 Jena

Schillerkirche

»Unser Lieben Frau«

Schlippenstraße 32, 07749 Jena

Stadtkirche St. Michael

Kirchplatz 1, 07743 Jena

Stadtteilzentrum LISA

Werner-Seelenbinder-Straße 28A, 07747 Jena

TRAFO

Nollendorfer Str. 30, 07743 Jena

Volksbad

Knebelstraße 10, 07743 Jena

Volkshaus

Carl-Zeiß-Platz 15, 07743 Jena

Komponisten und ihre Werke (Orchesterkonzerte)

Luis Bacalov: Misa Tango	119	Edward Elgar: Variationen über ein eigenes Thema op. 36 „Enigma-Variationen“	82
Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 BWV 1048	87	George Enescu: Rumänische Rhapsodie Nr. 1	69
Samuel Barber: Adagio for strings	87	Gabriel Fauré: „Cantique de Jean Racine“ op. 11 für Chor und Orchester	118
Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73 Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“	106 91 106	Reiko Fütting: Auftragswerk zum 50. Jubiläum des Philharmonischen Chores Jena (UA)	119
George Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1	118	George Gershwin: „Rhapsody in blue“	69
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98	66	Heiner Goebbels: „Surrogate Cities“ (Auszüge)	66
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 109	93	Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 94 G-Dur Hob I:94 „Surprise“	77
André Caplet: „Tout est lumière“	119	Sinfonie Nr. 100 G-Dur Hob I:100 „Militärsinfonie“	93
Frederick Delius: „The Walk to the Paradise Garden“ Intermezzo aus der Oper „A Village Romeo and Juliet“	82	Paul Hindemith: Sinfonie „Mathis der Maler“	102
Alfred Desenclos: „Incarnation“, Thréne et Danse für Trompete und Orchester	118	Arthur Honegger: Sinfonie Nr. 3 H 186 „Symphonie liturgique“	102
Paul Dukas: „Der Zauberlehrling“	118	Leoš Janáček: „Ballade vom Berg Blaník“	116
Maurice Durufé: „In paradisum“ aus dem Requiem op. 9	118	Jan Järvillepp: Garbage Concerto for recycled instruments für 5 Schlagzeuger und Orchester	106
Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 5 F-Dur B 54	116	György Ligeti: „Ramifications“	66

Witold Lutosławski: Konzert für Violoncello und Orchester	116	Franz Schubert: Lieder für mittlere Singstimme und Orchester	66
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll Sinfonie Nr. 4 G-Dur	76 122	Sinfonie Nr. 2 B-Dur D. 125	112
Felix Mendelssohn Bartholdy: „Verleih uns Frieden gnädiglich“ WoO 5	102	Robert Schumann: Nachtlied op. 108	102
Wolfgang Amadeus Mozart: „Ein musikalischer Spaß“ KV 522 Klavierkonzert Nr. 19 F-Dur KV 459 Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466 Sinfonie Nr. 39 Es-Dur, KV 543 Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219	108 87 87 108 112	Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105	98
Sergej Prokofjew: Sinfonia concertante e-Moll op. 125	98	Charles Villiers Stanford: Irish Rhapsody No 1	70
Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43	70	Richard Strauss: Orchesterlieder (Auswahl)	122
Kaija Saariaho: „Ciel d'Hiver“	98	Igor Strawinski: „Pulcinella-Suite“	122
Andrea Scartazzini: „Epitaph“ für Orchester „Torso“ für Orchester Auftragswerk Nr. 3 Auftragswerk Nr. 4	76 76 76 122	Henri Tomasi: „Semaine Sainte à Cuzco“ für Trompete und Kammerorchester	118
Enjott Schneider: „Mozart Ascending“ für Oboe und Orchester	108	William Walton: Konzert für Violine und Orchester	82
Alfred Schnittke: „Moz-Art à la Haydn“ Spiel mit Musik	108	Karl Weigl: Drei Orchesterlieder	122
Dmitri Schostakowitsch: „Moskau, Tscherjomuschki“, Suite für Orchester Sinfonie Nr. 14 op. 135	77 91	Bernd Alois Zimmermann: „Musique pour les soupers du Roi Ubu“	77



Ansprechpartner

Werkleitung JenaKultur

Jonas Zipf
Tel. +49 3641 49-8000
jenakultur@jena.de

Chordirektion

Berit Walther
Tel. +49 3641 49-8103
choere-philharmonie@jena.de

Marketing/PR

Tel. +49 3641 49-8115
marketing.philharmonie@jena.de

Finanzen/Verwaltung

Petra Köhler
Tel. +49 3641 49-8114
philharmonie@jena.de

Orchesterwart/Notenarchiv

Detlef Rutenberg
Torsten Roloff
Knut Werner
Tel. +49 3641 49-8075
orchesterwarte-philharmonie@jena.de

Freie Mitarbeiter

Gernot Wojnarowicz:
Künstlerischer Berater/
Programmplanung
konzertplanung@jena.de

Sebastian Gühne:
Künstlerischer Leiter
„Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“
sebastian.guehne@jena.de

Leiterin Orchester- und Chorbüro

Ina Holthaus
Tel. +49 3641 49-8111
orchesterbuero-philharmonie@jena.de

Sekretariat Jenaer Philharmonie

Ilona Beling
Tel. +49 3641 49-8101 / Fax +49 3641 49-8105
philharmonie@jena.de

Orchesterinspektor

Mitarbeiter-Organisation

Achim Tietsch
Tel. +49 3641 49-8102
orchesterbuero-philharmonie@jena.de

Projektkoordinator »Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland«

Jan Neubauer
Tel. +49 3641 49-8117
projektkoordination-philharmonie@jena.de

Mitarbeiterin

Duale Orchesterakademie Thüringen

Katharina Landefeld
Tel. +49 3641 49-8116
orchesterakademie-philharmonie@jena.de

Maximilian Lörzer:
Chorbüro
chorbuero@jena.de

Fabian Pasewald:
Antragstellung Creative Europe

Philipp Schäffler:
Projektmanager DER KLANG VON JENA



VOLKSHAUS

JenaKultur

Programm 2. Halbjahr 2019

02.10.2019 **DIE PRINZEN**

20 Uhr

akustisch

23.10.2019 **JAN GARBAREK GROUP**

20 Uhr

feat. Trilok Gurtu

02.11.2019 **ANDREJ HERMLIN**

20 Uhr

and his Swing Dance Orchestra

14.11.2019 **TILL BRÖNNER
& DIETER ILG**

20 Uhr

05.12.2019 Russisches Ballettfestival Moskau
SCHWANENSEE

19 Uhr

08.12.2019 **UWE STEIMLE**

16 Uhr

Hören Sie es riechen?

KARTENVORVERKAUF

Jena Tourist-Information
Markt 16 // 07743 Jena
Telefon 03641 49-8060
www.jena.de/tickets

VOLKSHAUS JENA

Carl-Zeiss-Platz 15
07743 Jena
volkshaus@jena.de
www.volkshaus-jena.de

Aufnahmen

Aufnahmen der Jenaer Philharmonie auf CD sind in der Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia in der Neuen Mitte sowie über die einschlägigen Onlineportale erhältlich.

Impressum

Herausgeber:

Jenaer Philharmonie
Eine Einrichtung von JenaKultur

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15, 07743 Jena
Tel.: +49 3641 49-8101
Fax: +49 3641 49-8105
philharmonie@jena.de
www.jenaer-philharmonie.de

Werkleitung JenaKultur:
Jonas Zipf / Carsten Müller / Thomas Vogl

Redaktion: Leonie Baldauf, Michael Dissmeier,
Simon Gaudenz, Sebastian Gühne, Ina Holthaus,
Jan Neubauer, Peter Mühlfriedel,
Gernot Wojnarowicz, Jonas Zipf

Marketing/PR: Uta Trillhose
FSJ Marketing: Leonie Baldauf

Interviews und dramaturgische Unterstützung:
Michael Dissmeier

Grafische Gestaltung: Peter Mühlfriedel, skop

Herstellung: Druckhaus Gera GmbH

Redaktionsschluss: 6. Mai 2019
Änderungen vorbehalten

Fotonachweis

Musikerporträts Jenaer Philharmonie
auf den Seiten 26, 74, 78, 84, 94, 100, 104, 110, 114, 124:
Christoph Beer

Wir danken allen Beteiligten, die uns tatkräftig bei der Erstellung der Musikerporträts in Jena unterstützt haben. Das sind das Hotel Steigenberger Esplanade, die Wohnungsgenossenschaft „Carl Zeiss“ eG mit dem Sonnenhof, die Landgrafen Restaurant & Event GmbH, die Sternevent GmbH, das Café „Rossi“, der Kassablanca Gleis 1 e.V. und der Jenaer Kanu- und Ruderverein e.V.

Christoph Worsch: S. 2/3, 4/5, 6, 8, 11, 20/21, 28, 52, 64

Tina Peissker: S. 13, 29, 30, 73, 130, 138, 145, 148, 150

Lucian Hunziker: S. 14/15, 32, 35, 36

Tobias Tanzyna: S. 18/19

Ronny Ristok: S. 134

Weitere Fotos: Künstleragenturen

Rechteinhaber, die zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht ermittelt werden konnten, werden hiermit gebeten, sich mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



jena KULTUR
Kultur. Tourismus. Marketing.



Wir für Kultur.
Mit all unserer Energie.

www.stadtwerke-jena.de

stadtwerke
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

STADTWERKE JENA GRUPPE ■ ■ ■ ENERGIE · MOBILITÄT · WOHNEN · FREIZEIT · SERVICES

